

# UNIVERSITÄT HEIDELBERG

WiSe 2017/18

Verzeichnis der Lehrveranstaltungen - kommentiert

*Psychologie*

(Stand: 15.11.2017)

Die ausführliche Darstellung der Veranstaltungen findet sich unter <https://lsf.uni-heidelberg.de>



# Psychologie

Fachstudienberatung:

Magister/Bachelor Nebenfach: Prof. Dr. Ursula Christmann, Zi. F124, Tel. 06221-547356

BSc und Erweiterungsfach Psychologie im Lehramt: Dipl.-Psych. Stefanie Glawe, Zi. F102-103, Tel. 06221-547787

Diplom und MSc: MSc Hannah Gairing, Zi. F102-103, Tel. 06221-547377

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte:

<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/beratung/>

Nicht angekündigt sind Veranstaltungen der Graduiertenförderung.

Die Online-Anmeldung für die anmeldungspflichtigen Seminare ist vom 15.8. - 17.9.17 freigeschaltet und über die Seite der [Studienberatung](#) erreichbar.

## Interdisziplinäres Bildungskolloquium

LSF#272307; Kolloquium / interdisziplinär; keine Auswahl

Mi; Einzel; 18:00 - 20:00, 15.11.2017 - 15.11.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Dietrich, H.

Mi; Einzel; 18:00 - 20:00, 15.11.2017 - 15.11.2017; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Mi; Einzel; 18:00 - 20:00, 29.11.2017 - 29.11.2017; Hauptstr. 47/51 / GS;

Mi; Einzel; 18:00 - 20:00, 13.12.2017 - 13.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GS;

Do; Einzel; 16:00 - 20:00, 25.01.2018 - 25.01.2018; Hauptstr. 47/51 / GS; Dietrich, H.

## Lehramt

### Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie I - Lehramt

10PSYL001; Vorlesung

Do; wöch; 09:15 - 10:45, 19.10.2017 - 01.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Diese Veranstaltung richtet sich an Lehramtsstudierende.; Seifried, E.

Fr; Einzel; 09:00 - 13:00, 09.02.2018 - 09.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; zusätzlicher Raum für Klausurtermin;

Fr; Einzel; 09:00 - 13:00, 09.02.2018 - 09.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; zusätzlicher Raum für Klausurtermin;

Do; Einzel; 13:00 - 19:00, 15.02.2018 - 15.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Termin Nachholklausur;

#### Kommentar

Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf schulischen Lehr-Lernprozessen. Für alle Lehramtsstudierende handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung im Rahmen des Bildungswissenschaftlichen Begleitstudiums. Lehramtsstudierende können die Einführung in die Pädagogische Psychologie entweder im Winter- oder Sommersemester besuchen, d. h. die beiden Teile der Veranstaltung können unabhängig voneinander besucht werden.

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt in der ersten Vorlesungssitzung.

## Bachelor

### Propädeutik der Psychologie

#### Vorlesung Einführung in die Psychologie

10PSY1012; Vorlesung; SWS: 2; LP: 3; keine Auswahl

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Funke, J.

Fr; Einzel; 09:00 - 10:45, 15.12.2017 - 15.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur;

Fr; Einzel; 09:00 - 10:45, 15.12.2017 - 15.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 21.02.2018 - 21.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Nachklausur;

<b>Inhalt</b>	Einführender Überblick über (a) Institutionen und Arbeitsfelder (Industrie, Klinik, Dienstleistung, Forschungseinrichtungen), (b) Fächerstruktur und Systematik der Psychologie (Grundlagen-, Anwendungsfächer), (c) Geschichte der Psychologie (Antike und mittelalterliche Vorläufer, Schulen im 19. und 20. Jahrhundert; moderne Positionen).
<b>Leistungsnachweis</b>	2 SWS, Pflichtmodul: Propädeutik (Propädeutik der Psychologie), 3 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen einer Zwischenklausur (zur Mitte des Semesters).
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schönplug, W. (2000). Geschichte und Systematik der Psychologie. Ein Lehrbuch für das Grundstudium. Weinheim: PsychologieVerlagsUnion.</li> <li>• Schönplug, W. (2006). Einführung in die Psychologie. Weinheim: BeltzPVU.</li> <li>• Schütz, A., Selg, H., Brand, M. &amp; Lautenbacher, S. (Eds.). (2011). Psychologie. Einführung in ihre Grundlagen und Arbeitsfelder. Stuttgart: Kohlhammer.</li> <li>• Zimbardo, P.G., &amp; Gerrig, R.J. (2005). Psychologie (7. Auflage). Heidelberg: Springer.</li> </ul>

### Vorlesung Einführung in die Erkenntnistheorie

10PSY1013; Vorlesung; SWS: 2; LP: 3

Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Funke, J.

<b>Inhalt</b>	<p>Lern- und Qualifikationsziele: Methodologische Grundlagen der Psychologie (Leib-Seele; Bewusstsein und unbewusste Prozesse; Messung des Psychischen; Erleben und Verhalten).</p> <p>Grundfragen der Erkenntnistätigkeit werden in ihrem Bezug zur Psychologie behandelt. Neben Themen wie Beobachtung, Erklärung und Prognose, Wahrheit und Wirklichkeit, Wertungen und Werturteile, idiographische versus nomothetische Psychologie, Handeln versus Verhalten, etc. wird ein Streifzug durch verschiedene wissenschaftstheoretische Grundpositionen (logischer Empirismus, kritischer Rationalismus, Paradimentheorie, Strukturalismus, Kritische Psychologie, etc.) präsentiert.</p>
---------------	---

<b>Leistungsnachweis</b>	2 SWS, Pflichtmodul: Propädeutik (Propädeutik der Psychologie), 3 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Schreiben eines unbenoteten Essays zu einem selbst gewählten Thema Ende des Semesters.
--------------------------	---

<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herzog, W. (2012). Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Psychologie. Wiesbaden Springer VS.</li> <li>• Gadenne, V. (2004). Philosophie der Psychologie. Bern: Huber.</li> </ul>
------------------	--

## ***Wissenschaftliche Methoden der Psychologie***

### **Pflichtmodul Methoden 1: Wissenschaftliche Methoden der Psychologie**

#### Vorlesung Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie

10PSY1021; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS I; (1) Vorlesung; Voß, A.

Di; Einzel; 09:15 - 10:45, 30.01.2018 - 30.01.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

<b>Voraussetzung</b>	Nur für Hauptfachstudierende BSc Psychologie!
----------------------	---

**Inhalt** In der Veranstaltung werden verschiedene Verfahren zur Beschreibung von empirischen Daten dargestellt. Es folgt eine kurze Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie. In der zweiten Semesterhälfte werden dann die Grundlagen des statistischen Hypothesentestens ausführlich behandelt. Dabei werden Tests von Unterschieden zwischen Mittelwerten (t-Test) sowie Tests von Zusammenhängen zwischen zwei Merkmalen (Korrelation) vertiefend dargestellt.

**Leistungsnachweis** Bestehen einer Abschlussklausur (ohne Note)

### Übung zur deskriptiven Statistik

10PSY1022; Übung; SWS: 2; LP: 2

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; ab 25.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gruppe A und B im wöchentlichen Wechsel; Mertens, U.

**Voraussetzung** Nur für Hauptfachstudierende BSc Psychologie! - Keine Anmeldung notwendig!

**Inhalt** Es handelt sich um eine Pflichtveranstaltung aus dem Modul "Wissenschaftliche Methoden der Psychologie". Deskriptive Datenanalysen mit statistischer Software R, Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Zufallsvariablen und - experimente, statistische Verteilungen und deren Anwendungen sind Hauptinhalte der Übung.

## Pflichtmodul Methoden 3: Empirisches Arbeiten (2)

### Empirisches Projektseminar 1

10PSY2041; Projektseminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 17:15; Hauptstr. 47/51 / A102; Gruppe 1; Kacperski, C.;Kutzner, F.

Mi; wöch; 14:15 - 17:45; ab 25.10.2017; Gruppe 2; Gruppenraum ATP A133; Holt, D.

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppe 3; Grätz, S.;Pauen, S.

Di; wöch; 13:00 - 16:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe 4; Schubert, A.

Di; wöch; 13:15 - 15:45, 24.10.2017 - 06.02.2018; BergheimerS 20 / 014; Gruppe 5; Schilling, O.

Di; wöch; 13:15 - 15:45; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 6; Bucher, A.

**Kurzkomentar** Gruppe 1 wird auf Englisch abgehalten

**Kommentar** Gruppe 1:  
What makes a sustainable consumer? This will be the leading question of the Empra, involving domains such as mobility, nutrition and energy and concepts like moral licensing, spillover and gamification. In small groups, supervised by Dr. Kacperski and Dr. Kutzner, you will develop and conduct two empirical studies over two semesters, at least one of which will be experimental.  
Exemplary/starting literature:

- Steg, L., & Vlek, C. (2009). Encouraging pro-environmental behaviour: An integrative review and research agenda. *Journal of Environmental Psychology*, 29(3), 309-317. doi:10.1016/j.jenvp.2008.10.004
- Blanken, I., van de Ven, N., & Zeelenberg, M. (2015). A Meta-Analytic Review of Moral Licensing. *Personality and Social Psychology Bulletin*, 41(4), 540–558. doi:10.1177/0146167215572134
- Seaborn, K., & Fels, D. I. (2015). Gamification in theory and action: A survey. *International Journal of Human-Computer Studies*, 74, 14–31. doi:10.1016/j.ijhcs.2014.09.006

Gruppe 2:  
Ziel diese Seminars ist es, die praktischen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln, besonders im Hinblick auf die Anforderungen der Bachelorarbeit. Die Arbeit erfolgt in Kleingruppen zu selbstgewählten Forschungsthemen zu Themen im Bereich Achtsamkeit und Emotionsregelung. Im Wintersemester wird die Ausarbeitung der Projektidee durch eine Einführung in

die praktischen Grundlagen der Versuchsplanung, effektive Literaturrecherche, sowie die Datenanalyse mit R ergänzt. Im Sommersemester steht nach Abschluss der Datenerhebung die statistische Auswertung und das Verfassen des Forschungsberichtes im Mittelpunkt (Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens, Darstellung von Ergebnissen, APA-Gestaltungsrichtlinien, usw.).

Das Seminar findet wöchentlich statt. Die Seminarsitzungen bestehen aus Dozentenvortrag, praktischen Übungen und Projektarbeit. Ein Teil der Projektarbeit findet zwischen den Seminarsitzungen in Kleingruppen statt.

Gruppe 3:

Im Empirischen Projektseminar der Entwicklungspsychologie kann Forschungserfahrung zu Themen wie:

- Entwicklung der Selbstregulation in den ersten Lebensjahren
- Kreatives Problemlösen und Flexibilität
- Soziales Lernen in der Kindheit

gesammelt werden.

Generell laufen Empirische Projektseminare in der Entwicklungspsychologie so ab, dass jeder Studierende einem betreuenden Wissenschaftler zugewiesen wird und diesen bei der Planung und Durchführung einer empirischen Studie mit Säuglingen oder/und Kleinkindern unterstützt. Es werden Kleingruppen (2-4 Personen) gebildet, die gemeinsam in einem Projekt mitarbeiten. Es handelt sich dabei in der Regel um bereits laufende Projekte.

Über die konkret im WS 2017/18 angebotenen Projekte werden die TeilnehmerInnen in einer Besprechung in der ersten Woche des Wintersemesters informiert. Ende des Wintersemesters soll durch die Abgabe eines Forschungsberichtes der aktuelle Studienstand dargelegt, sowie die weiteren Pläne für das Sommersemester beschrieben werden. Im Oktober 2018 stellen die Teilnehmer die Ergebnisse ihres Projektes dann auf dem Posterkongress des PI vor.

Gruppe 4:

Gruppe 5:

Psychologische Altersforschung, Dozent Prof. Dr. Oliver Schilling

Im Projektseminar sollen die Studierenden eine empirische Studie konzipieren und mit den dazu notwendigen Arbeitsschritten praktisch durchführen: Literaturrecherche und Auswertung von Fachtexten, Ableiten von Fragestellungen und Hypothesen, Operationalisierung der Konstrukte, Entwicklung des Versuchsplans, Datenerhebung und Datenaufbereitung, statistische Analyse und Kommunikation der Untersuchungsergebnisse (Abschlussbericht, Poster). Es werden Fragestellungen aus der psychologischen Altersforschung bzw. Entwicklung über die Lebensspanne vorgeschlagen – prinzipiell können von den Teilnehmenden aber auch eigene Themenvorschläge eingebracht werden, sofern diese im Rahmen dieser Veranstaltung praktisch durchführbar sind.

Gruppe 6:

Die Studierenden sollen im Rahmen des empirischen Projektseminars eigene Fragestellungen aus dem Bereich der Kognitions- und Sozialpsychologie (Aufmerksamkeit, Entscheidungsverhalten, Einstellungen, Emotionsregulation etc.) herleiten und experimentell untersuchen. Ziel ist hierbei, alle notwendigen Schritte des wissenschaftlichen Arbeitens selbständig durchzuführen von der Literaturrecherche, Hypothesenbildung, Datenerhebung, Datenauswertung bis hin zur schriftlichen Ausarbeitung und Präsentation der Studie. Dabei sollen vor allem die Kenntnisse aus den Veranstaltungen zur Statistik und Versuchsplanung praktisch umgesetzt werden. Weiterhin stehen im Methoden-Empira in diesem Jahr Strukturgleichungsmodelle (SEM) im Vordergrund. Mithilfe von Strukturgleichungsmodellen können nicht nur manifeste, sondern auch latente Variablen berücksichtigt werden. Ein großer Vorteil davon ist, dass wesentlich komplexere Beziehungen zwischen den einzelnen Variablen untersucht werden können. Nach einer Einführung in SEM wird von den Studierenden vorausgesetzt, sich eigenständig weiter einzuarbeiten. Am Ende sollen

die Studierenden ein eigenes Modell implementieren und die Ergebnisse interpretieren können.

# Grundlagen der Psychologie

## Pflichtmodul: Grundlagen 1 - Allgemeine Psychologie: Grundlagen

### Vorlesung Allgemeine Psychologie I: Wahrnehmung und Lernen

10PSY1051; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45, 23.10.2017 - 04.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1) erste Semesterhälfte; Rummel, J.

Fr; Einzel; 10:00 - 11:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur;

Fr; Einzel; 10:00 - 11:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mi; Einzel; 10:00 - 10:45, 21.02.2018 - 21.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Nachklausur;

**Inhalt** Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Wahrnehmungs- und Lernpsychologie.

(1) Wahrnehmungspsychologie: Psychophysik; Signalentdeckungstheorie; visuelles System; Helligkeits-, Farb-, Form-, Raum- und Bewegungswahrnehmung; Konstanz in der Wahrnehmung; Aufmerksamkeit; auditives System; Hautsinn; Chemische Sinne (Geruch, Geschmack); Wahrnehmung und Handlung.

(2) Lernpsychologie: Klassiker: Ebbinghaus, Thorndike, Pawlow, Skinner, Bandura; Generalisierung, Transfer und Diskrimination; Biologische Grenzen; Erwerb von Fertigkeiten; Konzeptlernen und Konzeptidentifikation.

**Leistungsnachweis** - Regelmäßige Teilnahme  
- Erfolgreiches Bestehen der benoteten Abschlussklausur

**Literatur**

- Goldstein, E.B. (2015). Wahrnehmungspsychologie. Der Grundkurs. (9.Aufl.). Heidelberg: Springer
- Hoffmann, J. & Engelkamp, J. (2017). Lern- und Gedächtnispsychologie (2. Aufl.), Kapitel 2 - 4. Heidelberg: Springer

### Vorlesung Allgemeine Psychologie I: Gedächtnis und Sprache

10PSY1052; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45, 11.12.2017 - 10.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; findet in der zweiten Semesterhälfte statt; Christmann, U.

Mo; Einzel; 11:15 - 12:00, 05.02.2018 - 05.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mo; Einzel; 11:15 - 12:00, 05.02.2018 - 05.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur;

Mi; Einzel; 10:00 - 10:45, 21.02.2018 - 21.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachklausur;

**Kurzkommentar** Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Gedächtnis- und Sprachpsychologie.

**Inhalt** (1) Gedächtnispsychologie: Mehrspeichermodelle; Arbeitsgedächtnis; Verarbeitungsebenen; Teilsysteme des Gedächtnisses: sensorische Register, Kurzzeitgedächtnis, Arbeitsgedächtnis, Langzeitgedächtnis.

(2) Sprachpsychologie: Buchstaben- und Worterkennung; mentales Lexikon; syntaktische und semantische Satzverarbeitung; Text- und Diskursverstehen; Inferenzen; mentale Modelle; sprachliche Pragmatik.

**Leistungsnachweis** 1 SWS, 2 LP Pflichtmodul 1 (Allgemeine Psychologie: Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

- Literatur**
- Baddeley, A., Eysenck, M. & Anderson, M. (2009), Memory, New York: Psychology Press;
  - Carroll, D.W. (1999). Psychology of Language. Pacific Grove, CA: Brooks.
  - Jay, T.B. (2003). The Psychology of Language. Upper Saddle River, N., J.: Pearson.
  - Oberauer, K., Mayr, U., & Kluwe, R. (2006), Gedächtnis. In H.Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie. 3.Auflage (S. 115 - 197). Bern: Huber.
  - Schermer, F. (2014). Lernen und Gedächtnis. Stuttgart: Kohlhammer

## Pflichtmodul: Grundlagen 2 - Entwicklung über die Lebensspanne

### Vorlesung Entwicklung über die Lebensspanne: Kindheit und Jugend

10PSY1061; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; ab 18.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Pauen, S.

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45, 19.02.2018 - 19.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45, 02.04.2018 - 02.04.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachklausur;

**Kommentar** Übung und Vorlesung sind engstens miteinander verknüpft. Die Teilnahme an Übungskomponenten alleine ist nicht möglich.

**Inhalt** Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden mit zentralen Entwicklungsaufgaben, Kompetenzen und Problemen in einzelnen Lebensphasen bis zum Jugendalter vertraut zu machen. Dabei geht es um die Entwicklung unterschiedlicher Funktionsbereiche wie etwa körperliche und motorische Entwicklung, die Erweiterung grundlegender und höherer kognitiver Kompetenzen sowie emotionale und soziale Aspekte. Die Vorlesung gibt Einblicke in Theorien, Methoden, empirische Untersuchungsergebnisse und Anwendungsfelder der Entwicklungspsychologie.

**Leistungsnachweis** Basis der Leistungsbeurteilung ist die Teilnahme an der Abschlussklausur am Ende des Semesters.

## Pflichtmodul: Grundlagen 3 - Differentielle Psychologie

### Vorlesung Differentielle Psychologie I - Grundlagen - Klausur zur Vorlesung

10PSY1071; Vorlesung; keine Auswahl

Mo; Einzel; 09:00 - 13:00, 12.02.2018 - 12.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur; Hagemann, D.

### Vorlesung Differentielle Psychologie II: Biologische Grundlagen der Persönlichkeit

10PSY1072A; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 09:00 - 13:00, 12.02.2018 - 12.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Hagemann, D.

**Inhalt** In der Vorlesung werden die biologischen Grundlagen von individuellen Unterschieden in Emotion und Kognition behandelt. Zunächst werden Methoden und Befunde der Verhaltensgenetik skizziert. Im Anschluss werden prototypische biopsychologische Theorien der Persönlichkeitsforschung dargestellt, nämlich die Biologische Erklärungstheorie der Persönlichkeit von H.-J. Eysenck, die BIS/BAS-Theorie von J. A. Gray, die Biosoziale Persönlichkeitstheorie von C. R. Cloninger und das Modell der Anterioren Asymmetrie von R. J. Davidson. Die behandelten Persönlichkeitsmerkmale beinhalten neben dem PEN System auch Impulsivität,

Ängstlichkeit, Spontaneität, Risikovermeidung, Belohnungsabhängigkeit sowie Positive und Negative Affektivität. Abschließend wird in neurokognitive Modelle zur Erklärung von Intelligenzunterschieden eingeführt.

**Leistungsnachweis** 4 ECTS durch Bestehen einer Klausur

- Literatur**
- Stemmler, G., Hagemann, D., Amelang, M. & Bartussek, D. (2011). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung. 7. Auf. Stuttgart: Kohlhammer.
  - Henning, J. & Netter, P. (2005). Biopsychologische Grundlagen der Persönlichkeit. München: Elsevier.

### Vorlesung Genderforschung

LSF#249769; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Sieverding, M.

### Vorlesung Genderforschung - Klausur zur Vorlesung

10PSY1072B; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Di; Einzel; 16:00 - 18:00, 06.02.2018 - 06.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe 1; Klausur 1.Termin; Sieverding, M.

Mi; Einzel; 14:00 - 16:00, 23.05.2018 - 23.05.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe 2; Klausur 2.Termin; Sieverding, M.

## Pflichtmodul: Grundlagen 4 - Allgemeine Psychologie: Vertiefung

### Seminar Was treibt uns an? Ausgewählte Konzepte der Motivationspsychologie

LSF#261303; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Di; wöch; 11:00 - 13:00; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Christmann, U.

**Inhalt** Die Motive sind es, die uns antreiben und gemeinhin als Ursache unseres Handelns und Verhaltens gelten. In diesem Seminar werden Motive vorgestellt und besprochen, die für viele Menschen im Alltag zentral sind. Dazu gehören u.a. Motive wie 'Macht', 'Aggression', 'Anschluss', 'Kontrolle', 'Interesse' und 'Leistung' aber auch prosoziale Motive wie 'Zivilcourage', 'Altruismus' und 'Gerechtigkeit' sowie biologische Motive wie z.B. 'Hunger' und 'Sexualität'. Die theoretische und empirische Basis dieser Motive, ihre Relevanz für unterschiedliche Bereiche der Psychologie sowie ihre Bedeutung für Gesellschaft und Alltag stehen auf dem Prüfstand.

**Leistungsnachweis** 4 LP: aktive Seminarbeteiligung; Vorstellung und schriftliche Ausarbeitung eines Themas.

**Literatur** Themen und Literaturliste werden in der ersten Sitzung ausgehändigt.

### Seminar Kognition und Klimawandel: Verstehen, Entscheiden, Problemlösen

LSF#261274; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Do; wöch; 11:15 - 12:45; ab 26.10.2017; Gruppenraum A133; Fischer, H.

**Kommentar** Im Seminar soll es um die psychologischen Grundlagen des globalen Problems Klimawandel gehen: Wie gut werden die systemischen Grundlagen verstanden? Wovon hängen Entscheidungen ab? Die Teilnehmer sollen nicht nur relevante kognitive Theorien und Forschung kennenlernen, sondern auch eine eigene kleine Forschungsfrage zum Thema entwickeln und beantworten. Ein Teil des Seminars wird als Block stattfinden: der Termin wird in der ersten Sitzung gemeinsam festgelegt.

## Seminar Kognitive Mechanismen von Meditation und Achtsamkeit

LSF#261301; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Fr; wöch; 09:15 - 10:45; ab 20.10.2017; Findet im Raum 07, Medizinische Psychologie statt; Holt, D.

**Kommentar** Die Sitzungen dieses Seminars finden am Institut für Medizinische Psychologie statt. Der Leistungsnachweis besteht in einer schriftlichen Ausarbeitung im Themenbereich Meditation und Achtsamkeit.

**Inhalt** In diesem Seminar wird ein Überblick über Meditations- und Achtsamkeitstechniken und ihren psychologischen Wirkmechanismen vermittelt. Meditation und Achtsamkeit spielen eine zunehmende Rolle in der klinischen Anwendung, knüpfen jedoch auch an grundlegende allgemeinspsychologische Funktionen des Erlebens und Verhaltens an (z.B. Aufmerksamkeit, Emotionen oder Selbstregulation). Im Rahmen diese Seminars wird der fachliche und theoretische Hintergrund unmittelbar mit praktischen Übungen verknüpft.

## Seminar Willensfreiheit (LA)

LSF#261300; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Fr; 14tägl; 09:15 - 13:00; ab 27.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Groeben, N.

**Inhalt** Empirische Wissenschaft beruht auf der Vorstellung, dass alle Ereignisse in unserer Welt kausal verursacht und in diesem Sinn ‚determiniert‘ sind. Unter die Ereignisse dieser Welt fallen auch unsere Handlungen. Wenn aber alles Handeln durch die vorauslaufenden Bedingungen determiniert ist, gibt es keine Willensfreiheit, d.h. wir können uns überhaupt nicht entscheiden, ggf. auch anders zu handeln. Zugleich basiert aber unser gesamtes Sozialsystem (vor allem auch das Rechtssystem) auf der Unterstellung einer solchen Willensfreiheit. Gibt es einen Ausweg aus diesem Dilemma? Wenn ja, dann liegt er im Überschneidungsbereich von Philosophie und Psychologie, weswegen die Psychologie das Problem der Willensfreiheit seit einigen Jahren auch wiederentdeckt hat. Im Seminar werden die zentralen Kontroversen zwischen den Positionen der Unvereinbarkeit vs. Vereinbarkeit von Determinismus und Willensfreiheit aufgearbeitet, einschließlich des Problems der (psychologischen) Erarbeitung von Freiheit. Dabei kommt vor allem auch die klassische Methode des Gedankenexperiments zum Einsatz.

## Pflichtmodul: Grundlagen 5 - Biologische Psychologie

### Vorlesung Einführung in die Grundlagen der Neuropsychologie (LA)

10PSY2091; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gerchen, M.

Mo; Einzel; 16:15 - 17:45, 19.02.2018 - 19.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausurtermin;

Mo; Einzel; 16:15 - 17:45, 09.04.2018 - 09.04.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Termin Nachholklausur;

**Inhalt** Die Vorlesung gibt einen ersten Überblick über den Aufbau von Nervenzellen, Sinnesorganen und dem menschlichen Gehirn. Vermittelt wird neben anatomischen Grundkenntnissen auch elementares Wissen über Prinzipien der Signalübertragung, über wichtige Schaltkreise und die funktionelle Bedeutung unterschiedlicher Hirnregionen.

**Leistungsnachweis** 4 LP (Pflichtmodul Grundlagen 5: Biologische Psychologie) für erfolgreiches Bestehen der Klausur am Ende des Semesters.

**Literatur**

- Pinel, S., Pauli, P., (2012) Biopsychologie (8. Auflage), Pearson Verlag Heidelberg.
- BS. Marc Breedlove, Neil V. Watson. (2017) Behavioral Neuroscience (8th Edition), Sinauer.

# Pflichtmodul: Grundlagen 6 - Sozialpsychologie

## Vorlesung Einführung in die Sozialpsychologie

10PSY2101; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45, 23.10.2017 - 29.01.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Fiedler, K.

Mo; Einzel; 14:15 - 15:45, 05.02.2018 - 05.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mo; Einzel; 14:15 - 16:30, 19.03.2018 - 19.03.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachklausur;

**Inhalt** Die Teilnahme an dieser Vorlesung ist ein obligatorischer Bestandteil des Moduls Sozialpsychologie. Neben der eigentlichen Vorlesung, die sich an den unten aufgeführten Themen orientiert, werden im Rahmen dieser Veranstaltung auch Übungen durchgeführt, die eine aktive Teilnahme verlangen. Am Ende des Semesters wird eine schriftliche Klausur durchgeführt, welche die Grundlage für die Benotung bildet.

Themenliste:

- Soziale Wahrnehmung und Kategorisierung, Akzentuierung
- Lüge und Täuschung
- Sozialer Einfluss und Kommunikation
- Intra- und Intergruppen Prozesse
- Attribution
- Einstellung und Einstellungsänderung
- Kognitive Täuschungen und Denkfehler
- Emotion, Kognition und Verhaltensregulation
- Attraktivität, Liebe, Partnerschaft
- Aggression und Hilfeleistung
- Rechtspsychologie
- Entscheidungsforschung
- Gesundheitspsychologie
- Moderne Entwicklungen der Sozialpsychologie

**Literatur** • Aronson, Wilson & Akert (2005). Social Psychology. Prentice-Hall

## Grundlagenseminar Sozialpsychologie Soziale Kognition: Konsumentenpsychologie

10PSY2102A; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4; Bachelor

Mo; Einzel; 10:00 - 13:00, 23.10.2017 - 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Harris, C.

Mo; Einzel; 10:00 - 13:00, 13.11.2017 - 13.11.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Harris, C.

Mo; Einzel; 10:00 - 13:00, 27.11.2017 - 27.11.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Harris, C.

Mo; Einzel; 10:00 - 13:00, 11.12.2017 - 11.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Harris, C.

Mo; Einzel; 10:00 - 13:00, 15.01.2018 - 15.01.2018; Hauptstr. 47/51 / A102; Harris, C.

**Inhalt** Why are we willing to break our diet promises, when facing a delicious dessert? Why do we believe that expensive drugs work better than cheap ones? How can I persuade someone? How can we be satisfied with our decisions? And anyway, why do we sometimes struggle to make a decision?

Consumers face different temptations on a daily basis: Advertisements, free trials, salesmen/women, special bargains try to sell us the best and newest products. We are not only being influenced in the sales domain but also in social interactions with other human beings where we ourselves try to convince our opponent.

In this seminar we will look at influences on consumer behavior from a theoretical-social psychological perspective and we will discuss empirical findings from this field. Emphasis will be on Cialdini's (1993) classical weapons of interpersonal influence (such as consistency & reciprocity, reactance, and transportation) as well as the so called "nudges" (such as social norms and defaults), before we look at further topics on consumer decisions (such as consciousness and effects of humor and sex appeal).

We will analyze marketing campaigns and behavior change interventions, and discuss how and why they did or did not work. Then students will apply their knowledge to formulate a research proposal for a new intervention.

**Leistungsnachweis** The seminar requires reading assignments for each class on which we will have a short quiz at the beginning of class. Student who want to earn four credits are additionally required to do a short presentation or write a term paper. A major part of your grade will be your research proposal on a behavior intervention of your design.

**Literatur** The following popular scientific literature gives a great introduction into the topics of this class.

- Ariely, D. (2008). Predictably irrational. London: HarperCollins.
- Cialdini, R. B. (1993). Influence : science and practice (3. ed. ed.). New York, NY: HarperCollins.
- Kahneman, D. (2011). Thinking, fast and slow. New York: Farrar, Straus and Giroux.
- Thaler, R. H., & Sunstein, C. R. (2009). Nudge : improving decisions about health, wealth and happiness (1. publ., rev. ed., new internat. ed. ed.). London [u.a.]: Penguin Books.
- Gigerenzer, G. (2007). Bauchentscheidungen : die Intelligenz des Unbewussten und die Macht der Intuition (4. Aufl. ed.). München: Bertelsmann.

### Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Gruppenleistung und Gruppenentscheidung

Seminar; SWS: 2; LP: 4; Bachelor

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

### Grundlagenseminar Angewandte Sozialpsychologie: Rechtspopulismus, Radikalisierung und Fanatismus aus sozio-psychologischer Sicht (LA)

LSF#265158; Block-Seminar; keine Auswahl

Fr; Einzel; 16:00 - 19:00, 27.10.2017 - 27.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Einführung; Lantermann, E.

Fr; Einzel; 15:00 - 18:00, 15.12.2017 - 15.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Sa; Einzel; 10:00 - 13:00, 16.12.2017 - 16.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Fr; Einzel; 15:00 - 18:00, 19.01.2018 - 19.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Sa; Einzel; 10:00 - 13:00, 20.01.2018 - 20.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Fr; Einzel; 15:00 - 18:00, 09.02.2018 - 09.02.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Sa; Einzel; 10:00 - 13:00, 10.02.2018 - 10.02.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

**Inhalt**

- Begriffsdefinitionen Populismus, Radikalismus und Fanatismus
- Merkmale und Politikstile unterschiedlicher populistischer Strömungen
- Populismus als Kampfbegriff – Polarisierung im politischen Diskurs
- Politische Ziele und Kommunikationsstrategien rechtspopulistischer Gruppierungen und Parteien
- Gesellschaftliche und sozialpsychologische Hintergründe der zunehmenden Attraktivität populistischer Positionen
- Emotionale Dauererregung als Nährboden für Populismus und Fanatismus
- Die Rolle konventioneller und sozialer Medien in der Propagierung, Verfestigung und im Kampf gegen rechtspopulistische Bewegungen
- Was kann die Zivilgesellschaft den populistischen Verführungen und Zumutungen entgegensetzen?

**Leistungsnachweis** Einführende Kurzvorträge, dann Arbeit in Kleingruppen  
Recherchen über populistische Materialien

Erarbeitung eigener Entwürfe populistischer und „antipopulistischer“ Argumentationen  
 Recherchen über und Einordnung von Aktivitäten gegen den Rechtspopulismus im  
 lokalen Umfeld  
 theoretische „Übungen“ zur Erklärung rechtspopulistischer Wirkungen sowie zur  
 Entwicklung von Gegenstrategien aus sozio- psychologischer Perspektive

**Literatur**

Zum Begriff und zur Empirie von Rechtspopulismus:

- Thomas Meyer (2011): Was ist Fundamentalismus. Eine Einführung. VS Verlag. 19,95 €
- Andreas Zick & Beate Küpper (2015). Wut Verachtung Abwertung. Rechtspopulismus in Deutschland. Dietz Verlag. 16,90 €

Zu gesellschaftlichen und sozialpsychologischen Hintergründen der aktuellen  
 Attraktivität populistischer Strömungen:

- Ernst-Dieter Lantermann (2016): Die radikalisierte Gesellschaft. Von der Logik des Fanatismus. Blessing Verlag 19,99 €

## **Anwendungsgebiete der Psychologie**

### **Pflichtmodul: Anwendungen 1 - Pädagogische Psychologie**

#### **Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie I**

10PSY1111; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 16:15 - 17:45, 19.10.2017 - 10.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Seifried, E.

Do; Einzel; 15:45 - 19:00, 14.12.2017 - 14.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS III; zusätzl. Raum f. Klausur;

Do; Einzel; 15:45 - 16:15, 14.12.2017 - 14.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Do; Einzel; 15:45 - 19:00, 08.02.2018 - 08.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; zusätzl. Raum f. Klausur;

Do; Einzel; 15:45 - 16:15, 08.02.2018 - 08.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II;

**Kommentar**

Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf schulischen Lehr-Lernprozessen. Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang Psychologie 100%, Bachelorstudierende Psychologie 25 %, Magister-Nebenfachstudierende sowie Lehramtsstudierende mit Erweiterungsfach Psychologie nach GymPo 2009.

### **Pflichtmodul: Anwendungen 2 - Diagnostische Psychologie**

#### **Vorlesung Diagnostische Psychologie I**

10PSY2121; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 09:00 - 13:00, 16.02.2018 - 16.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Hagemann, D.

**Inhalt**

In der Vorlesung wird in die methodischen Grundlagen der Psychologischen Diagnostik und insbesondere der Testtheorie eingeführt. Dabei werden zunächst die Prinzipien der Testkonstruktion sowie die wichtigsten Itemparameter (Schwierigkeit, Trennschärfe, Homogenität) behandelt. Anschließend werden die Hauptgütekriterien von diagnostischen Methoden (Objektivität, Reliabilität, Validität) besprochen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Klassische Testtheorie (KTT) in ihrer stochastischen Formulierung gelegt und es wird in verschiedenen klassische Messmodelle und ihre empirische Realisierung eingeführt (Retest-Methode, Paralleltest-Methode, Split-Half-Methode). Im Anschluss werden die wichtigsten deskriptiven Probleme und ihre Lösungen besprochen (Konsistenz, Testverlängerung, Reliabilitätsminderung) sowie in das statistische Hypothesentesten im Einzelfall ( $n=1$ )

eingeführt (Mutungsintervall, Konsistenzintervall, kritische Differenz). Abschließend erfolgt ein Ausblick auf die Item-Response-Theorie (IRT) anhand des Rasch-Modells.

**Leistungsnachweis** 4 ECTS durch Bestehen einer Klausur

**Literatur**

- Steyer, R. & Eid, M. (2001). Messen und Testen. 2. Aufl. Berlin: Springer.
- Schmidt-Atzert, L. & Amelang M. (2012). Psychologische Diagnostik. 5. Aufl. Heidelberg: Springer.

## ÜK Diagnostische Psychologie II - Klausur zur Übung

10PSY2122; Übung; keine Auswahl

Fr; Einzel; 09:00 - 13:00, 16.02.2018 - 16.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur; Hagemann, D.

## Pflichtmodul: Anwendungen 3 - Klinische und Gesundheitspsychologie

### Vorlesung Klinische Psychologie und Psychotherapie

10PSY2133; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; Bachelor

Mi; wöch; 11:15 - 12:45, 18.10.2017 - 31.01.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Barnow, S.

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 07.02.2018 - 07.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS III; Klausurtermin 1;

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 07.02.2018 - 07.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausurtermin 1;

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 21.03.2018 - 21.03.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausurtermin 2;

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 21.03.2018 - 21.03.2018; Hauptstr. 47/51 / HS III; Klausurtermin 2;

**Inhalt**

Die Vorlesung Klinische Psychologie (Bachelor) umfasst eine Einführung in das komplexe Feld der klinischen Psychologie, wobei anfänglich verschiedene Paradigmen, beispielsweise tiefenpsychologisches, verhaltenstherapeutisches und biologisches Paradigma vorgestellt werden, um dann später auf einzelne psychische Störungen wie u.a. Angst, Depression, Zwang, Schizophrenie u.s.w. näher einzugehen. Sie ist die Grundlage für die Klausur am Ende der Vorlesung.

Parallel zu dieser Vorlesung wird der Besuch des Begleitseminars empfohlen.

### Vorlesung Klinische Psychologie und Psychotherapie - Klausur zur Vorlesung

10PSY2133K; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 07.02.2018 - 07.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gruppe 1; Klausur 1. Termin; Barnow, S.

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 21.03.2018 - 21.03.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gruppe 2; Klausur 2. Termin; Barnow, S.

## Wahlpflichtmodule im BSc-Studiengang Psychologie

### Wahlpflichtmodul: FOV Forschungsorientierte Vertiefung

#### Seminar FOV Psychologie der Werte

LSF#261302; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Funke, J.

**Inhalt**

Werte im Sinne überdauernder, generalisierter Bewertungen spielen eine große Rolle im menschlichen Handeln und Erleben.

In christlicher Tradition sind Tugenden und Todsünden als die "Do's and don't's" definiert,

im Grundgesetz der BRD sind in den ersten 20 Paragraphen die Grundwerte unseres Zusammenlebens definiert.

Kriege, Terroranschläge, Aggression und Gewalt beruhen oft auf Wertkonflikten ("Achse des Bösen"). Werte helfen beim

Lösen schwieriger Probleme, aber auch beim Finden von sozialen Kontakten. Wie kommen Werte zustande? Wie erfasst man Werte?

Wie beeinflussen Werte unsere Entscheidungen? Welche Theorien und Befunde sind wichtig?

- Leistungsnachweis** Ein Leistungsnachweis kann durch eine schriftliche Hausarbeit oder durch ein Lerntagebuch erbracht werden. Abgabeschluss: 28.02.2018
- Literatur** Ajzen, I., & Madden, T.J. (1986). Prediction of goal-directed behavior: Attitudes, Intentions, and perceived behavioral control. *Journal of Experimental Social Psychology*, 22 (5) 453 - 474
- [http://doi.org/10.1016/0022-1031\(86\)90045-4](http://doi.org/10.1016/0022-1031(86)90045-4)
- Frey, D. (2016) (Ed.). *Psychologie der Werte. Von Achtsamkeit bis Zivilcourage - Basiswissen aus Psychologie und Philosophie*. Heidelberg: Springer.
- <http://doi.org/10.1007/978-3-662-48014-4>
- Gluckhohn, C.(1951). Values and alue-orientation in the theory of action: An exploration in definition and classification. In T.Parsons & F.A. Shields (Eds.), *Toward a General Theory of Action* (pp. 388 - 433).
- Schwartz, S.H., & Bilsky, W. (1987). Toward a universal psychological structure of human values. *Journal of Personality and Social Psychology*, 53 (3), 550-562.
- <http://doi.org/101037/0022-3514.53.3.550>

## Seminar FOV Selbst- und Fremdbeobachtung

LSF#261263; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Mo; wöch; 11:00 - 13:00; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Wendt, A.

- Inhalt** Zu den "wichtigsten Methodentypen" (Fahrenberg, 2015) der Psychologie gehören neben Messung, Experiment und Interpretation auch die Selbstbeobachtung, Introspektion und die Fremdbeobachtung. Diesen Methoden gehen indes lange theoretische Traditionen des (Selbst)-Verständnisses in der und durch die Beobachtung voraus. Ohne diese Voraussetzungen zu kennen, können die Methoden nicht weiterentwickelt, bisweilen angewendet werden. Es ist deswegen die Aufgabe der theoretischen Psychologie, die Diskurskontexte zu reflektieren, aus denen sich die Forschung mit Selbst- und Fremdbeobachtung ergeben hat.
- Entscheidende Fragen betreffen den Status des Selbstbewusstseins, der Subjekt-Objekt-Differenz, der Möglichkeit der Introspektion, der Empathie, aber auch der Validität:
- Was ist die Versuchsperson in sozialer, behavioraler und situationärer Hinsicht? Welchen Zugang hat der Versuchsleiter zum Verhalten des Anderen und zu seinem eigenen?

Weswegen gibt einen epistemologischen Unterschied zwischen Selbst- und Fremdbeobachtung?

Das Seminar nähert sich ausgehend von historischen Kontroversen der Fragestellung an, um die Bedingungen der zeitgenössischen psychologischen Methodik einzuholen. Think aloud protocols und Medienpsychologie sind nur zwei aktuelle Anwendungsgebiete der Methoden, doch um ihre Perspektiven zu gewinnen, muss der Bezug zu den grundlegenden Strukturen gewonnen werden.

#### Literatur

- Buber, M. (2014). Ich und Du, Ditzingen: Reclam.
- Funke, J. & Spering, M. (2006). Methoden der Denk- und Problemlöseforschung. In Funke, J. (Hrsg). Denken und Problemlösen (= Enzyklopädie der Psychologie, Themenbereich C: Theorie und Forschung, Serie II: Kognition, Band 8, pp. 675 - 744). Göttingen: Hogrefe.

### Seminar FOV Psychophysiologie

LSF#261342; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl  
Fr; wöch; 09:15 - 10:45; Gruppenraum 004a; Hagemann, D.

### Seminar FOV Sozialpsychologie

LSF#261270; Seminar; SWS: 2; LP: 4; Bachelor  
Mo; wöch; 18:00 - 19:30; ab 30.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

### Seminar Theory of Mind

LSF#263811; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; Bachelor  
Fr; Einzel; 11:15 - 12:45, 27.10.2017 - 27.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Evers, W.  
Fr; Einzel; 09:15 - 15:00, 10.11.2017 - 10.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block 1; Evers, W.  
Sa; Einzel; 09:15 - 16:45, 11.11.2017 - 11.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block 1; Evers, W.  
Fr; Einzel; 09:15 - 15:00, 01.12.2017 - 01.12.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Block 2; Evers, W.  
Sa; Einzel; 09:15 - 16:45, 02.12.2017 - 02.12.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Block 2; Evers, W.

#### Inhalt

Das Verhalten anderer und die dem zugrunde liegenden Intentionen begreifen zu können, stellt einen wichtigen Entwicklungsschritt dar. Die sogenannten "Theory of Mind" (ToM) wird seit einigen Jahrzehnten intensiv erforscht und immer wieder gibt es neue Theorien und Ergebnisse zur Entwicklung dieser Fähigkeit. In dem Seminar werden aktuelle Forschungsergebnisse zur Bedeutung der ToM für das sozial-emotionale Verhalten, zum Entwicklungsverlauf über Kindheit und Jugend, zu kulturellen und geschlechtsspezifischen Unterschieden sowie zu Vorläuferfähigkeiten mittels verschiedener Methoden vermittelt und diskutiert. Es werden zudem Testverfahren zur Erfassung von ToM in verschiedenen Altersstufen vorgestellt und z.T. praktisch umgesetzt.

## Wahlpflichtmodul: AOV Anwendungsorientierte Vertiefung

### Seminar AOV Von den leistungsfähigsten Schulsystemen lernen - wie Erkenntnisse internationaler Vergleichsstudien für Bildungspolitik und Bildungspraxis genutzt werden können

LSF#261575; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl  
Fr; Einzel; 14:15 - 15:45, 20.10.2017 - 20.10.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Schleicher, A.  
Fr; Einzel; 10:00 - 17:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; Gruppenraum ATP A133, 1.OG;  
Sa; Einzel; 10:00 - 17:00, 09.12.2017 - 09.12.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Alternativ Gruppenraum ATP A133;  
BlockSa; 10:00 - 17:00, 26.01.2018 - 27.01.2018; Hauptstr. 47/51 / A102; Alternativ Gruppenraum ATP A133;

- Kurzkommentar** Die Anmeldung zum Blockseminar erfolgt ausschließlich per E-Mail bis spätestens 15.10.2017 an heike.dietrich@psychologie.uni-heidelberg.de
- Für die Teilnahme ist die Anwesenheit bei der Vorbesprechung dringend erforderlich.
- Kommentar** Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit, den Wert internationaler Vergleichsstudien für die Gesellschaft mit „Mister PISA“ persönlich zu diskutieren und zu beleuchten!
- Daten aus internationalen Vergleichsstudien, wie der PISA-Studie, der Erwachsenenbildungsstudie PIAAC und der Lehrer- und Lernstudie TALIS, werden herangezogen um die Stärken und Schwächen der Schulsysteme im internationalen Vergleich zu analysieren. Unter Einbeziehung der unterschiedlichen kulturellen, systemischen und politischen Kontexte werden Implikationen der durch diese Studien gewonnenen Erkenntnisse für die Bildungspraxis und Bildungspolitik erarbeitet. Ebenso befasst sich das Seminar mit der politischen Umsetzung von Reformvorhaben unter Einbeziehung aller Beteiligten.
- Wie unterscheiden sich die verschiedenen Bildungssysteme der beteiligten Länder? Woran machen sie ihren Erfolg fest? Wie leiten sie aus ihren Zielen umsetzbare Reformen ab? Und wie erfolgreich setzen sie diese Reformen um? Welche Erkenntnisse können internationale Vergleichsstudien leisten und wie können sie zur Gestaltung bildungspolitischer Reformen genutzt werden?
- Diese und weitere Fragen rund um PISA & Co werden im Seminar mit Andreas Schleicher, Vizedirektor für Bildung der OECD und internationaler Koordinator der PISA-Studien behandelt.

Das Seminar ist in zwei Blöcke mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten aufgeteilt:

- Im ersten Block werden die grundlegenden Instrumente und Methoden behandelt, anhand derer der Erfolg der Bildungssysteme evaluiert werden sowie individuelle, institutionelle und systemische Faktoren thematisiert, die Leistungsunterschiede zwischen Schülern, Schulen und Bildungssystemen der verschiedenen Länder beeinflussen.
- Der zweite Block widmet sich der Ableitung von Maßnahmen aus in internationalen Vergleichsstudien gewonnenen Daten für die Bildungspolitik sowie der Umsetzung von Reformprozessen.

Aktive Beteiligung, rege Diskussionen und (konstruktive) Kritik sind ausdrücklich erwünscht! Bei Interesse an Datenanalyse besteht die Möglichkeit auf Zugriff auf entsprechende aktuelle internationale Daten.

Für die Teilnahme ist die Anwesenheit bei der Vorbesprechung dringend erforderlich.

Weiterführende Links von und mit Herrn Schleicher:

- <http://www.fr-online.de/schule/pisa-chef-andreas-schleicher-mehr-wissen-als-ein-smartphone,5024182,16817270.html>
- <https://twitter.com/SchleicherOECD>
- <http://www.youtube.com/watch?v=7Xmr87nsl74>

- Leistungsnachweis**
- Verbindliche Anwesenheit in der Vorbesprechung und zu allen Blockterminen
  - 4 ECTS-Punkte: Studentische Themengestaltung zu vorgegebener, meist englischsprachiger Literatur - inklusive PPT-Präsentation, Handout und Moderation einer Diskussion
  - 2 ECTS-Punkte: Gestaltung eines Essays

### **Block-Seminar AOV Lern- und Leistungsmotivation: Entwicklung, Diagnostik und Förderung (LA)**

LSF#261808; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Di, Einzel; 13:00 - 13:30, 24.10.2017 - 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung;

BlockSa; 09:00 - 17:00, 03.11.2017 - 04.11.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Kriegbaum, K.

Fr, Einzel; 09:00 - 17:00, 24.11.2017 - 24.11.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Kriegbaum, K.

**Kommentar** Dieses Seminar vermittelt einen Überblick über verschiedene Motivationstheorien, die im Rahmen pädagogisch-psychologischer Forschung und Praxis von großer Bedeutung sind. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Entwicklung und Diagnostik der Lern- und Leistungsmotivation. Darüber hinaus soll die Förderung der Motivation einen weiteren Schwerpunkt darstellen. Dazu sollen die Studierenden auf Grundlage der erlernten Theorien eigenständig ein Motivationsförderprogramm entwickeln und präsentieren.

### **Seminar AOV Sexualisierung der Kultur und Gesellschaft: Perspektiven und Befunde aus der psychologischen Geschlechterforschung und Gesundheitspsychologie**

LSF#261014; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Do; wöch; 09:15 - 10:45; ab 19.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Scheiter, F.

Do; Einzel; 09:15 - 10:45, 02.11.2017 - 02.11.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Nur für diesen einen Termin, sonst ÜR-B;

**Voraussetzung** Von Vorteil ist der erfolgte Besuch der Vorlesung "Psychologische Genderforschung", das Interesse am kritisch-sachlichen Diskurs und die Bereitschaft, sich neben dem Besuch des Seminars mit vertiefender Lektüre zu befassen.

**Kurzkommentar** Das Seminar richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende im 5. Semester.

**Inhalt** Im Alltag und in den Medien wurde in den letzten Jahren vermehrt die Sexualisierung der Gesellschaft diskutiert und polarisiert. Ob bei der Frage der Pornographisierung der Jugend oder der Sexualisierung von Kindern, Frauen und Männern in den Medien und der Werbung - immer wieder werden mögliche Auswirkungen der Sexualisierung der Gesellschaft auf die Einstellungen, die Rollen, die Paarbeziehungen und die "Bestimmung" von Frauen und Männern erörtert.

In diesem Seminar sollen ausgewählte aktuelle Themen der Sexualisierung der Gesellschaft hinsichtlich ihrer empirischen Grundlagen aus Sicht der psychologischen Geschlechterforschung und Gesundheitspsychologie analysiert und diskutiert werden. Zielsetzung ist dabei u. a. die Überprüfung der Berichterstattungen aus Populärmedien hinsichtlich ihres empirischen Gehalts sowie der Diskurs verschiedener Auswirkungen der Sexualisierung der Gesellschaft auf Kinder, Frauen und Männer.

Achtung: Der Arbeitsaufwand für dieses Seminar ist, bedingt durch Interaktionsanteile und durch das kontinuierlich notwendige Selbststudium, vergleichsweise hoch!

### **Seminar AOV Klinische Psychologie: Begleitseminar zur VL Klinische Psychologie und Psychotherapie**

10PSY318C1; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Di; wöch; 09:15 - 10:45, 24.10.2017 - 06.02.2018; Hauptstr. 47/51 / A102; Schulze, K.

**Kommentar** Es handelt sich hier um das Begleitseminar zur Vorlesung Klinische Psychologie. Das Seminar ist im Modulhandbuch der AOV im 5. B.Sc.-Semester zugordnet; wird den Studierenden des 3. B.Sc.-Semesters jedoch ausdrücklich empfohlen, d.h. der Nachweis für die AOV kann in diesem Seminar bereits auch schon im 3. B.Sc.-Semester erbracht werden.

**Inhalt** Begleitend zu Vorlesung Klinische Psychologie und Psychotherapie werden die vorgestellten Störungsbilder hinsichtlich Epidemiologie, Ätiologie, Diagnostik und Intervention aufgegriffen und vertieft. Durch Impulsreferate, in denen ausgewählte aktuelle Studien vorgestellt werden, sollen verschiedenen klinisch-psychologische Forschungsansätze kennengelernt und diskutiert werden. Das Seminar setzt die aktive Gestaltung der Teilnehmer voraus. Daher wird eine Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in Form von Impulsreferaten sowie die Teilnahme an Rollenspielen und praktischen Übungen vorausgesetzt. Es werden nicht mehr als 30 StudentInnen zugelassen. Diese sollten die Vorlesung Klinische Psychologie bereits besucht haben oder parallel daran teilnehmen. Benotung: Referat.

## Seminar AOV Einführung in das Psychodrama

LSF#260943; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 27.10.2017 - 27.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Ecker, W.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 15.12.2017 - 15.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Theorieblock in Heidelberg;

Mo; Einzel; 09:00 - 18:00, 18.12.2017 - 18.12.2017; Selbsterfahrungsblock am 18. u. 19.12.17 in Bad Dürkheim;

Di; Einzel; 09:00 - 15:00, 19.12.2017 - 19.12.2017;

**Inhalt** Das vorwiegend in der Gruppenpsychotherapie, aber auch in vielen anderen Kontexten angewandte Psychodrama zielt nach seinem Begründer J.L. Moreno (1889-1974) darauf ab, „die Wahrheit der Seele durch Handeln zu ergründen“. Aktuelle und biografische Problemkonstellationen, aber auch zukünftige Situationen oder Träume werden über aktionsorientierte Methoden mit Hilfe des Gruppenleiters und unter Mitwirkung der Gruppe auf der psychodramatischen Bühne inszeniert und bearbeitet. Das Seminar soll in Grundlagen und Methoden des Psychodramas einführen. Es gliedert sich in einen theoretischen Teil und einen praxisorientierten Block, der den Teilnehmern als Gruppe Gelegenheit gibt, psychodramatische Methoden in der Selbsterfahrung kennen zu lernen. Insofern ist Bereitschaft zur Selbsterfahrung in einer Gruppe Teilnahmevoraussetzung.

Maximale Teilnehmerzahl: 20

## Seminar Klinische Forschung und Experimentelle Psychopathologie: Soziale Unterstützung und psychische Störungen (LA)

LSF#260976; Seminar; SWS: 2; LP: 2; Bachelor

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Teile der Veranstaltung können nach Absprache im Block stattfinden.; Miano, A.

**Inhalt** Wie erforscht man zugrundeliegende Mechanismen der psychischen Gesundheit und Psychopathologie? Mit dieser Frage wollen wir uns in diesem Seminar theoretisch aber vor allem praktisch beschäftigen. Studierende werden in die Besonderheit klinisch psychologischer Forschung eingeführt und in Gruppen von 6-8 Studierenden angeleitet eine eigene kleine Untersuchung durchzuführen. Inhaltlich wird es dieses Semester um das Thema „Soziale Unterstützung und psychische Störungen“ gehen. Die genauen Fragestellungen werden gemeinsam erarbeitet und richten sich nach den Interessen der Studierenden.

Prüfungsleistung: Abschlussbericht der eigenen Untersuchung (einer pro Gruppe), Abschlusspräsentation

**Leistungsnachweis** 2 SWS, 4 ÜK Wahlpflichtmodul, Benotung

## Seminar Verhalten in Organisationen: Interindividuelle Unterschiede verstehen und managen

LSF#260908; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 03.11.2017 - 03.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Sattler, C.

Fr; Einzel; 09:00 - 16:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Sattler, C.

Fr; Einzel; 09:00 - 16:00, 15.12.2017 - 15.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Sa; Einzel; 09:00 - 16:00, 16.12.2017 - 16.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

**Voraussetzung** Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

**Kurzkommentar** Im Rahmen des Seminars „Verhalten in Organisationen: Interindividuelle Unterschiede verstehen und managen“ werden grundlegende Konzepte der psychologischen Forschung auf den Arbeitskontext übertragen. Der inhaltliche Schwerpunkt des Seminars besteht in der Analyse des Erlebens und Verhaltens von Individuen in Organisationen. In diesem Zusammenhang werden sowohl Determinanten des organisationalen Verhaltens (u.a. Persönlichkeit, Wahrnehmung, Motivation) als

auch Wege zum effektiven Umgang mit Heterogenität und Diversity im Arbeitskontext diskutiert.

Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, aktuelle Forschungsarbeiten zum Thema zu diskutieren sowie praxisnahe Fallbeispiele aus dem Unternehmenskontext zu erarbeiten.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. Für einen Leistungsnachweis ist die Gestaltung einer interaktiven Seminareinheit mit einer schriftlichen Kurzzusammenfassung der Sitzung in Teamarbeit erforderlich.

**Leistungsnachweis** Für einen Leistungsnachweis ist die Gestaltung einer interaktiven Seminararbeit mit einer schriftlichen Kurzzusammenfassung der Sitzung (Readerbeitrag) erforderlich.

## Wahlpflichtmodul: FSQ Fachbezogene Schlüsselqualifikation

### Seminar FSQ Fallanalyse Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung

10PSY319A1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6; keine Auswahl

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 08.11.2017 - 08.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 08.11.2017 - 08.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 08.11.2017 - 08.11.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 08.11.2017 - 08.11.2017; Gruppe 1; TR 1 (bei allen Terminen), Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 08.11.2017 - 08.11.2017; Gruppe 1; TR 4 bei allen Terminen, Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 16:00 - 18:00, 08.11.2017 - 08.11.2017; Gruppe 1; TR 2 bei allen Terminen, Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 15.11.2017 - 15.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 15.11.2017 - 15.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 15.11.2017 - 15.11.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 29.11.2017 - 29.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 29.11.2017 - 29.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 29.11.2017 - 29.11.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 06.12.2017 - 06.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 06.12.2017 - 06.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 06.12.2017 - 06.12.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 13.12.2017 - 13.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 13.12.2017 - 13.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 13.12.2017 - 13.12.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Schulze, K.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 08.11.2017 - 08.11.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 08.11.2017 - 08.11.2017; Gruppe 2; Raum A120 bei allen Terminen, Gruppenarbeit; Prüßner, L.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 08.11.2017 - 08.11.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 08.11.2017 - 08.11.2017; Gruppe 2; Raum A109 bei allen Terminen, Gruppenarbeit; Prüßner, L.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 15.11.2017 - 15.11.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 15.11.2017 - 15.11.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 15.11.2017 - 15.11.2017; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 15.11.2017 - 15.11.2017; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 15.11.2017 - 15.11.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 29.11.2017 - 29.11.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 29.11.2017 - 29.11.2017; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 29.11.2017 - 29.11.2017; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 29.11.2017 - 29.11.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 29.11.2017 - 29.11.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 06.12.2017 - 06.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.  
 Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 06.12.2017 - 06.12.2017; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 06.12.2017 - 06.12.2017; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 06.12.2017 - 06.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 13.12.2017 - 13.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 13.12.2017 - 13.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 13.12.2017 - 13.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Prüßner, L.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 08.11.2017 - 08.11.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Großgruppe und Gruppe 2; Prüßner, L.; Schulze, K.

Mi; Einzel; 14:00 - 16:00, 08.11.2017 - 08.11.2017; Teeküche, Gruppenarbeit;

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 06.12.2017 - 06.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Großgruppe und Gruppe 2; Prüßner, L.; Schulze, K.

**Kurzkomentar** Das Gesprächsführungsseminar findet zu folgenden Terminen statt:

8.11.2017, 15.11.2017, 29.11.2017, 6.12.2017, 13.12.2017

**Inhalt** Das Seminar FSQ Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung vermittelt Basistechniken der Gesprächsführung für therapeutische, beratende Tätigkeiten und stellt somit grundlegendes Wissen für alle Studierenden der Klinischen Psychologie dar. In Kleingruppen werden grundlegende Gesprächsführungstechniken (bspw. Paraphrasieren, Validieren, Konkretisieren) eingeübt, um analog zu den probatorischen Sitzungen in der Therapie die wesentlichen Informationen explorieren zu können. Als Basis werden u.a. Methoden für die Gesprächsführung im Erstgespräch vorgestellt. (Im Master werden diese Kompetenzen in den Seminaren „KLIPS-Praktikum“ und „Klinisches Fallseminar“ vertieft und ausgeweitet.)

**Leistungsnachweis** Prüfungsleistungen: schriftliche Reflektion (ohne Note)

### Seminar FSQ Fallanalyse Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung (LA)

10PSY319A1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6; keine Auswahl

Di; Einzel; 17:30 - 20:00, 14.11.2017 - 14.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Blockseminar, Vorbesprechung; Stopsack, M.

Mi; Einzel; 17:30 - 20:00, 15.11.2017 - 15.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Blockseminar, Vorbesprechung; Stopsack, M.

Fr; Einzel; 09:00 - 19:00, 17.11.2017 - 17.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Blockseminar, 2-Tage-Block; Stopsack, M.

Fr; Einzel; 09:00 - 19:00, 17.11.2017 - 17.11.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Blockseminar, 2-Tage-Block; Stopsack, M.

Fr; Einzel; 09:00 - 19:00, 17.11.2017 - 17.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Blockseminar, 2-Tage-Block; Stopsack, M.

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00, 18.11.2017 - 18.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Blockseminar, 2-Tage-Block; Stopsack, M.

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00, 18.11.2017 - 18.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00, 18.11.2017 - 18.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00, 18.11.2017 - 18.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

**Kurzkomentar** Das Gesprächsführungsseminar findet zu folgenden Terminen statt:

Einführung: 14.11.2017 und/oder 15.11.2017 (die reguläre Einführungsveranstaltung findet am 14.11.2017 statt; der 15.11.2017 dient als Ausweichtermin, falls eine Teilnahme am 14.11 nicht möglich sein sollte)

Block: 17.11.2017 und 18.11.2017

**Inhalt** Das Seminar FSQ Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung vermittelt Basistechniken der Gesprächsführung für therapeutische, beratende Tätigkeiten und stellt somit grundlegendes Wissen für alle Studierenden der Klinischen Psychologie dar. In Kleingruppen werden grundlegende Gesprächsführungstechniken (bspw. Paraphrasieren, Validieren, Konkretisieren) eingeübt, um analog zu den probatorischen Sitzungen in der Therapie die wesentlichen Informationen explorieren zu können. Als Basis werden u.a. Methoden für die Gesprächsführung im Erstgespräch vorgestellt. (Im Master werden diese Kompetenzen in den Seminaren „KLIPS-Praktikum“ und „Klinisches Fallseminar“ vertieft und ausgeweitet.)

**Leistungsnachweis** Prüfungsleistungen: schriftliche Reflektion (ohne Note)

### Seminar FSQ Diagnostische Begutachtung (Intelligenzdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen)

10PSY319B2; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6; keine Auswahl

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

**Inhalt** Im Seminar werden theoretische Konzepte von Entwicklungs- und Intelligenztests vorgestellt und kritisch diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über in Beratungsstellen und Kliniken häufig eingesetzte Verfahren bei Kindern und lernen Anwendungsfelder sowie Fragestellungen von Diagnostik in Praxis und Forschung kennen. Dabei soll auch eine kritische Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten von Testverfahren, sowie Testdurchführung und Interpretation erfolgen.

### Seminar FSQ Erziehungs- und Familienberatung

10PSY319C1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6; keine Auswahl

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

**Kommentar** Familien- und Erziehungsberatung Familie als Lebensform ist vielfältigen Veränderungen unterworfen, die Auswirkungen auf die Entwicklung und psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben. Im Seminar werden Konzepte der Elternberatung für verschiedene Altersstufen und familienzyklische Phasen vorgestellt. Dabei wird auch auf Familien mit besonderen Strukturen (Trennungs- und Stieffamilien) eingegangen, sowie die Auswirkungen von psychischen Störungen (z.B. ADHS) beleuchtet.

## Wahlpflichtmodul: PSQ Personbezogene Schlüsselqualifikation

### Seminar PSQ/Projektorganisation Allgemeine Psychologie

10PSY320A1; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Di; Einzel; 18:00 - 20:00, 24.10.2017 - 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Funke, J.

Di; wöch; 18:00 - 20:00; ab 07.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (5); Funke, J.

**Kurzkommentar** Lern- und Qualifikationsziele: Darstellung eigener Forschungskenntnisse (z.B. Bachelorarbeit) vor einem Fachpublikum

**Inhalt** Präsentation von Forschungsthemen der Teilnehmer (z.B. Bachelorarbeit). Vorträge auswärtiger Gäste zu den am Lehrstuhl behandelten Forschungsfragen.

**Leistungsnachweis** 2 SWS, 4 ÜK Wahlpflichtmodul PSQ für Präsentation und schriftliche Fixierung (nicht benotet).

**Literatur** Abhängig von den Inhalten der Teilnehmer-Arbeiten.

### Seminar PSQ/Projektorganisation Differentielle Psychologie

10PSY320A2; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Gruppenraum Diff. 004a; Hagemann, D.

**Inhalt** In diesem Seminar stellen die Teilnehmer ihre Forschungsarbeiten (z. B. Bachelorarbeit, Masterarbeit) vor, wenn sich diese entweder in Planung befindet oder aber nachdem bereits Daten vorliegen und diese einer ersten Auswertung unterzogen sind. Das Seminar versteht sich als "Werkstatt", in der Ideen ausprobiert und zur Diskussion gestellt werden und in der Strategien für die Weiterführung der Arbeiten entwickelt werden (z. B. Weiterentwicklung der theoretischen Einbettung, Verbesserung von Versuchs- und Auswertungsplänen, Interpretation des Befundes).

**Leistungsnachweis** 4 ECTS durch aktive Mitarbeit und ein Referat

- Literatur**
- Lüer, G. (1987). Allgemeine Experimentelle Psychologie. Stuttgart: Gustav Fischer Verlag.
  - Shadish, W. R., Cook, T. D. & Campbell, D. T. (2002). Experimental and quasi-experimental designs for generalized causal inference. Boston: Houghton Mifflin Company.

### Seminar PSQ/Projektorganisation Entwicklungsforschung

10PSY320A5; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.

### Seminar PSQ/Projektorganisation Psychologische Lebenslauf- und Altersforschung

10PSY320A6; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Fr; Einzel; 11:15 - 12:45, 20.10.2017 - 20.10.2017; BergheimerS 20 / 014; Vorberechnung; Schilling, O.

Fr; Einzel; 11:15 - 15:45, 17.11.2017 - 17.11.2017; BergheimerS 20 / 014; Unregelmäßige Blocksitzungen-abhängig v.d. Teilnehmerzahl; Schilling, O.

Fr; Einzel; 11:15 - 15:45, 01.12.2017 - 01.12.2017; BergheimerS 20 / 014; Unregelmäßige Blocksitzungen-abhängig v.d. Teilnehmerzahl; Schilling, O.

Fr; Einzel; 11:15 - 15:45, 15.12.2017 - 15.12.2017; BergheimerS 20 / 014; Unregelmäßige Blocksitzungen-abhängig v.d. Teilnehmerzahl; Schilling, O.

Fr; Einzel; 11:15 - 15:45, 22.12.2017 - 22.12.2017; BergheimerS 20 / 014; Unregelmäßige Blocksitzungen-abhängig v.d. Teilnehmerzahl; Schilling, O.

Fr; Einzel; 11:15 - 15:45, 19.01.2018 - 19.01.2018; BergheimerS 20 / 014; Unregelmäßige Blocksitzungen-abhängig v.d. Teilnehmerzahl; Schilling, O.

Fr; Einzel; 11:15 - 15:45, 26.01.2018 - 26.01.2018; BergheimerS 20 / 014; Unregelmäßige Blocksitzungen-abhängig v.d. Teilnehmerzahl; Schilling, O.

Fr; Einzel; 11:15 - 15:45, 02.02.2018 - 02.02.2018; BergheimerS 20 / 014; Unregelmäßige Blocksitzungen-abhängig v.d. Teilnehmerzahl; Schilling, O.

**Kurzkommentar** Ziel dieses Seminars ist es, die Organisation und Durchführung eigener Abschlussarbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten) zu begleiten. Es soll die Gelegenheit geboten werden, wesentliche Planungsschritte und Entscheidungen mit den Veranstaltern und Kommiliton(inn)en zu diskutieren. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die aktive Teilnahme in Form einer Präsentation der geplanten Abschlussarbeit (d.h. „Stand der Dinge“, die Arbeit muss noch nicht begonnen worden sein), sowie regelmäßige Anwesenheit und aktive Beteiligung an Diskussionen der Forschungsarbeiten/-themen.

ACHTUNG: Geplant ist eine kurze Auftaktsitzung am 20.10., danach nach Bedarf (Teilnehmerzahl) 2-4 Blocksitzungen – Auswahl nach Vereinbarung aus den oben angegebenen Terminen (d.h. NICHT alle Termine finden statt!)

### Seminar PSQ/Projektorganisation Pädagogische Psychologie

10PSY320A7; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Mo; Einzel; 16:15 - 20:00, 23.10.2017 - 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Vorberechnung; Dietrich, H.

Mo; wöch; 16:15 - 20:00; ab 30.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Dietrich, H.

**Kommentar** Blocktermine nach Absprache, montags 16:15 Uhr bis 20:00 Uhr

**Inhalt** Die Veranstaltung dient dazu, das Projekt Bachelorarbeit zu begleiten. Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Studierende, die in der Pädagogischen Psychologie ihre Bachelorarbeit schreiben. Auch Studierende, die z. B. eine extern betreute Arbeit schreiben, können daran teilnehmen.

**Leistungsnachweis** Verbindliche Anwesenheit in der Vorberechnung und zu allen Blockterminen

### Seminar PSQ/Projektorganisation A & O

10PSY320A8; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Fr; Einzel; 11:15 - 12:45, 03.11.2017 - 03.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Sattler, C.

Fr; Einzel; 09:00 - 12:30, 19.01.2018 - 19.01.2018; Hauptstr. 47/51 / A102; Sattler, C.

Fr; Einzel; 09:00 - 12:30, 26.01.2018 - 26.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Fr; Einzel; 09:00 - 12:30, 02.02.2018 - 02.02.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Sattler, C.

**Kurzkommentar** Bei dem PSQ ABO handelt es sich um das Forschungskolloquium der ABO. Diese Veranstaltung wird begleitend zur Erstellung von Bachelor- oder Masterarbeiten angeboten. Daher richtet sich diese Veranstaltungen an alle ABO-Interessierten, die eine Abschlussarbeit zu einem Thema der ABO verfassen und/oder sich über verschiedene Forschungsprojekte sowie Themengebiete informieren möchten. Es wird nicht vorausgesetzt, dass eine Arbeit bereits begonnen sein muss, um an der Veranstaltung teilzunehmen. Auch ist es möglich, eine Abschlussarbeit aus einem anderen Themengebiet vorzustellen. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. Für einen Leistungsnachweis ist es erforderlich, die geplante Abschlussarbeit oder eine Methode des wissenschaftlichen Arbeitens vorzustellen. Darüber hinaus ist die aktive Teilnahme an Diskussionen der Forschungsarbeiten/-themen erwünscht.

### Seminar PSQ/Projektorganisation Methodenlehre

10PSY320A9; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; 3 (Msc); Voß, A.

**Inhalt** Im Projektseminar werden aktuelle Themen aus psychologischer Methodenlehre und kognitiver Psychologie diskutiert und Ergebnisse laufender Abschlussarbeiten aus der Arbeitseinheit Methodenlehre vorgestellt.

**Leistungsnachweis** Aktive Teilnahme und Vorstellung des eigenen Forschungsprojekts.

### Seminar PSQ/Projektorganisation Sozialpsychologie

10PSY320A4; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4; keine Auswahl

Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Prager, J.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Prager, J.

Di; wöch; 11:15 - 12:45, 28.11.2017 - 12.12.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Prager, J.

Di; wöch; 14:15 - 15:45, 28.11.2017 - 12.12.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Prager, J.

**Inhalt** In diesem Seminar sollen die Studierenden beim Arbeiten an ihrer Abschlussarbeit unterstützt werden. Es sollen sowohl auf abstrakter Ebene Kenntnisse über wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten vermittelt werden, als auch konkret auf die einzelnen Arbeiten der TeilnehmerInnen, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und besprochen werden, eingegangen werden. Da damit zu rechnen ist, dass die TeilnehmerInnen unterschiedlich weit in der Bearbeitung ihrer Abschlussarbeiten fortgeschritten sind, wird es verschiedenste Ansatzpunkte geben. So können beispielsweise grundlegende Ideen diskutiert werden, Fragen zur Materialerstellung oder zum Versuchsdesign geklärt werden oder auch Schreibproben analysiert werden.

### Seminar PSQ Präsentation eigener Forschung: Klinische Psychologie

10PSY320A3; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Barnow, S.

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; optional; Barnow, S.

## Seminar PSQ Genderforschung und Gesundheitspsychologie

10PSY320B10; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Mo; wöch; 14:00 - 15:30; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Sieverding, M.; Schmidt, L.

Mo; Einzel; 14:00 - 15:30, 11.12.2017 - 11.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

## Seminar PSQ Mentorentätigkeit im Rahmen des Comenius-Programms

10PSY320C1; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

BlockSaSo; 09:00 - 17:00, 14.10.2017 - 15.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; MentorInnen Schulung; Glawe, S.

Mo; wöch; 13:00 - 14:00; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 1 Isabell;

Mo; wöch; 13:00 - 14:00; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppe 2 Judith;

Di; wöch; 13:00 - 14:00; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppe 3 Felipe;

Di; wöch; 14:00 - 15:00; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 4 Ines;

Mi; wöch; 13:00 - 14:00; ab 25.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 5 Annalena;

Mi; wöch; 13:00 - 14:00; ab 25.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 6 Lea;

Mi; wöch; 13:00 - 14:00; ab 25.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe 7 Elena;

Do; wöch; 14:45 - 15:45; ab 26.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 8 Vejune;

Do; wöch; 14:45 - 15:45; ab 26.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 9 Fabian;

Fr; Einzel; 13:00 - 14:30, 27.10.2017 - 27.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; 1. Treffen, anschließend Treffen dienstags; Glawe, S.

Di; 14tägl; 09:15 - 10:45; ab 07.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Glawe, S.

**Voraussetzung** Voraussetzung: Schulungsteilnahme am WE 14. + 15. Oktober

**Inhalt** Das Comenius-Programm ist ein Betreuungsprogramm, bei dem Studierende aus dem dritten und fünften Semester Kleingruppen von Erstsemester-Studierenden über ein Semester begleiten. Damit ist es eine erweiterte Fortführung des "Einführungs-Kompakt-Seminars". "Begleiten" bedeutet dabei Unterstützung bei der Bewältigung des Studiums durch Aufbau sozialer Netzwerke, Förderung von Kernkompetenzen, Lernhilfen uvm. Das Comenius-Programm ist damit mehr als eine reine Lernbegleitung, Nachhilfe oder ein Tutorium. Es ist adaptiv auf die Wünsche der Studierenden (ca. 5 pro Kleingruppe) abgestimmt und nicht einem bestimmten Seminar zugeordnet.

Die MentorInnen des dritten oder fünften Semesters erhalten vorbereitend auf die Mentorentätigkeit eine Einführung zum persönlichen Aufgabenprofil und die Organisation der Kleingruppen. Diese Schulung findet am 14. + 15. Oktober statt. Zu den Aufgaben zählt die angeleitete Gestaltung der wöchentlichen Treffen, bei dem eine Gruppe von 3-5 Erstsemester-Studierende zu betreuen sind. Begleitend gibt es ein erläuterndes Handbuch für die Gestaltung der einzelnen Kleingruppen-Treffen. Zudem finden regelmäßig Treffen zum Austausch, Diskutieren und Klären von Fragen mit allen MentorInnen statt. Es kann ein Leistungsnachweis für "Personenbezogenen Schlüsselqualifikationen" erworben werden. Weitere Informationen unter [www.comenius.uni-hd.de](http://www.comenius.uni-hd.de)

## Seminar PSQ Tutorentätigkeit beim Einführungs-Kompakt-Seminar (EKS)

10PSY320C2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Block; 09:00 - 18:00, 05.10.2017 - 06.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Kernvorbereitung; Glawe, S.

Fr; Einzel; 09:30 - 10:30, 06.10.2017 - 06.10.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; IB-einführung; Glawe, S.

# Wahlpflichtmodul: Psychologie und Beruf

## Ringvorlesung: Anwendungsfelder der Psychologie

10PSY3151; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2; keine Auswahl

Do; wöch; 16:15 - 17:45, 19.10.2017 - 01.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Vonderlin, E.

**Kommentar** In der Vorlesung werden verschiedene Anwendungsfelder der Psychologie vorgestellt. Eingeladen werden PsychologInnen aus Kliniken, Beratungsstellen, ambulanten Psychotherapieeinrichtungen oder Praxen, anderen Gesundheits- und Sozialeinrichtungen oder Organisationen und Betriebe. Die Vorlesung soll einen starken Praxisbezug aufweisen, d.h. es kommen speziell Praktiker zu Wort, die ihren Arbeitsbereich vorstellen. Die jeweiligen DozentInnen berichten zunächst über ihre Aufgaben und Tätigkeitsbereiche, die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, notwendige psychologische Kompetenzen und Weiterbildungen, berufliche Perspektiven usw. Anschließend wird Zeit für Fragen und Diskussion sein.

## ***BSc-Studiengang: Psychologie als Begleitfach***

### **Pflichtmodul: Grundlagen der Psychologie**

#### **Übung Einführung in die Psychologie**

10PSYBF11; Übung; SWS: 2; LP: 5

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe A; (1); Christmann, U.

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe B; (1); Christmann, U.

Mi; Einzel; 09:00 - 12:00, 18.10.2017 - 18.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Einführungsveranstaltung für Begleitfachstudierende (Gruppen A und B gemeinsam); Christmann, U.

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45, 07.02.2018 - 07.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur;

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Tutorium Schnepf;

**Voraussetzung** Keine Anmeldung notwendig: Die Anmeldung erfolgt in der ersten Seminar-Sitzung.

**Inhalt** Lern- und Qualifikationsziele: Erwerb von Kenntnissen über Psychologie als empirischer Wissenschaft; Kennenlernen von Grundbegriffen, Denk-, Forschungs- und Argumentationsweisen der empirischen Psychologie; Erwerb von Kenntnissen zu übergreifenden Theorierichtungen der Psychologie.

Inhalte: Ziel des Einführungsseminars ist es, ein grundlegendes Verständnis für die empirische Psychologie im Schnittpunkt zwischen Natur- und Geisteswissenschaft zu vermitteln. In der Veranstaltung sollen Kenntnisse unter folgenden Aspekten erarbeitet werden: (1) Merkmale und Charakteristika der empirischen Psychologie; (2) Gegenstandsbereiche der Psychologie; (3) Wissenschaftsstruktur und Wissenschaftskriterien; (4) Aufgabe und Funktion wissenschaftlicher Theorien (5) Grundfragen der empirischen Psychologie: Hypothesenfindung und -formulierung; Konstruktexplikation und -operationalisierung; Versuchsplanung und Durchführung; Experiment; Ethik der Forschung; und (6) disziplinübergreifende Theorierichtungen der Psychologie: Psychoanalyse, Behaviorismus, Humanismus, Kognitionspsychologie, Neuropsychologie.

**Leistungsnachweis** Pflichtmodul: Grundlagen der Psychologie, 5 LP für regelmäßige Teilnahme und bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters

**Literatur** s. Skript "Einführung in die Psychologie" (ab Oktober in der Skript-Stelle erhältlich) und Handapparat 'Nebenfach'

#### **Übung Methodenlehre für Begleitfachstudierende**

LSF#249770; Übung; SWS: 3; LP: 5

Mo; wöch; 14:15 - 16:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Schahn, J.

Mi; wöch; 18:00 - 20:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Tutorium;

<b>Voraussetzung</b>	Die Anmeldung erfolgt erst im Rahmen der Veranstaltung bei Veranstaltungsbeginn und ist nicht vorab möglich. Es gibt dafür keine Voraussetzungen.
<b>Inhalt</b>	Die psychologische Methodenlehre beschäftigt sich mit Denkansätzen und Verfahren, die für die Durchführung, Auswertung und zum Verständnis empirischer Forschungsarbeiten in der Psychologie erforderlich sind. Die Veranstaltung richtet sich an Anfänger/innen in Methodenlehre; es sind keinerlei spezielle Voraussetzungen erforderlich. Es wird ein Überblick gegeben über die wichtigsten Grundlagen in den Teilgebieten Statistik, Versuchsplanung, Befragungsmethoden und Testtheorie; daneben finden Messtheorie, Wissenschaftstheorie und qualitative Ansätze Erwähnung. - Zur Veranstaltung wird ab der 4. Semesterwoche ein freiwilliges Tutorium (2-stündig) angeboten. Es bietet eine Hilfestellung bei Erwerb und Vertiefung des Stoffes sowie bei der Kontrolle des Standes der eigenen Kenntnisse; insbesondere ist eine Rückmeldung zu zuvor als Hausaufgabe angefertigten eigenen Ausarbeitungen der vorab bekannten Klausurfragen möglich.
<b>Leistungsnachweis</b>	In der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit findet eine Klausur statt, die zum Erwerb des Leistungsnachweises für die Veranstaltung verpflichtend ist (Termin siehe Eintrag im LSF "Zur Prüfungsanmeldung"). Für die Klausur kann man sich in LSF anmelden.

### Übung Methodenlehre für Begleitfachstudierende - Klausur zur Übung

10PSYBF12; Übung; SWS: 3; LP: 5; keine Auswahl

Mo; Einzel; 14:00 - 16:00, 12.02.2018 - 12.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gruppe 1; Klausur 1.Termin; Schahn, J.

Mo; Einzel; 14:00 - 16:00, 12.03.2018 - 12.03.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe 2; Klausur 2.Termin; Schahn, J.

<b>Voraussetzung</b>	Die Anmeldung erfolgt erst im Rahmen der Veranstaltung bei Veranstaltungsbeginn und ist nicht vorab möglich. Es gibt dafür keine Voraussetzungen.
<b>Inhalt</b>	Die psychologische Methodenlehre beschäftigt sich mit Denkansätzen und Verfahren, die für die Durchführung, Auswertung und zum Verständnis empirischer Forschungsarbeiten in der Psychologie erforderlich sind. Die Veranstaltung richtet sich an Anfänger/innen in Methodenlehre; es sind keinerlei spezielle Voraussetzungen erforderlich. Es wird ein Überblick gegeben über die wichtigsten Grundlagen in den Teilgebieten Statistik, Versuchsplanung, Befragungsmethoden und Testtheorie; daneben finden Messtheorie, Wissenschaftstheorie und qualitative Ansätze Erwähnung. - Zur Veranstaltung wird ab der 4. Semesterwoche ein freiwilliges Tutorium (2-stündig) angeboten. Es bietet eine Hilfestellung bei Erwerb und Vertiefung des Stoffes sowie bei der Kontrolle des Standes der eigenen Kenntnisse; insbesondere ist eine Rückmeldung zu zuvor als Hausaufgabe angefertigten eigenen Ausarbeitungen der vorab bekannten Klausurfragen möglich.
<b>Leistungsnachweis</b>	In der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit (s.o.) findet eine Klausur statt, die zum Erwerb des Leistungsnachweises für die Veranstaltung verpflichtend ist (Termin der Nachklausur s.o.). Für die Klausur kann man sich in LSF anmelden.

## Wahlpflichtmodul: Grundlagenerweiterung

### Vorlesung Allgemeine Psychologie I: Wahrnehmung und Lernen

10PSY1051; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45, 23.10.2017 - 04.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1) erste Semesterhälfte; Rummel, J.

Fr; Einzel; 10:00 - 11:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur;

Fr; Einzel; 10:00 - 11:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mi; Einzel; 10:00 - 10:45, 21.02.2018 - 21.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Nachklausur;

<b>Inhalt</b>	<p>Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Wahrnehmungs- und Lernpsychologie.</p> <p>(1) Wahrnehmungspsychologie: Psychophysik; Signalentdeckungstheorie; visuelles System; Helligkeits-, Farb-, Form-, Raum- und Bewegungswahrnehmung; Konstanz in der Wahrnehmung; Aufmerksamkeit; auditives System; Hautsinn; Chemische Sinne (Geruch, Geschmack); Wahrnehmung und Handlung.</p> <p>(2) Lernpsychologie: Klassiker: Ebbinghaus, Thorndike, Pawlow, Skinner, Bandura; Generalisierung, Transfer und Diskrimination; Biologische Grenzen; Erwerb von Fertigkeiten; Konzeptlernen und Konzeptidentifikation.</p>
<b>Leistungsnachweis</b>	<p>- Regelmäßige Teilnahme</p> <p>- Erfolgreiches Bestehen der benoteten Abschlussklausur</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Goldstein, E.B. (2015). Wahrnehmungspsychologie. Der Grundkurs. (9.Aufl.). Heidelberg: Springer</li> <li>• Hoffmann, J. &amp; Engelkamp, J. (2017). Lern- und Gedächtnispsychologie (2. Aufl.), Kapitel 2 - 4. Heidelberg: Springer</li> </ul>

### Vorlesung Allgemeine Psychologie I: Gedächtnis und Sprache

10PSY1052; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45, 11.12.2017 - 10.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; findet in der zweiten Semesterhälfte statt; Christmann, U.

Mo; Einzel; 11:15 - 12:00, 05.02.2018 - 05.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mo; Einzel; 11:15 - 12:00, 05.02.2018 - 05.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur;

Mi; Einzel; 10:00 - 10:45, 21.02.2018 - 21.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachklausur;

**Kurzkommentar** Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Gedächtnis- und Sprachpsychologie.

**Inhalt** (1) Gedächtnispsychologie: Mehrspeichermodelle; Arbeitsgedächtnis; Verarbeitungsebenen; Teilsysteme des Gedächtnisses: sensorische Register, Kurzzeitgedächtnis, Arbeitsgedächtnis, Langzeitgedächtnis.

(2) Sprachpsychologie: Buchstaben- und Worterkennung; mentales Lexikon; syntaktische und semantische Satzverarbeitung; Text- und Diskursverstehen; Inferenzen; mentale Modelle; sprachliche Pragmatik.

**Leistungsnachweis** 1 SWS, 2 LP Pflichtmodul 1 (Allgemeine Psychologie: Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

**Literatur**

- Baddeley, A., Eysenck, M. & Anderson, M. (2009), Memory, New York: Psychology Press;
- Carroll, D.W. (1999). Psychology of Language. Pacific Grove, CA: Brooks.
- Jay, T.B. (2003). The Psychology of Language. Upper Saddle River, N., J.: Pearson.
- Oberauer, K., Mayr, U., & Kluwe, R. (2006), Gedächtnis. In H.Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie. 3.Auflage (S. 115 - 197). Bern: Huber.
- Schermer, F. (2014). Lernen und Gedächtnis. Stuttgart: Kohlhammer

### Vorlesung Einführung in die Sozialpsychologie

10PSY2101; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45, 23.10.2017 - 29.01.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Fiedler, K.

Mo; Einzel; 14:15 - 15:45, 05.02.2018 - 05.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mo; Einzel; 14:15 - 16:30, 19.03.2018 - 19.03.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachklausur;

**Inhalt** Die Teilnahme an dieser Vorlesung ist ein obligatorischer Bestandteil des Moduls Sozialpsychologie. Neben der eigentlichen Vorlesung, die sich an den unten aufgeführten Themen orientiert, werden im Rahmen dieser Veranstaltung auch Übungen durchgeführt, die eine aktive Teilnahme verlangen. Am Ende des Semesters wird eine schriftliche Klausur durchgeführt, welche die Grundlage für die Benotung bildet.

Themenliste:

- Soziale Wahrnehmung und Kategorisierung, Akzentuierung
- Lüge und Täuschung
- Sozialer Einfluss und Kommunikation
- Intra- und Intergruppen Prozesse
- Attribution
- Einstellung und Einstellungsänderung
- Kognitive Täuschungen und Denkfehler
- Emotion, Kognition und Verhaltensregulation
- Attraktivität, Liebe, Partnerschaft
- Aggression und Hilfeleistung
- Rechtspsychologie
- Entscheidungsforschung
- Gesundheitspsychologie
- Moderne Entwicklungen der Sozialpsychologie

**Literatur** • Aronson, Wilson & Akert (2005). Social Psychology. Prentice-Hall

### **Vorlesung Entwicklung über die Lebensspanne: Kindheit und Jugend**

10PSY1061; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; ab 18.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Pauen, S.

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45, 19.02.2018 - 19.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45, 02.04.2018 - 02.04.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachklausur;

**Kommentar** Übung und Vorlesung sind engstens miteinander verknüpft. Die Teilnahme an Übungskomponenten alleine ist nicht möglich.

**Inhalt** Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden mit zentralen Entwicklungsaufgaben, Kompetenzen und Problemen in einzelnen Lebensphasen bis zum Jugendalter vertraut zu machen. Dabei geht es um die Entwicklung unterschiedlicher Funktionsbereiche wie etwa körperliche und motorische Entwicklung, die Erweiterung grundlegender und höherer kognitiver Kompetenzen sowie emotionale und soziale Aspekte. Die Vorlesung gibt Einblicke in Theorien, Methoden, empirische Untersuchungsergebnisse und Anwendungsfelder der Entwicklungspsychologie.

**Leistungsnachweis** Basis der Leistungsbeurteilung ist die Teilnahme an der Abschlussklausur am Ende des Semesters.

### **Vorlesung Differentielle Psychologie I - Grundlagen - Klausur zur Vorlesung**

10PSY1071; Vorlesung; keine Auswahl

Mo; Einzel; 09:00 - 13:00, 12.02.2018 - 12.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur; Hagemann, D.

### **Vorlesung Differentielle Psychologie II: Biologische Grundlagen der Persönlichkeit**

10PSY1072A; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 09:00 - 13:00, 12.02.2018 - 12.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Hagemann, D.

**Inhalt** In der Vorlesung werden die biologischen Grundlagen von individuellen Unterschieden in Emotion und Kognition behandelt. Zunächst werden Methoden und Befunde der Verhaltensgenetik skizziert. Im Anschluss werden prototypische biopsychologische

Theorien der Persönlichkeitsforschung dargestellt, nämlich die Biologische Erklärungstheorie der Persönlichkeit von H.-J. Eysenck, die BIS/BAS-Theorie von J. A. Gray, die Biosoziale Persönlichkeitstheorie von C. R. Cloninger und das Modell der Anterioren Asymmetrie von R. J. Davidson. Die behandelten Persönlichkeitsmerkmale beinhalten neben dem PEN System auch Impulsivität, Ängstlichkeit, Spontaneität, Risikovermeidung, Belohnungsabhängigkeit sowie Positive und Negative Affektivität. Abschließend wird in neurokognitive Modelle zur Erklärung von Intelligenzunterschieden eingeführt.

**Leistungsnachweis** 4 ECTS durch Bestehen einer Klausur

- Literatur**
- Stemmler, G., Hagemann, D., Amelang, M. & Bartussek, D. (2011). Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung. 7. Auf. Stuttgart: Kohlhammer.
  - Henning, J. & Netter, P. (2005). Biopsychologische Grundlagen der Persönlichkeit. München: Elsevier.

### **Vorlesung Einführung in die Grundlagen der Neuropsychologie (LA)**

10PSY2091; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gerchen, M.

Mo; Einzel; 16:15 - 17:45, 19.02.2018 - 19.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausurtermin;

Mo; Einzel; 16:15 - 17:45, 09.04.2018 - 09.04.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Termin Nachholklausur;

**Inhalt** Die Vorlesung gibt einen ersten Überblick über den Aufbau von Nervenzellen, Sinnesorganen und dem menschlichen Gehirn. Vermittelt wird neben anatomischen Grundkenntnissen auch elementares Wissen über Prinzipien der Signalübertragung, über wichtige Schaltkreise und die funktionelle Bedeutung unterschiedlicher Hirnregionen.

**Leistungsnachweis** 4 LP (Pflichtmodul Grundlagen 5: Biologische Psychologie) für erfolgreiches Bestehen der Klausur am Ende des Semesters.

- Literatur**
- Pinel, S., Pauli, P., (2012) Biopsychologie (8. Auflage), Pearson Verlag Heidelberg.
  - BS. Marc Breedlove, Neil V. Watson. (2017) Behavioral Neuroscience (8th Edition), Sinauer.

### **Vorlesung Genderforschung**

LSF#249769; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Sieverding, M.

### **Vorlesung Genderforschung - Klausur zur Vorlesung**

10PSY1072B; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Di; Einzel; 16:00 - 18:00, 06.02.2018 - 06.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe 1; Klausur 1.Termin; Sieverding, M.

Mi; Einzel; 14:00 - 16:00, 23.05.2018 - 23.05.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe 2; Klausur 2.Termin; Sieverding, M.

### **Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Gruppenleistung und Gruppenentscheidung**

Seminar; SWS: 2; LP: 4; Bachelor

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

### **Grundlagenseminar Sozialpsychologie Soziale Kognition: Konsumentenpsychologie**

10PSY2102A; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4; Bachelor

Mo; Einzel; 10:00 - 13:00, 23.10.2017 - 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Harris, C.

Mo; Einzel; 10:00 - 13:00, 13.11.2017 - 13.11.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Harris, C.

Mo; Einzel; 10:00 - 13:00, 27.11.2017 - 27.11.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Harris, C.

Mo; Einzel; 10:00 - 13:00, 11.12.2017 - 11.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Harris, C.

Mo; Einzel; 10:00 - 13:00, 15.01.2018 - 15.01.2018; Hauptstr. 47/51 / A102; Harris, C.

**Inhalt** Why are we willing to break our diet promises, when facing a delicious dessert? Why do we believe that expensive drugs work better than cheap ones? How can I persuade someone? How can we be satisfied with our decisions? And anyway, why do we sometimes struggle to make a decision?

Consumers face different temptations on a daily basis: Advertisements, free trials, salesmen/women, special bargains try to sell us the best and newest products. We are not only being influenced in the sales domain but also in social interactions with other human beings where we ourselves try to convince our opponent.

In this seminar we will look at influences on consumer behavior from a theoretical-social psychological perspective and we will discuss empirical findings from this field. Emphasis will be on Cialdini's (1993) classical weapons of interpersonal influence (such as consistency & reciprocity, reactance, and transportation) as well as the so called "nudges" (such as social norms and defaults), before we look at further topics on consumer decisions (such as consciousness and effects of humor and sex appeal).

We will analyze marketing campaigns and behavior change interventions, and discuss how and why they did or did not work. Then students will apply their knowledge to formulate a research proposal for a new intervention.

**Leistungsnachweis** The seminar requires reading assignments for each class on which we will have a short quiz at the beginning of class. Student who want to earn four credits are additionally required to do a short presentation or write a term paper. A major part of your grade will be your research proposal on a behavior intervention of your design.

**Literatur** The following popular scientific literature gives a great introduction into the topics of this class.

- Ariely, D. (2008). Predictably irrational. London: HarperCollins.
- Cialdini, R. B. (1993). Influence : science and practice (3. ed. ed.). New York, NY: HarperCollins.
- Kahneman, D. (2011). Thinking, fast and slow. New York: Farrar, Straus and Giroux.
- Thaler, R. H., & Sunstein, C. R. (2009). Nudge : improving decisions about health, wealth and happiness (1. publ., rev. ed., new internat. ed. ed.). London [u.a.]: Penguin Books.
- Gigerenzer, G. (2007). Bauchentscheidungen : die Intelligenz des Unbewussten und die Macht der Intuition (4. Aufl. ed.). München: Bertelsmann.

## Seminar FOV Psychologie der Werte

LSF#261302; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Funke, J.

**Inhalt** Werte im Sinne überdauernder, generalisierter Bewertungen spielen eine große Rolle im menschlichen Handeln und Erleben.

In christlicher Tradition sind Tugenden und Todsünden als die "Do's and dont's" definiert,

im Grundgesetz der BRD sind in den ersten 20 Paragraphen die Grundwerte unseres Zusammenlebens definiert.

Kriege, Terroranschläge, Aggression und Gewalt beruhen oft auf Wertkonflikten ("Achse des Bösen"). Werte helfen beim

Lösen schwieriger Probleme, aber auch beim Finden von sozialen Kontakten. Wie kommen Werte zustande? Wie erfasst man Werte?

Wie beeinflussen Werte unsere Entscheidungen? Welche Theorien und Befunde sind wichtig?

- Leistungsnachweis** Ein Leistungsnachweis kann durch eine schriftliche Hausarbeit oder durch ein Lerntagebuch erbracht werden. Abgabeschluss: 28.02.2018
- Literatur** Ajzen, I., & Madden, T.J. (1986). Prediction of goal-directed behavior: Attitudes, Intentions, and perceived behavioral control. *Journal of Experimental Social Psychology*, 22 (5) 453 - 474
- [http://doi.org/10.1016/0022-1031\(86\)90045-4](http://doi.org/10.1016/0022-1031(86)90045-4)
- Frey, D. (2016) (Ed.). *Psychologie der Werte. Von Achtsamkeit bis Zivilcourage - Basiswissen aus Psychologie und Philosophie*. Heidelberg: Springer.
- <http://doi.org/10.1007/978-3-662-48014-4>
- Kluckhohn, C.(1951). Values and alue-orientation in the theory of action: An exploration in definition and classification. In T.Parsons & F.A. Shields (Eds.), *Toward a General Theory of Action* (pp. 388 - 433).
- Schwartz, S.H., & Bilsky, W. (1987). Toward a universal psychological structure of human values. *Journal of Personality and Social Psychology*, 53 (3), 550-562.
- <http://doi.org/101037/0022-3514.53.3.550>

### Seminar FOV Psychophysiologie

LSF#261342; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl  
Fr; wöch; 09:15 - 10:45; Gruppenraum 004a; Hagemann, D.

### Seminar FOV Selbst- und Fremdbeobachtung

LSF#261263; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl  
Mo; wöch; 11:00 - 13:00; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Wendt, A.

- Inhalt** Zu den "wichtigsten Methodentypen" (Fahrenberg, 2015) der Psychologie gehören neben Messung, Experiment und Interpretation auch die Selbstbeobachtung, Introspektion und die Fremdbeobachtung. Diesen Methoden gehen indes lange theoretische Traditionen des (Selbst)-Verständnisses in der und durch die Beobachtung voraus. Ohne diese Voraussetzungen zu kennen, können die Methoden nicht weiterentwickelt, bisweilen angewendet werden. Es ist deswegen die Aufgabe der theoretischen Psychologie, die Diskurskontexte zu reflektieren, aus denen sich die Forschung mit Selbst- und Fremdbeobachtung ergeben hat.

Entscheidende Fragen betreffen den Status des Selbstbewusstseins, der Subjekt-Objekt-Differenz, der Möglichkeit der Introspektion, der Empathie, aber auch der Validität:

Was ist die Versuchsperson in sozialer, behavioraler und situationärer Hinsicht? Welchen Zugang hat der Versuchsleiter zum Verhalten des Anderen und zu seinem eigenen?

Weswegen gibt einen epistemologischen Unterschied zwischen Selbst- und Fremdbeobachtung?

Das Seminar nähert sich ausgehend von historischen Kontroversen der Fragestellung an, um die Bedingungen der zeitgenössischen psychologischen Methodik einzuholen. Think aloud protocols und Medienpsychologie sind nur zwei aktuelle Anwendungsgebiete der Methoden, doch um ihre Perspektiven zu gewinnen, muss der Bezug zu den grundlegenden Strukturen gewonnen werden.

#### Literatur

- Buber, M. (2014). Ich und Du, Ditzingen: Reclam.
- Funke, J. & Spering, M. (2006). Methoden der Denk- und Problemlöseforschung. In Funke, J. (Hrsg). Denken und Problemlösen (= Enzyklopädie der Psychologie, Themenbereich C: Theorie und Forschung, Serie II: Kognition, Band 8, pp. 675 - 744). Göttingen: Hogrefe.

### Seminar Kognition und Klimawandel: Verstehen, Entscheiden, Problemlösen

LSF#261274; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Do; wöch; 11:15 - 12:45; ab 26.10.2017; Gruppenraum A133; Fischer, H.

#### Kommentar

Im Seminar soll es um die psychologischen Grundlagen des globalen Problems Klimawandel gehen: Wie gut werden die systemischen Grundlagen verstanden? Wovon hängen Entscheidungen ab? Die Teilnehmer sollen nicht nur relevante kognitive Theorien und Forschung kennenlernen, sondern auch eine eigene kleine Forschungsfrage zum Thema entwickeln und beantworten. Ein Teil des Seminars wird als Block stattfinden: der Termin wird in der ersten Sitzung gemeinsam festgelegt.

### Seminar Kognitive Mechanismen von Meditation und Achtsamkeit

LSF#261301; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Fr; wöch; 09:15 - 10:45; ab 20.10.2017; Findet im Raum 07, Medizinische Psychologie statt; Holt, D.

#### Kommentar

Die Sitzungen dieses Seminars finden am Institut für Medizinische Psychologie statt. Der Leistungsnachweis besteht in einer schriftlichen Ausarbeitung im Themenbereich Meditation und Achtsamkeit.

#### Inhalt

In diesem Seminar wird ein Überblick über Meditations- und Achtsamkeitstechniken und ihren psychologischen Wirkmechanismen vermittelt. Meditation und Achtsamkeit spielen eine zunehmende Rolle in der klinischen Anwendung, knüpfen jedoch auch an grundlegende allgemeinspsychologische Funktionen des Erlebens und Verhaltens an (z.B. Aufmerksamkeit, Emotionen oder Selbstregulation). Im Rahmen dieses Seminars wird der fachliche und theoretische Hintergrund unmittelbar mit praktischen Übungen verknüpft.

### Seminar Theory of Mind

LSF#263811; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; Bachelor

Fr; Einzel; 11:15 - 12:45, 27.10.2017 - 27.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Evers, W.

Fr; Einzel; 09:15 - 15:00, 10.11.2017 - 10.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block 1; Evers, W.

Sa; Einzel; 09:15 - 16:45, 11.11.2017 - 11.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block 1; Evers, W.

Fr; Einzel; 09:15 - 15:00, 01.12.2017 - 01.12.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Block 2; Evers, W.

Sa; Einzel; 09:15 - 16:45, 02.12.2017 - 02.12.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Block 2; Evers, W.

<b>Inhalt</b>	Das Verhalten anderer und die dem zugrunde liegenden Intentionen begreifen zu können, stellt einen wichtigen Entwicklungsschritt dar. Die sogenannten "Theory of Mind" (ToM) wird seit einigen Jahrzehnten intensiv erforscht und immer wieder gibt es neue Theorien und Ergebnisse zur Entwicklung dieser Fähigkeit. In dem Seminar werden aktuelle Forschungsergebnisse zur Bedeutung der ToM für das sozial-emotionale Verhalten, zum Entwicklungsverlauf über Kindheit und Jugend, zu kulturellen und geschlechtsspezifischen Unterschieden sowie zu Vorläuferfähigkeiten mittels verschiedener Methoden vermittelt und diskutiert. Es werden zudem Testverfahren zur Erfassung von ToM in verschiedenen Altersstufen vorgestellt und z.T. praktisch umgesetzt.
---------------	---

### Seminar Was treibt uns an? Ausgewählte Konzepte der Motivationspsychologie

LSF#261303; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Di; wöch; 11:00 - 13:00; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Christmann, U.

<b>Inhalt</b>	Die Motive sind es, die uns antreiben und gemeinhin als Ursache unseres Handelns und Verhaltens gelten. In diesem Seminar werden Motive vorgestellt und besprochen, die für viele Menschen im Alltag zentral sind. Dazu gehören u.a. Motive wie 'Macht', 'Aggression', 'Anschluss', 'Kontrolle', 'Interesse' und 'Leistung' aber auch prosoziale Motive wie 'Zivilcourage', 'Altruismus' und 'Gerechtigkeit' sowie biologische Motive wie z.B. 'Hunger' und 'Sexualität'. Die theoretische und empirische Basis dieser Motive, ihre Relevanz für unterschiedliche Bereiche der Psychologie sowie ihre Bedeutung für Gesellschaft und Alltag stehen auf dem Prüfstand.
---------------	---

**Leistungsnachweis** 4 LP: aktive Seminarbeteiligung; Vorstellung und schriftliche Ausarbeitung eines Themas.

**Literatur** Themen und Literaturliste werden in der ersten Sitzung ausgehändigt.

### Seminar Willensfreiheit (LA)

LSF#261300; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Fr; 14tägl; 09:15 - 13:00; ab 27.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Groeben, N.

<b>Inhalt</b>	Empirische Wissenschaft beruht auf der Vorstellung, dass alle Ereignisse in unserer Welt kausal verursacht und in diesem Sinn ‚determiniert‘ sind. Unter die Ereignisse dieser Welt fallen auch unsere Handlungen. Wenn aber alles Handeln durch die vorauslaufenden Bedingungen determiniert ist, gibt es keine Willensfreiheit, d.h. wir können uns überhaupt nicht entscheiden, ggf. auch anders zu handeln. Zugleich basiert aber unser gesamtes Sozialsystem (vor allem auch das Rechtssystem) auf der Unterstellung einer solchen Willensfreiheit. Gibt es einen Ausweg aus diesem Dilemma? Wenn ja, dann liegt er im Überschneidungsbereich von Philosophie und Psychologie, weswegen die Psychologie das Problem der Willensfreiheit seit einigen Jahren auch wiederentdeckt hat. Im Seminar werden die zentralen Kontroversen zwischen den Positionen der Unvereinbarkeit vs. Vereinbarkeit von Determinismus und Willensfreiheit aufgearbeitet, einschließlich des Problems der (psychologischen) Erarbeitung von Freiheit. Dabei kommt vor allem auch die klassische Methode des Gedankenexperiments zum Einsatz.
---------------	--

## Wahlpflichtmodul: Anwendungsfelder der Psychologie

### Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie I

10PSY1111; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 16:15 - 17:45, 19.10.2017 - 10.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Seifried, E.

Do; Einzel; 15:45 - 19:00, 14.12.2017 - 14.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS III; zusätzl. Raum f. Klausur;

Do; Einzel; 15:45 - 16:15, 14.12.2017 - 14.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Do; Einzel; 15:45 - 19:00, 08.02.2018 - 08.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; zusätzl. Raum f. Klausur;

Do; Einzel; 15:45 - 16:15, 08.02.2018 - 08.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II;

**Kommentar** Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf schulischen Lehr-Lernprozessen. Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang Psychologie 100%, Bachelorstudierende Psychologie 25 %, Magister-Nebenfachstudierende sowie Lehramtsstudierende mit Erweiterungsfach Psychologie nach GymPo 2009.

### **Vorlesung Klinische Psychologie und Psychotherapie**

10PSY2133; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; Bachelor

Mi; wöch; 11:15 - 12:45, 18.10.2017 - 31.01.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Barnow, S.

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 07.02.2018 - 07.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS III; Klausurtermin 1;

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 07.02.2018 - 07.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausurtermin 1;

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 21.03.2018 - 21.03.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausurtermin 2;

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 21.03.2018 - 21.03.2018; Hauptstr. 47/51 / HS III; Klausurtermin 2;

**Inhalt** Die Vorlesung Klinische Psychologie (Bachelor) umfasst eine Einführung in das komplexe Feld der klinischen Psychologie, wobei anfänglich verschiedene Paradigmen, beispielsweise tiefenpsychologisches, verhaltenstherapeutisches und biologisches Paradigma vorgestellt werden, um dann später auf einzelne psychische Störungen wie u.a. Angst, Depression, Zwang, Schizophrenie u.s.w. näher einzugehen. Sie ist die Grundlage für die Klausur am Ende der Vorlesung. Parallel zu dieser Vorlesung wird der Besuch des Begleitseminars empfohlen.

### **Block-Seminar AOV Lern- und Leistungsmotivation: Entwicklung, Diagnostik und Förderung (LA)**

LSF#261808; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Di; Einzel; 13:00 - 13:30, 24.10.2017 - 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung;

BlockSa; 09:00 - 17:00, 03.11.2017 - 04.11.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Kriegbaum, K.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 24.11.2017 - 24.11.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Kriegbaum, K.

**Kommentar** Dieses Seminar vermittelt einen Überblick über verschiedene Motivationstheorien, die im Rahmen pädagogisch-psychologischer Forschung und Praxis von großer Bedeutung sind. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Entwicklung und Diagnostik der Lern- und Leistungsmotivation. Darüber hinaus soll die Förderung der Motivation einen weiteren Schwerpunkt darstellen. Dazu sollen die Studierenden auf Grundlage der erlernten Theorien eigenständig ein Motivationsförderprogramm entwickeln und präsentieren.

### **Seminar AOV Einführung in das Psychodrama**

LSF#260943; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 27.10.2017 - 27.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Ecker, W.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 15.12.2017 - 15.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Theorieblock in Heidelberg;

Mo; Einzel; 09:00 - 18:00, 18.12.2017 - 18.12.2017; Selbsterfahrungsblock am 18. u. 19.12.17 in Bad Dürkheim;

Di; Einzel; 09:00 - 15:00, 19.12.2017 - 19.12.2017;

**Inhalt** Das vorwiegend in der Gruppenpsychotherapie, aber auch in vielen anderen Kontexten angewandte Psychodrama zielt nach seinem Begründer J.L. Moreno (1889-1974) darauf ab, „die Wahrheit der Seele durch Handeln zu ergründen“. Aktuelle und biografische Problemkonstellationen, aber auch zukünftige Situationen oder Träume werden über aktionsorientierte Methoden mit Hilfe des Gruppenleiters und unter Mitwirkung der Gruppe auf der psychodramatischen Bühne inszeniert und bearbeitet. Das Seminar soll in Grundlagen und Methoden des Psychodramas einführen. Es gliedert sich in einen theoretischen Teil und einen praxisorientierten Block, der den Teilnehmern als Gruppe Gelegenheit gibt, psychodramatische Methoden in der

Selbsterfahrung kennen zu lernen. Insofern ist Bereitschaft zur Selbsterfahrung in einer Gruppe Teilnahmevoraussetzung.

Maximale Teilnehmerzahl: 20

### **Seminar AOV Klinische Psychologie: Begleitseminar zur VL Klinische Psychologie und Psychotherapie**

10PSY318C1; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Di; wöch; 09:15 - 10:45, 24.10.2017 - 06.02.2018; Hauptstr. 47/51 / A102; Schulze, K.

**Kommentar** Es handelt sich hier um das Begleitseminar zur Vorlesung Klinische Psychologie. Das Seminar ist im Modulhandbuch der AOV im 5. B.Sc.-Semester zugeordnet; wird den Studierenden des 3. B.Sc.-Semesters jedoch ausdrücklich empfohlen, d.h. der Nachweis für die AOV kann in diesem Seminar bereits auch schon im 3. B.Sc.-Semester erbracht werden.

**Inhalt** Begleitend zu Vorlesung Klinische Psychologie und Psychotherapie werden die vorgestellten Störungsbilder hinsichtlich Epidemiologie, Ätiologie, Diagnostik und Intervention aufgegriffen und vertieft. Durch Impulsreferate, in denen ausgewählte aktuelle Studien vorgestellt werden, sollen verschiedenen klinisch-psychologische Forschungsansätze kennengelernt und diskutiert werden. Das Seminar setzt die aktive Gestaltung der Teilnehmer voraus. Daher wird eine Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in Form von Impulsreferaten sowie die Teilnahme an Rollenspielen und praktischen Übungen vorausgesetzt. Es werden nicht mehr als 30 StudentInnen zugelassen. Diese sollten die Vorlesung Klinische Psychologie bereits besucht haben oder parallel daran teilnehmen. Benotung: Referat.

### **Seminar AOV Sexualisierung der Kultur und Gesellschaft: Perspektiven und Befunde aus der psychologischen Geschlechterforschung und Gesundheitspsychologie**

LSF#261014; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Do; wöch; 09:15 - 10:45; ab 19.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Scheiter, F.

Do; Einzel; 09:15 - 10:45, 02.11.2017 - 02.11.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Nur für diesen einen Termin, sonst ÜR-B;

**Voraussetzung** Von Vorteil ist der erfolgte Besuch der Vorlesung "Psychologische Genderforschung", das Interesse am kritisch-sachlichen Diskurs und die Bereitschaft, sich neben dem Besuch des Seminars mit vertiefender Lektüre zu befassen.

**Kurzkommentar** Das Seminar richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende im 5. Semester.

**Inhalt** Im Alltag und in den Medien wurde in den letzten Jahren vermehrt die Sexualisierung der Gesellschaft diskutiert und polarisiert. Ob bei der Frage der Pornographisierung der Jugend oder der Sexualisierung von Kindern, Frauen und Männern in den Medien und der Werbung - immer wieder werden mögliche Auswirkungen der Sexualisierung der Gesellschaft auf die Einstellungen, die Rollen, die Partnerschaften und die "Bestimmung" von Frauen und Männern erörtert.

In diesem Seminar sollen ausgewählte aktuelle Themen der Sexualisierung der Gesellschaft hinsichtlich ihrer empirischen Grundlagen aus Sicht der psychologischen Geschlechterforschung und Gesundheitspsychologie analysiert und diskutiert werden. Zielsetzung ist dabei u. a. die Überprüfung der Berichterstattungen aus Populärmedien hinsichtlich ihres empirischen Gehalts sowie der Diskurs verschiedener Auswirkungen der Sexualisierung der Gesellschaft auf Kinder, Frauen und Männer.

Achtung: Der Arbeitsaufwand für dieses Seminar ist, bedingt durch Interaktionsanteile und durch das kontinuierlich notwendige Selbststudium, vergleichsweise hoch!

### **Seminar AOV Von den leistungsfähigsten Schulsystemen lernen - wie Erkenntnisse internationaler Vergleichsstudien für Bildungspolitik und Bildungspraxis genutzt werden können**

LSF#261575; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Fr; Einzel; 14:15 - 15:45, 20.10.2017 - 20.10.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Schleicher, A.

Fr; Einzel; 10:00 - 17:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; Gruppenraum ATP A133, 1.OG;

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00, 09.12.2017 - 09.12.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Alternativ Gruppenraum ATP A133;

BlockSa; 10:00 - 17:00, 26.01.2018 - 27.01.2018; Hauptstr. 47/51 / A102; Alternativ Gruppenraum ATP A133;

**Kurzkommentar** Die Anmeldung zum Blockseminar erfolgt ausschließlich per E-Mail bis spätestens 15.10.2017 an [heike.dietrich@psychologie.uni-heidelberg.de](mailto:heike.dietrich@psychologie.uni-heidelberg.de)

Für die Teilnahme ist die Anwesenheit bei der Vorbesprechung dringend erforderlich.

**Kommentar** Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit, den Wert internationaler Vergleichsstudien für die Gesellschaft mit „Mister PISA“ persönlich zu diskutieren und zu beleuchten!

Daten aus internationalen Vergleichsstudien, wie der PISA-Studie, der Erwachsenenbildungsstudie PIAAC und der Lehrer- und Lernstudie TALIS, werden herangezogen um die Stärken und Schwächen der Schulsysteme im internationalen Vergleich zu analysieren. Unter Einbeziehung der unterschiedlichen kulturellen, systemischen und politischen Kontexte werden Implikationen der durch diese Studien gewonnenen Erkenntnisse für die Bildungspraxis und Bildungspolitik erarbeitet. Ebenso befasst sich das Seminar mit der politischen Umsetzung von Reformvorhaben unter Einbeziehung aller Beteiligten.

Wie unterscheiden sich die verschiedenen Bildungssysteme der beteiligten Länder? Woran machen sie ihren Erfolg fest? Wie leiten sie aus ihren Zielen umsetzbare Reformen ab? Und wie erfolgreich setzen sie diese Reformen um? Welche Erkenntnisse können internationale Vergleichsstudien leisten und wie können sie zur Gestaltung bildungspolitischer Reformen genutzt werden?

Diese und weitere Fragen rund um PISA & Co werden im Seminar mit Andreas Schleicher, Vizedirektor für Bildung der OECD und internationaler Koordinator der PISA-Studien behandelt.

Das Seminar ist in zwei Blöcke mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten aufgeteilt:

- Im ersten Block werden die grundlegenden Instrumente und Methoden behandelt, anhand derer der Erfolg der Bildungssysteme evaluiert werden sowie individuelle, institutionelle und systemische Faktoren thematisiert, die Leistungsunterschiede zwischen Schülern, Schulen und Bildungssystemen der verschiedenen Länder beeinflussen.
- Der zweite Block widmet sich der Ableitung von Maßnahmen aus in internationalen Vergleichsstudien gewonnenen Daten für die Bildungspolitik sowie der Umsetzung von Reformprozessen.

Aktive Beteiligung, rege Diskussionen und (konstruktive) Kritik sind ausdrücklich erwünscht! Bei Interesse an Datenanalyse besteht die Möglichkeit auf Zugriff auf entsprechende aktuelle internationale Daten.

Für die Teilnahme ist die Anwesenheit bei der Vorbesprechung dringend erforderlich.

Weiterführende Links von und mit Herrn Schleicher:

- <http://www.fr-online.de/schule/pisa-chef-andreas-schleicher-mehr-wissen-als-ein-smartphone,5024182,16817270.html>
- <https://twitter.com/SchleicherOECD>
- <http://www.youtube.com/watch?v=7Xmr87nsl74>

- Leistungsnachweis**
- Verbindliche Anwesenheit in der Vorbesprechung und zu allen Blockterminen
  - 4 ECTS-Punkte: Studentische Themengestaltung zu vorgegebener, meist englischsprachiger Literatur - inklusive PPT-Präsentation, Handout und Moderation einer Diskussion
  - 2 ECTS-Punkte: Gestaltung eines Essays

## Seminar Verhalten in Organisationen: Interindividuelle Unterschiede verstehen und managen

LSF#260908; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 03.11.2017 - 03.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Sattler, C.

Fr; Einzel; 09:00 - 16:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Sattler, C.

Fr; Einzel; 09:00 - 16:00, 15.12.2017 - 15.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Sa; Einzel; 09:00 - 16:00, 16.12.2017 - 16.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

**Voraussetzung** Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus.

**Kurzkomentar** Im Rahmen des Seminars „Verhalten in Organisationen: Interindividuelle Unterschiede verstehen und managen“ werden grundlegende Konzepte der psychologischen Forschung auf den Arbeitskontext übertragen. Der inhaltliche Schwerpunkt des Seminars besteht in der Analyse des Erlebens und Verhaltens von Individuen in Organisationen. In diesem Zusammenhang werden sowohl Determinanten des organisationalen Verhaltens (u.a. Persönlichkeit, Wahrnehmung, Motivation) als auch Wege zum effektiven Umgang mit Heterogenität und Diversity im Arbeitskontext diskutiert.

Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, aktuelle Forschungsarbeiten zum Thema zu diskutieren sowie praxisnahe Fallbeispiele aus dem Unternehmenskontext zu erarbeiten.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. Für einen Leistungsnachweis ist die Gestaltung einer interaktiven Seminareinheit mit einer schriftlichen Kurzzusammenfassung der Sitzung in Teamarbeit erforderlich.

**Leistungsnachweis** Für einen Leistungsnachweis ist die Gestaltung einer interaktiven Seminararbeit mit einer schriftlichen Kurzzusammenfassung der Sitzung (Readerbeitrag) erforderlich.

## Master

### Allgemeine Grundlagen

### Pflichtmodul: Methoden-Vertiefung

#### Vorlesung Forschungsmethoden

10PSYM1011; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS I; (1 MSc); Voß, A.

Mo; wöch; 09:15 - 11:15; ab 05.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS III; Klausur;

**Inhalt** In der Vorlesung Forschungsmethoden werden fortgeschrittene statistische Methoden vertiefend dargestellt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Veranstaltung auf multivariaten Methoden (z.B. Multivariate Varianzanalyse, Diskriminanzanalyse, Multivariate Logistische Regression).

**Leistungsnachweis** Abschlussklausur am Ende des Semesters

#### Vorlesung Diagnostik - Klausur zur Vorlesung

10PSYM1012; Vorlesung; keine Auswahl

Mi; Einzel; 09:00 - 10:30, 14.02.2018 - 14.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur; Hagemann, D.

### Vorlesungen im Schwerpunkt

# Pflichtmodul (DCPs): Developmental and Clinical Psychology

## Vorlesung Ausgewählte Themen zur Entwicklung im Erwachsenenalter und Alter

10PSYM1021B; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; Master

Do; wöch; 16:15 - 17:45, 19.10.2017 - 07.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS III; Schilling, O.

Do; Einzel; 14:00 - 15:30, 14.12.2017 - 14.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS III; Ausweichtermin, da HS III ab 15:45 belegt; Schilling, O.

Do; wöch; 16:15 - 17:45, 21.12.2017 - 01.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS III; Schilling, O.

**Inhalt** Mit dieser Vorlesung sollen grundlegende Kenntnisse der Forschung zur psychologischen Entwicklung im mittleren, höheren und sehr hohen Erwachsenenalter vermittelt werden. Dieses soll sowohl eine Vertiefung der im Bachelorstudium vermittelten Inhalte dieser Forschung beinhalten, als auch für Studierende, die möglicherweise das Bachelorstudium an anderen Studienorten mit weniger Anteilen psychologischer Altersforschung absolviert haben, diesbezüglich einführenden Charakter haben. Deshalb werden vor allem grundlegende theoretische Paradigmen und methodische Vorgehensweisen der Lebensspannenpsychologie dargestellt und konkrete empirische Studien dazu eher selektiv zur Veranschaulichung gezeigt.

**Leistungsnachweis** Klausur (2 Termine zur Wahl am Semesterende und Ende der vorlesungsfreien Zeit)

## Vorlesung Ausgewählte Themen zur Entwicklung im Erwachsenenalter und Alter - Klausur zur Vorlesung

LSF#272188; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Do; Einzel; 16:00 - 17:00, 08.02.2018 - 08.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS III; Gruppe 1; Klausur 1.Termin; Schilling, O.

Do; Einzel; 16:00 - 17:00, 29.03.2018 - 29.03.2018; Hauptstr. 47/51 / HS III; Gruppe 2; Klausur 2.Termin; Schilling, O.

# Pflichtmodul (OBAC): Organisational Behaviour and Adaptive Cognition

## Vorlesung Organisational Behaviour

10PSYM1031; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 10.11.2017 - 10.11.2017; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sonntag, K.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 17.11.2017 - 17.11.2017; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sonntag, K.

## Grundlagen: Seminare im DCPs-Schwerpunkt

### Grundlagen-Seminare (a): Klinische Psychologie und Psychotherapie

#### Seminar AOV Mentalisierungsbasierte-Therapie für Persönlichkeitsstörungen (LA)

10PSYM2211D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 14:00 - 15:30, 24.10.2017 - 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Vorbesprechung, statt 1. Termin;

Di; 14tägl; 09:15 - 12:45, 07.11.2017 - 30.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Taubner, S.

**Inhalt** In diesem Seminar findet eine Einführung in die klinische Anwendung der Mentalisierungstheorie nach Peter Fonagy und Kollegen statt. Es wird die Bedeutsamkeit des Konzeptes zum Verständnis und zur Behandlung von Persönlichkeitsstörungen herausgearbeitet. Im Zentrum stehen dabei die Borderline-Persönlichkeitsstörung sowie die Antisoziale-Persönlichkeitsstörung. Im Zweiten Teil werden die Grundbausteine der Mentalisierungs-Basierten-Therapie (MBT) erlernt, am Video-Beispiel illustriert und im Rollenspiel erprobt.

**Literatur**

- Bateman, Anthony & Fonagy, Peter (2016). *Mentalization-Based Treatment for Personality Disorders. A Practical Guide*. Oxford Press.
- Kirsch, Holger, Brockmann, Josef & Taubner, Svenja (2016). *Die Praxis des Mentalisierens*. Klett-Cotta.
- Taubner, Svenja (2015). *Konzept Mentalisieren. Eine Einführung in Theorie, Forschung und Praxis*. Psychosozial-Verlag.

**Seminar GS Chronische Schmerzen - Theorie und Behandlung**

LSF#260978; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; Master

Di; Einzel; 17:15 - 18:45, 24.10.2017 - 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Vorbesprechung; Lang, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 01.12.2017 - 01.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Lang, S.

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00, 02.12.2017 - 02.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

So; Einzel; 09:00 - 14:00, 03.12.2017 - 03.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

**Inhalt**

Schätzungen zufolge ist einer von fünf Erwachsenen in Europa von chronischem Schmerz betroffen. Im Gegensatz zum akuten Schmerz hat beim chronischen Schmerz der Schmerz seine Leit- und Warnfunktion verloren und einen selbständigen Krankheitswert erlangt. Zu den chronischen Schmerzstörungen zählen sowohl anhaltende Schmerzen (z.B. Rückenschmerzen), als auch wiederkehrende Schmerzen (z. B. Migräne). Schmerzbeschreibungen lassen sich in affektive (ein Gefühl ausdrückend, z.B. quälend, lähmend) und sensorische Aspekte (die Sinnesqualität betreffend, z.B. stechend, brennend) unterteilen. Körperlicher und psychischer Schmerz sind somit eng miteinander verbunden. Es wird angenommen, dass bei der Entstehung von chronischen Schmerzen ungünstige psychologische Faktoren beteiligt sind, wie z.B. eine Tendenz zum Katastrophisieren, sowie der emotionale Zustand wie Angst und depressive Stimmung. Auch spielen bei chronischen Schmerzen Lern- und Gedächtnisprozesse und damit einhergehende Veränderungen des Gehirns eine bedeutsame Rolle. Es kommt hierbei zu einem sog. Schmerzgedächtnis. Neben Veränderungen im expliziten Gedächtnis sind insbesondere auch implizite Lernprozesse wie Sensibilisierung, klassische und operante Konditionierung wichtig. Bei einer bereits entstandenen Chronifizierung wird als nachweislich effektivste Therapieoption die kognitive Verhaltenstherapie angesehen. Aus der Grundlagenforschung sind zudem neuere Therapieverfahren entstanden, die auf eine Beeinflussung der maladaptiven Lern- und Gedächtnisprozesse sowie der plastischen Veränderungen des Gehirns zielen.

In diesem Blockseminar sollen sowohl theoretische Grundlagen von chronischen Schmerzen in Form von Referaten und Kleingruppen erarbeitet werden als auch verhaltenstherapeutische Behandlungsmöglichkeiten in Gruppenarbeiten vorgestellt werden.

**Literatur**

- Diers M (2009). Funktionelle Bildgebung bei chronischen Schmerzerkrankungen: Implikationen für die Therapie. *Verhaltenstherapie*, 19:66-93.
- [Flor H](#). (2012). New developments in the understanding and management of persistent pain. *Curr Opin Psychiatry*, 25(2):109-13.
- [Flor H](#), [Diers M](#) (2009). Sensorimotor training and cortical reorganization. *NeuroRehabilitation*, 25(1):19-27.
- Glier, B (2017). [Chronische Schmerzen bewältigen: Verhaltenstherapeutische Schmerzbehandlung](#).
- Kröner-Herwig, B, Frettlöh J, Klinger R, Nilges P (2010). [Schmerzpsychotherapie: Grundlagen-Diagnostik-Krankheitsbilder-Behandlung](#). 7. Auflage, Springer.
- Hoffman B, Papas R et al. (2007). Meta-analysis of psychological interventions for chronic low back pain. *Health Psychology*; 26(1): 1–9.
- Von Wachter, M (2016). *Psychoedukation bei chronischen Schmerzen: Manual und Materialien*.
- Wormer, EJ (2014). *Fibromyalgie. Die Schmerzkrankheit erkennen und erfolgreich behandeln*.

## Seminar GS Zwangsstörungen: Diagnostik, Ätiologie und Behandlung

LSF#260946; Block-Seminar; SWS: 2; Master

Mo; Einzel; 17:15 - 18:45, 23.10.2017 - 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Backenstraß, M.  
Fr; Einzel; 09:15 - 20:00, 02.02.2018 - 02.02.2018; Hauptstr. 47/51 / A102; Block; Backenstraß, M.  
Sa; Einzel; 09:15 - 19:00, 03.02.2018 - 03.02.2018; Hauptstr. 47/51 / A102; Block; Backenstraß, M.

**Inhalt** Zwangsstörungen zählen zu den häufigsten psychischen Störungen. Mit der Einführung des DSM-5 werden sie nun in einem eigenen Kapitel „Zwangsstörung und verwandte Störungen“ beschrieben und damit – wie in ICD-10 bereits geschehen – deutlicher von den Angststörungen abgegrenzt.

In diesem Seminar werden zunächst die diagnostischen und klassifikatorischen Grundlagen im Bereich der Zwangsstörungen erarbeitet. Dabei sollen spezifische Symptomdimensionen und deren Differenzierung (z.B. anhand neuropsychologischer Unterschiede) berücksichtigt werden. Neben der Vorstellung ätiologischer Hypothesen und Modelle werden schließlich psychotherapeutische Behandlungsansätze erläutert und vor dem Hintergrund empirischer Studienergebnisse kritisch diskutiert.

- Literatur**
- Abramowitz, J., McKay, D., & Taylor, S. (Eds.) (2008). Clinical handbook of obsessive-compulsive disorder and related problems. Baltimore: Johns Hopkins University.
  - Abramowitz, J., McKay, D., & Taylor, S. (Eds.) (2008). Obsessive-compulsive disorder: Subtypes and spectrum conditions. New York: Elsevier.
  - American Psychiatric Association (2015). Diagnostisches und Statistisches Manual Psychischer Störungen DSM-5 (dt. Ausgabe). Göttingen: Hogrefe.
  - Antony, M.M., Purdon, C., & Summerfeldt, L.J. (Eds.) (2007). Psychological treatment of obsessive-compulsive disorder: Fundamentals and beyond. Washington, DC: American Psychological Association.
  - Backenstrass, M., Schaller, P. & Jäntschi, B. (2012). Obsessive-Compulsive Inventory-Revised (OCI-R) und Hamburger Zwangs Inventar -Kurzform (HZI-K) im Vergleich: eine Validitätsstudie. Verhaltenstherapie, 22, 106-113.
  - Lakatos, A. & Reinecker, H. (2007). Kognitive Verhaltenstherapie bei Zwangsstörungen: Ein Therapiemanual (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
  - Leopold, R. & Backenstrass, M. (2015). Neuropsychological differences between obsessive-compulsive washers and checkers: A systematic review and meta-analysis. Journal of Anxiety Disorders, 30, 48-58.

## Seminar FOV Methoden der modernen Psychotherapie in Theorie und Praxis

10PSYM2231G; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Mander, J.; Bents, H.

**Inhalt** Psychotherapie hat sich in den letzten Jahren durch grundlagen- und praxisorientierte Forschungen zu einer modernen Form professioneller Heilkunde mit hochdifferenzierten Behandlungsmethoden entwickelt. Gerade unter dem Label „Verhaltenstherapie“ konnten vielfältige Interventionsansätze integriert werden, so dass wir heute über ein breites Spektrum bewährter und innovativer Methoden zur Behandlung psychischer Störungen verfügen. In diesem Seminar werden wir auf die Wirkfaktoren und grundlegende Techniken (z.B. Verhaltensexperimente, kognitive Techniken, motivationale Strategien uvm.) in der Verhaltenstherapie eingehen. Die Techniken werden mit Referaten und anhand von praktischen Übungen, sowie unter Beteiligung von Patienten und Therapeuten der ZPP-Ambulanz Heidelberg vorgestellt, erläutert, eingeübt und diskutiert. Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

## Seminar Internetbasierte psychosoziale Interventionen

LSF#265278; Seminar; SWS: 2; LP: 4; Master

Mi; Einzel; 14:00 - 15:30, 18.10.2017 - 18.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Mössner, M.

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 24.11.2017 - 24.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block 1; Mössner, M.  
 Sa; Einzel; 10:00 - 17:00, 25.11.2017 - 25.11.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Block 1; Mössner, M.  
 Fr; Einzel; 14:00 - 18:00, 26.01.2018 - 26.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block 2; Mössner, M.  
 Sa; Einzel; 10:00 - 17:00, 27.01.2018 - 27.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block 2; Mössner, M.

- Inhalt** Eine Vielzahl von internetbasierten Interventionen wurde in den letzten 10 Jahren entwickelt und evaluiert. Sie gewinnen zunehmend an Bedeutung für die Prävention und Behandlung psychischer Erkrankungen.
- Man verspricht sich von derartigen Angeboten eine erhöhte Reichweite psychosozialer Versorgung, da sie unterversorgte Gruppen ansprechen, die aufgrund praktischer oder psychologischer Barrieren (z.B. Wartezeiten, Scham, Angst vor Stigmatisierung) keine konventionellen therapeutischen Angebote in Anspruch nehmen. Zudem können große Stichproben mit relativ geringem Aufwand versorgt werden, so dass diesen Interventionen eine hohe Kosteneffizienz zugeschrieben wird.
- Im Rahmen des Seminars werden zunächst einzelne internetbasierte Präventions- und Behandlungsprogramme für verschiedene Störungsbilder vorgestellt und die empirische Evidenz hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Kosteneffektivität wird anhand aktueller Evaluationsstudien diskutiert. Nach dem Kennenlernen unterschiedliche Konzepte und Formen von E-Mental Health werden das Potenzial sowie die Grenzen und Risiken derartiger Angebote diskutiert.
- Leistungsnachweis**
- Aktive Teilnahme
  - Referat mit Handout

## Grundlagen-Seminare (b): Entwicklungspsychologie

### Seminar Behaviour Change-Techniken, Gesundheitsverhalten und Selbstregulation im (höheren) Erwachsenenalter (LA)

LSF#261343; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl  
 Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Schmidt, L.

- Inhalt** Im Seminar werden gesundheitspsychologische Theorien und Konzepte auf Themenfelder wie gesundes und erfolgreiches Altern angewandt. Es werden die Bereiche der physischen, kognitiven und psychischen Gesundheit, subjektive vs. objektive Aspekte, Selbstregulation und Behaviour Change Interventions behandelt.

### Seminar Sexualität in der zweiten Lebenshälfte

LSF#262177; Seminar; SWS: 2; LP: 4; Master  
 Di; wöch; 16:15 - 17:45, 17.10.2017 - 06.02.2018; BergheimerS 20 / 014; FÄLLT AUS!; Schilling, O.

- Kurzkommentar** Entwicklung bzw. Veränderung von Sexualität in der zweiten Hälfte der menschlichen Lebensspanne erscheint – zumindest bei flüchtigem Blick – als eher wenig prominentes Thema psychologischer Altersforschung, obwohl von einer hohen Alltagsrelevanz auch für Personen im „nachreproduktiven“ höheren und hohen Erwachsenenalter auszugehen ist. Insbesondere scheint es so, das zumindest in den westlichen Industrienationen im Zuge des demographischen Wandels und des Alterns der Baby-Boomer-Generation sich Stereotype und gesellschaftliche Normen bezüglich der Sexualität Älterer sehr verändert haben. Das Seminar zielt auf eine Bestandsaufnahme der wissenschaftlichen Befunde und Erkenntnisse zu dieser Thematik: Was wissen wir derzeit über die Veränderung sexuellen Verhaltens und sexueller Bedürfnisse ab der Lebensmitte und bis ins hohe Alter? Was – und wie – wurde zur Entwicklung der Sexualität Älterer geforscht? Es soll anhand ausgewählter aktueller Forschungspublikationen ein diesbezüglicher Stand der Dinge erarbeitet werden, von den Teilnehmer(inne)n wird neben dem Interesse für das Thema die Bereitschaft zu regelmäßiger Lektüre der behandelten Literatur erwartet.

**Leistungsnachweis** Leistungsnachweis: 4 LP können erlangt werden durch

- regelmäßige Anwesenheit,
- Vorstellung einer der behandelten Studien im Seminar und
- Einreichung eines kurzen Essays zu einer im Seminar behandelten spezifischen Forschungsfragen des Themenfeldes nach dem Ende des Seminars

### Seminar GS Entwicklungsbeobachtung im Kindergartenalter (3-6)

LSF#261321; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Pauen, S.;Wissner, J.

**Kommentar** Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation spielt eine wichtige Rolle in der Kinderbetreuung. Feinfühligem Umgang und angemessene Entwicklungsförderung können durch gute Beobachtungsmöglichkeiten unterstützt werden. Bisher genutzte Beobachtungsinstrumente für das Kindergartenalter werden vorgestellt und evaluiert. Angelehnt an das Instrument zur Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation MONDEY, das am Psychologischen Institut der Universität Heidelberg für den Altersbereich von 0-3 entwickelt wurde, werden Meilensteine der Entwicklung im Kindergartenalter erarbeitet. Aufgeteilt nach verschiedenen Entwicklungsbereichen werden geeignete Items zur Beobachtung vorgestellt, evaluiert und zum Schluss gemeinsam zusammengestellt.

**Leistungsnachweis** Anforderungen für 4 Leistungspunkte: Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat mit Aufgabenstellung für die Kommilitonen, Moderation der Aufgabenbesprechung in der folgenden Sitzung, Ausarbeitung zum Referat.

### Blockseminar Kreativität: Was ist das? Wie entwickelt sie sich? Wie kann man sie fördern?

LSF#263338; Block-Seminar; keine Auswahl

Fr; Einzel; 14:15 - 15:45, 20.10.2017 - 20.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Bechtel-Kühne, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 15:00, 27.10.2017 - 27.10.2017; Hauptstr. 47/51 / A102;

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00, 28.10.2017 - 28.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Fr; Einzel; 09:00 - 15:00, 03.11.2017 - 03.11.2017; Hauptstr. 47/51 / A102;

**Kommentar** Kreativität ist von zentraler Bedeutung für das flexible Problemlösen und die menschliche Funktionsfähigkeit. In diesem Seminar sollen zunächst die Begriffe „Kreativität“, „Innovation“ und „Problemlösen“ genau definiert werden. Welche Kriterien legt man für die Bewertung kreativen Verhaltens an? Da entwicklungspsychologische Aspekte im Vordergrund stehen, widmen wir uns insbesondere der Frage, inwiefern bereits Kleinkinder kreativ sein können. Vergleiche aus der Tierforschung sollen zudem dabei helfen, tiefere Einsichten in die Entwicklung der Kreativität zu erhalten. Kriterien zur Punktevergabe: Anwesenheit bei allen Blöcken und aktive Mitarbeit, Kurzreferat beim letzten Termin und schriftliche Ausarbeitung.

## Grundlagen-Seminare (c): Kognition, Motivation, Emotion

### Seminar Aktuelle Themen der Pädagogischen Psychologie

LSF#261133; Seminar; SWS: 2; LP: 4; Master

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Menz, C.

**Kommentar** In diesem Seminar werden einige für die Pädagogische Psychologie relevante Themen vertieft behandelt. Mögliche Inhalte beziehen sich auf den Umgang mit Lernschwierigkeiten (z. B. als Folge von ADHS), auf die Rolle von Motivation

sowie auf die Bedeutung von Hausaufgaben für erfolgreiches Lernen, auf diagnostische Kompetenzen von Lehrern/innen sowie auf geschlechtsbezogene Leistungsunterschiede. Dieses Seminar dient dazu, den in der Gesellschaft vorhandenen unterschiedlichen Meinungen und Erfahrungen zu diesen Themen mit einer wissenschaftlichen Basis entgegenzutreten. Ziel des Seminars ist, dass die Teilnehmer/innen einen breiten Überblick über typische und aktuelle Erkenntnisse der pädagogisch-psychologischen Forschung erwerben. In diesem Seminar nützen die Studierenden bewährte pädagogisch-psychologische Methoden zur vertieften Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.

## Seminar Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen und nachhaltige Entwicklung als Grundlagen und Anwendungsfelder der Psychologie

10PSYM1062F; Seminar; SWS: 2; Master

Mo; wöch; 13:30 - 16:00, 23.10.2017 - 18.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Kruse, L.

### Kommentar

Die Veranstaltung wendet sich an die Masterstudierenden (DCPs) und zusätzlich an alle interessierten Studierenden der Psychologie, aber auch anderer Fächer aus den Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften (Masterlevel). Nach den ersten drei Sitzungen findet die Veranstaltung in 3 oder 4 Blöcken statt, die mit den TeilnehmerInnen zu Beginn der Veranstaltung festgelegt werden. Die Inhalte der Veranstaltung können je nach Interessen/Voraussetzungen der Teilnehmenden zu Beginn noch beschlossen werden. Mehr und mehr wird anerkannt, dass „Nachhaltige Entwicklung“ zu den drängendsten Aufgaben des 21. Jahrhundert gehört, die „große Transformationen“ auf vielen Ebenen (WBGU 2011) erfordert. Im Vordergrund stehen der Umgang mit dem Klimawandel, aber auch andere globale Probleme, wie Verlust der biologischen Vielfalt, Wasserknappheit und Verlust fruchtbarer Böden – das alles bei noch steigender Weltbevölkerung, großen Disparitäten zwischen Arm und Reich, zunehmenden Migrationstendenzen. Hier sind Analysen und Lösungen gefordert, die auch für die Wissenschaft neue Anstrengungen und Kooperationen mit sich bringen. Technologische, ökonomische, rechtliche Ansätze reichen nicht aus, gefragt ist ein umfassender Wandel der Lebens- und Konsumstile - weltweit und kulturangepasst. Zum Wandel der Lebensstile, und das heißt konkret: Zur Veränderung von Mensch-Natur-Verhältnissen und entsprechenden Verhaltensweisen kann die Psychologie als Wissenschaft vom Erleben und Verhalten grundlagenwissenschaftlich und anwendungsorientiert wesentlich beitragen und gehört somit zur sich herausbildenden „transformativen Wissenschaft“. Gefragt ist v.a. die Umweltpsychologie, die sich, seit den 1960er Jahren akademisch etabliert, mit Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen befasst. Dabei steht sowohl die Rolle der räumlich-dinglichen wie auch der natürlichen Umwelt im Mittelpunkt. Der Anwendungsbezug richtet sich zum einen auf die „bedürfnisgerechte“ Gestaltung von Umwelten (Wohn- und Stadtplanung, Verkehrsplanung), zum anderen auf die „umweltgerechte“ Veränderung von Bewusstsein und Verhalten im Sinne und mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung.

### Leistungsnachweis

Regelmäßige aktive Teilnahme (2 LP), Klausur (für MA Studierende): Bearbeitung eines Themas (2 LP), evtl Referat (2 LP)

### Literatur

Literatur (zum Blättern und Informieren):

- Hellbrück, J. & Kals, E. (2012) Umweltpsychologie. Basiswissen Psychologie Springer
- Hellbrück, J. & Fischer, M. (1999) Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe
- Steg, L., van den Berg, A. & de Groot, J. (Eds.) (2013) Environmental psychology. An introduction. Blackwell Textbooks
- Clayton, S. (Ed.) (2012) The Oxford handbook of environmental and conservation psychology. Oxford Univ Press
- Gifford, R. (2014) Environmental psychology. Principles and practice. 5th Ed. Optimal Books
- Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (2001) Changing things – moving people. Basel: Birkhäuser.

- Matthies, E. et al. (2004). Lokale Agenda-Prozesse psychologisch steuern. Frankfurt. Pabst.
- Michelsen, G. & Godemann, J. (Hrsg.) (2005) Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation. München: oekom.

Außerdem vertiefend oder für einzelne Forschungsbereiche:

- Lantermann, E.D. & Linneweber, V. (Eds.) (2008) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 1: Grundlagen, Paradigmen und Methoden der Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe, darin auch Kapitel 1: Graumann, C. F. und Kruse, L. Umweltpsychologie – Ort, Gegenstand, Herkünfte, Trends.
- Linneweber, V., Lantermann, E.D. & Kals, E. (Eds.) (2010) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 2: Spezifische Umwelten und umweltbezogenes Handeln. Göttingen: Hogrefe

Und für den Nacht(t)isch lesenswert:

- Welzer, H. (2009). Klimakriege. 4. A. Frankfurt: S. Fischer
- Paech, N. (2012) Befreiung vom Überfluss. München: oekom
- Welzer, H. et al. (2014) FUTURZWEI Zukunftsalmanach (2015/16) - Geschichten vom guten Umgang mit der Welt. Frankfurt
- Grunwald, A. (2012) Ende einer Illusion. Warum ökologisch korrekter Konsum die Umwelt nicht retten kann. oekom.
- Schneidewind, U. & Zahrnt, A. (2013) Damit gutes Leben einfacher wird. Perspektiven einer Suffizienzpolitik. Oekom.
- Schellnhuber, J. (2015) Selbstverbrennung. Die fatale Dreiecksbeziehung zwischen Klima, Mensch und Kohlenstoff. Bertelsmann (zu dick für den Nachttisch, trotzdem lesenswert!)

### **Seminar Augmented Reality - Psychologische Grundlagen und Effekte der erweiterten Realität**

LSF#261411; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Fr; Einzel; 09:15 - 12:30, 24.11.2017 - 24.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Schankin, A.

Fr; Einzel; 09:15 - 17:00, 12.01.2018 - 12.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schankin, A.

Fr; Einzel; 09:15 - 17:00, 19.01.2018 - 19.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Schankin, A.

**Inhalt** Erweiterte Realität (augmented reality) beschreibt die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung. Die Anwendungsfelder sind weit und reichen vom beruflichen Einsatz, z. B. der Unterstützung von Wartungs- und Montagetätigkeiten, bis in den privaten Bereich, z. B. Spiele wie Pokemon Go oder das Finden interessanter Orte in der Innenstadt. Im Seminar werden wir uns mit den psychologischen Grundlagen der Augmented Reality und den Effekten auf psychologische Prozesse (z. B. Wahrnehmung und Aufmerksamkeit) beschäftigen. Dabei steht die Frage im Zentrum, ob und wie eine Anreicherung der Umwelt mit zusätzlichen Informationen und Sinneseindrücken die menschliche Wahrnehmung der Realität beeinflusst.

### **Seminar Persönlichkeitseigenschaften: Die theoretische Entwicklung des Trait-Konzepts**

LSF#261333; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Mi; wöch; 11:00 - 13:00; ab 18.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppenraum 004a; Frischkorn, G.

**Inhalt** Einer der zentralen Bereiche der Psychologie und insbesondere der Persönlichkeitspsychologie ist die Beschreibung und Erfassung von Personeneigenschaften. Für eine solche Beschreibung der Eigenschaften einer Person hat sich innerhalb der Persönlichkeitspsychologie der Trait-Begriff etabliert. Unter einem Trait wird dabei eine über verschiedene Situationen hinweg konsistente und zeitlich stabile Eigenschaft einer Person verstanden. Das wesentliche Ziel des Seminars ist, sich die theoretische Entwicklung des Trait-Begriffs als zentralem Konzept zur Beschreibung emotionaler, motivationaler und kognitiver Eigenschaften von Personen zu erschließen. Dafür wird zu Beginn des Seminars

die Struktur der natürlich-sprachlichen Beschreibung der Eigenschaften von Personen erarbeitet und die Zusammenhänge zu der theoretischen Konzeption des Trait-Begriffs der Persönlichkeit diskutiert. Darauf aufbauend werden formale Messtheorien, deren Ziel die objektive Messung von Personeneigenschaften ist, zu den sprachlichen und theoretischen Persönlichkeitsbegriffen in Bezug gesetzt. Abschließend werden aktuelle Veröffentlichungen, die sich mit der Struktur von Persönlichkeitseigenschaften befassen, gelesen und deren Implikationen für das Trait-Konzept der Persönlichkeitspsychologie erörtert. Am Ende des Seminars sollten die Seminarteilnehmer eine umfassende Vorstellung von der Reichweite und den Grenzen des Trait-Konzepts haben, die ihnen eine kritische Diskussion zu den Kerneigenschaften einer Personeneigenschaft ermöglicht.

Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ein Interesse an Persönlichkeitspsychologie mitbringen. Freude an theoretischen Diskussionen haben und sich gerne mit dem Bezug von Sprache und Psychologie auseinandersetzen.

**Leistungsnachweis** 4 ECTS können erlangt werden, indem  
 - wöchentlich eine Diskussionsfrage zu einem zugehörigen Text beantwortet wird  
 - am Ende des Seminars ein kurzer Essay zu einer dem Seminar übergeordneten Frage verfasst wird.

**Literatur**

- Allport, G. W. (1937). Personality: A psychological interpretation. Constable
- Hermann, T. (1973). Persönlichkeitsmerkmale. Stuttgart: Kohlhammer
- Borsboom, D. (2005). Measuring the mind. Cambridge: Cambridge Univ. Press

### **Seminar Stress und seine Effekte auf Emotionen und Kognitionen**

LSF#261418; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl  
 Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Bertsch, K.

**Inhalt** Der Umgang mit Stress gilt als einer der bedeutsamsten Prädiktoren für psychische Gesundheit. Im Seminar werden zunächst die physiologischen Grundlagen der Stressreaktion besprochen. Im Anschluss daran werden die neuesten wissenschaftlichen Befunde zum Einfluss von Stress auf unterschiedliche Emotionen und kognitive Prozesse betrachtet und mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen in Bezug gesetzt.

Lernziele:

1. Erwerb detaillierter Kenntnisse über physiologische Korrelate der Stressreaktion,
2. Einblick in die aktuelle Literatur zum Thema Stress, Emotion, Kognition,
3. Kritisches Reflektieren bisheriger Studienergebnisse und Entwickeln eigener Ideen für neue Forschungsfragen und mögliche Prä- und Interventionsansätze.

## **Grundlagen: Seminare im OBAC-Schwerpunkt**

### **Grundlagen-Seminare (a) Organisational Behavior**

#### **Blockseminar Organisational Behaviour: Fallbeispiele und Übungen (LA)**

LSF#265497; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4 ECTS; Master  
 Fr; Einzel; 11:00 - 17:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Session 1; Eib, C.  
 Sa; Einzel; 11:00 - 17:00, 09.12.2017 - 09.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Session 2;  
 Fr; Einzel; 11:00 - 17:00, 15.12.2017 - 15.12.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Session 3;  
 Sa; Einzel; 11:00 - 17:00, 16.12.2017 - 16.12.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Session 4;

<b>Inhalt</b>	<p>Organisational Behaviour (OB) ist ein interdisziplinäres Feld, welches zum Ziel hat das Verhalten von Menschen am Arbeitsplatz zu verstehen, um sowohl das Wohlbefinden der Menschen als auch die Effizienz von Unternehmen zu verbessern. OB kann man in der Schnittmenge zwischen Individual-, Gruppen-, und Organisationsebene ansiedeln. Das Seminar umfasst Themen wie Motivation, Gruppenprozesse, Führung, Veränderungsmanagement und Business Ethik. Das Seminar dient dazu sich diesen Themen auf eine sehr praxisbezogene Art zu nähern.</p> <p>Das Seminar streckt sich über 4 Teile und aktive Teilnahme und Mitarbeit bei allen Sessions werden erwartet. Studierende, die an einem benotetem Leistungsnachweis interessiert sind, sollten sich per <a href="#">E-Mail</a> an Constanze Eib wenden, bis spätestens <u>17. November 2017</u>.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Studierende aus Nachbardisziplinen der Psychologie (z.B. Soziologie, Ethnologie, Epidemiologie, Sportwissenschaft, Medizin) sind willkommen. Die Kursmaterialien sind auf Englisch. Diskussionen und Mitarbeit werden auf Deutsch geführt soweit nicht anders gewünscht.</p>
<b>Leistungsnachweis</b>	4 ETCS; Leistungsvoraussetzung: aktive Teilnahme und Mitarbeit sowie Hausarbeit. Vorbereitungsaufgaben werden noch kommuniziert.
<b>Literatur</b>	Relevante Texte werden auf <a href="#">moodle</a> zur Verfügung gestellt. Vorbereitungsaufgaben werden noch kommuniziert.

### Seminar HR Management

LSF#260913; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Fr; Einzel; 13:00 - 14:00, 20.10.2017 - 20.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Michel, A.

Fr; Einzel; 08:00 - 17:00, 01.12.2017 - 01.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Michel, A.

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00, 09.12.2017 - 09.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

**Kurzkommentar** Lernziel dieses Seminars ist es, in theoriegeleiteten und praxisorientierten Einheiten Theorien und Ansätze kennen zu lernen, die im Human Resource Management angewendet werden. Im Rahmen des Seminars werden insbesondere die Themen Wissensmanagement, Personalauswahl und -entwicklung, Teamentwicklung sowie Mentoring behandelt.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit.

### Seminar Personnel Selection in Organizations (LA)

10PSYM1091E; Block-Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 18:00 - 19:00, 24.10.2017 - 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Schmitz, A.

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00, 13.01.2018 - 13.01.2018; Hauptstr. 47/51 / GS; Schmitz, A.

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00, 20.01.2018 - 20.01.2018; Hauptstr. 47/51 / GS; Schmitz, A.

So; Einzel; 09:00 - 17:00, 21.01.2018 - 21.01.2018; Hauptstr. 47/51 / GS; Schmitz, A.

**Kurzkommentar** The seminar first deals with theoretical foundations of personnel selection in organizations (e.g. job analysis, ability-performance relationship, validity concerns...). Based on these theoretical foundations, we will then take a look at the practical concerns encountered when implementing personnel selection methods in organizations and try out some of the methods in the course of the seminar (e.g. structured interviews, assessment center exercises,...). These exercises will be embedded in case studies of consulting projects.

**Leistungsnachweis**

- Active participation in the class sessions
- Preparation of a presentation and exercise on personnel selection based on a consulting case

- Completion of term paper based on the presented topic

## Grundlagen-Seminare (b) Adaptive Cognition

### Seminar Einführung in die Diffusionsmodellanalyse

10PSYM1081A; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Voß, A.

### Grundlagenseminar OBAC: Adaptive Cognition; Von der Grundlage zur Anwendung

LSF#261354; Seminar; SWS: 2; LP: 4; Master

Mo; wöch; 16:00 - 17:30; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

### Seminar FOV Sozialpsychologie: Selected topics in Motivated Cognition (LA)

10PSYM2242A; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 10:00 - 18:00, 01.12.2017 - 01.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Mata (LA), A.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00, 02.12.2017 - 02.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mi; Einzel; 10:00 - 18:00, 06.12.2017 - 06.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GS;

#### Voraussetzung

Course Objectives:

By the end of the course, you should be able to:

1. Demonstrate an understanding of the psychological processes involved in motivated cognition, as well as of the major debates in this literature.
2. Think critically about research in the field of motivated cognition.
3. Apply the understanding of motivated cognition to explain everyday events.

#### Inhalt

A great deal of research on motivated cognition has explored the many ways in which our drives, needs, desires, motives, and goals can influence psychological processes such as perception, memory, judgment and reasoning. Even though we are often not aware of this influence, and we believe ourselves to be impartial and objective judges of the information that is presented to us, the truth is that motives such as our desire to believe positive things about ourselves, or to disbelieve information that is threatening or unflattering to us, can influence our thought processes in subtle but profound ways. In this course we will learn about the many ways in which motivation influences our thinking.

#### Leistungsnachweis

- 1) Reading and critical discussion of papers: Students will read a few (2 or 3) research papers and present one comment or question about each of them, so that an informed discussion is possible; individual assignment; 60% of the grade.
- 2) Exam: individual assignment; 40% of the grade.

#### Literatur

General References:

- Helzer, E. G., & Dunning, D. (2012). On motivated reasoning and self-belief. In S. Vazire & T. D. Wilson (Eds.), *Handbook of self-knowledge* (pp. 379-396). New York: Guilford.
- Kunda, Z. (1990). The case for motivated reasoning. *Psychological Bulletin*, 108, 480-498.
- Molden, D. C., & Higgins, E. T. (2005). Motivated thinking. In K. Holyoak & R. G. Morrison (Eds.), *The Cambridge handbook of thinking and reasoning* (pp. 295-320). New York: Cambridge University Press.

## Grundlagen-Seminare (c) Von den Grundlagen zur Anwendung

### Grundlagenseminar OBAC: Adaptive Cognition; Von der Grundlage zur Anwendung

LSF#261354; Seminar; SWS: 2; LP: 4; Master

Mo; wöch; 16:00 - 17:30; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

### Seminar Aktuelle Themen der Pädagogischen Psychologie

LSF#261133; Seminar; SWS: 2; LP: 4; Master

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Menz, C.

**Kommentar** In diesem Seminar werden einige für die Pädagogische Psychologie relevante Themen vertieft behandelt. Mögliche Inhalte beziehen sich auf den Umgang mit Lernschwierigkeiten (z. B. als Folge von ADHS), auf die Rolle von Motivation sowie auf die Bedeutung von Hausaufgaben für erfolgreiches Lernen, auf diagnostische Kompetenzen von Lehrern/innen sowie auf geschlechtsbezogene Leistungsunterschiede. Dieses Seminar dient dazu, den in der Gesellschaft vorhandenen unterschiedlichen Meinungen und Erfahrungen zu diesen Themen mit einer wissenschaftlichen Basis entgegenzutreten. Ziel des Seminars ist, dass die Teilnehmer/innen einen breiten Überblick über typische und aktuelle Erkenntnisse der pädagogisch-psychologischen Forschung erwerben. In diesem Seminar nützen die Studierenden bewährte pädagogisch-psychologische Methoden zur vertieften Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.

### Seminar Behaviour Change-Techniken, Gesundheitsverhalten und Selbstregulation im (höheren) Erwachsenenalter (LA)

LSF#261343; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Schmidt, L.

**Inhalt** Im Seminar werden gesundheitspsychologische Theorien und Konzepte auf Themenfelder wie gesundes und erfolgreiches Altern angewandt. Es werden die Bereiche der physischen, kognitiven und psychischen Gesundheit, subjektive vs. objektive Aspekte, Selbstregulation und Behaviour Change Interventions behandelt.

### Seminar Digital Health as a Patient Engagement Strategy (LA)

LSF#265082; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4 ETCS; Master

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 18.10.2017 - 18.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Part 1; Kickoff-Meeting; Broderick, A.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 25.10.2017 - 25.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Part 2; Broderick, A.

Fr; Einzel; 11:00 - 18:00, 27.10.2017 - 27.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Part 3; Broderick, A.

Sa; Einzel; 11:00 - 17:00, 28.10.2017 - 28.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Part 4; Broderick, A.

**Voraussetzung** Advanced students and pre/post-doctoral research scholars from all areas of Psychology and related sciences (e.g. Sociology, Public Health, Medicine, Informatics, Ethnology, Sports Sciences) are invited to participate.

**Inhalt** This seminar will focus on the role of digital health solutions as a strategy for patient engagement. Increasing costs and unsustainable spending levels, large-scale investments in health information technology, and growing consumerism in healthcare are among the key drivers transforming healthcare delivery worldwide, a situation that will gain momentum with ageing populations and the growing prevalence of chronic conditions. The emergence of patient-centered digital health solutions and their ability to generate patient-generated health data offers significant potential to facilitate patient engagement through supporting care management, offering continuity in care, and promoting greater connectedness with care teams. The importance of patient activation on health outcomes, the emphasis on patient experience as a core element of care quality, and healthcare providers' increasing accountability for patient care activities that occur outside of traditional physician offices and service settings underscore the growing opportunity to realize the potential of digital technology as a strategy to engage patients in managing their health and well-being at scale.

In Part 1, we will discuss digital health solutions and their growing importance in promoting patient engagement strategies in an era of value-based health care, and factors affecting how individuals use digital technology for health-related purposes. During Part 2 participants will apply understanding of the actual barriers and facilitators to identify potential digital health solutions that will advance patient engagement strategies. Part 3 will provide an opportunity for participants to work in small groups to select a specific patient engagement challenge and develop a strategy for advancing the design, development and implementation of a digital health solution approach. Templates in the form of a research grant proposal or a start-up business plan will be offered to support students with the development of a strategy. Participants will present their solution approach to a select panel of interdisciplinary experts during Part 4. The panel will provide objective feedback and score each according to specific criteria. The workshop process will also provide participants with the opportunity to discuss and share experiences and ideas in an interactive group process.

**Leistungsnachweis** 4 ETCS, aktive Teilnahme und Mitarbeit (in English)

**Literatur** Recommended readings to prepare for the seminar (available at [moodle](#)):

- Mummah, S. A., Robinson, T. N., King, A. C., Gardner, C. D., & Sutton, S. (2016). IDEAS (Integrate, Design, Assess, and Share): A framework and toolkit of strategies for the development of more effective digital interventions to change health behavior. *Journal of Medical Internet Research*, 18. doi:[10.2196/jmir.5927](#)
- Riley, W. T., Rivera, D. E., Atienza, A. A., Nilsen, W., Allison, S. M., & Mermelstein, R. (2011). Health behavior models in the age of mobile interventions: Are our theories up to the task? *Translational Behavioral Medicine*, 1, 53-71. doi:[10.1007/s13142-011-0021-7](#)

### Seminar Kommunikation: Einflussgrößen und Störfaktoren

LSF#261272; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Christmann, U.

**Inhalt** Kommunikation soll als komplexe Fähigkeit von Menschen verstanden werden, Informationen, Wissen, Meinungen, Gedanken und Gefühle zu übermitteln und sich darüber auszutauschen. Ob dieser Verständigungs- und Austauschprozess gelingt oder misslingt, wird von einer Reihe von Faktoren wie Situation, Kontext, Merkmale der Akteure und ihrer Absichten, die Beziehung zwischen den Beteiligten, Inhalt, Ziel und Zweck des Austauschs etc. beeinflusst. Einen Weg durch diese Fülle von Einflussgrößen bieten Modelle der interpersonellen Kommunikation, die in diesem heterogenen Forschungsbereich richtungsweisend sind, weil sie jeweils unterschiedliche Aspekte von Kommunikation in den Vordergrund stellen. In diesem Seminar sollen vier dieser Modelle besprochen werden: (1) Encoder-Decoder-Modelle, (2) Intentionalitätsmodelle, (3) Modelle der Perspektivenübernahme und (4) Dialog-Modelle. Die Modelle sollen dabei an Beispielen aus verschiedenen Kommunikationsbereichen (z.B. Alltags-, Wissenschafts-, Risiko-, Gesundheits-, Arzt-Patient-Kommunikation, gewaltfreie Kommunikation sowie Konfliktkommunikation) verdeutlicht und elaboriert werden.

**Leistungsnachweis** 4 LP: aktive Seminarbeteiligung; interaktives Referat; schriftliche Ausarbeitung (falls Benotung erwünscht).

**Literatur** Themen und Literaturliste werden in der ersten Sitzung ausgehändigt.

### Seminar Kreatives Problemlösen: Stand der Forschung und Einsatz in der Praxis

LSF#263866; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Mo; Einzel; 14:00 - 16:00, 04.12.2017 - 04.12.2017; Amory Danek - Raum A133; Danek, A.

Block; 11:00 - 16:00, 12.01.2018 - 13.01.2018; Raum A 133 - Amory Danek; Danek, A.

Block; 11:00 - 16:00, 09.02.2018 - 10.02.2018; Raum A 133 - Amory Danek; Danek, A.

<b>Inhalt</b>	Lern- und Qualifikationsziele: 1. Anhand aktueller empirischer Studien sollen im Sinne eines Journal Clubs wichtige Forschungsergebnisse vermittelt, sowie Schwächen der jeweiligen Studien diskutiert werden. 2. Denkanstoß: Möglicher Transfer der Ergebnisse in die Praxis? In Schule (z.B. Lehrmethoden), Klinik (z.B. therapeutische Arbeit) oder Unternehmen (z.B. Innovation). Aufmerksamkeit und Stimmung als Einflussfaktoren für kreatives Problemlösen. Gedächtnisvorteil von Einsicht. Hinweise und Training. Mögliche neuronale Korrelate von Einsicht.
<b>Leistungsnachweis</b>	Aktive Teilnahme, vorbereitendes Lesen aller Artikel, Präsentation eines englischsprachigen Fachartikels (Referat auf deutsch) mit anschließender Diskussion im Plenum.
<b>Literatur</b>	10 - 15 englischsprachige Fachartikel (Liste wird bei Vorbesprechung bekanntgegeben).

Vorläufige Literaturliste:

- Chi, R.P., & Snyder, A.W. (2011). Facilitate insight by non-invasive brain stimulation. PLoS ONE, 6 (2), E 16655
- Danek, A.H., Frags, T., von Müller, A., Grothe, B., & Öllinger, M. (2013). Aha! experiences leave a mark: facilitated recall of insight solutions. Psychological Research, 77 (5) 659 - 669
- Grant, E.R., & Spivey, M. J. (2003) Eye movements and problem solving: Guiding attention guides thought. Psychological Science. 14(5), 462 - 466
- Huntsinger, J.R.I, & Ray, C. (2016), A flexible influence of affective feelings on creative and analytic performance. Emotion, 16 (6), 826 - 837
- Jarosz, A. F., Colflesh, G.J.H., & Wiley, J. (2012). Uncorking the muse: Alcohol intoxication facilitates creative problem solving. Consciousness and Cognition, 21 (1), 487 - 493
- Patrick, J., Ahmed, A., Smy, V., Seeby, H., & Sambrooks, K. (2015). A cognitive procedure for representation change in verbal insight problems. Journal of Experimental Psychology: Learning, Memory, and Cognition, 41 (3), 746 - 759.
- Reverberi, C., Toraldo, A., D'Agostini, S., & Skrap, M. (2005). Better without (lateral) frontal cortex?
- Insight problems solved by frontal patients. Brain, 128(12) 2882 - 2890
- Salvi, C., Bricolo, E., Franconeri, S.L., Kounios, J., & Beeman, M. (2015). Sudden insight is associated with shutting out visual inputs. Psychonomic Bulletin & Review, 22, 1814 - 1819
- Thomas, L.E., & Lleras, A. (2009). Swinging into thought: Directed movement guides insight in problem solving. Psychonomic Bulletin & Review, 16 (4), 719 -723
- Wieth, M. B., & Zacks, R. T. (2011). Time of day effects on problem Solving: When the non-optimal is optimal. Thinking & Reasoning, 17 (4), 387 - 401

### **Seminar Praktische Aspekte der Gedächtnisforschung: Anwendungen im Alltag, im Rechtssystem und im Klassenzimmer**

LSF#261273; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Di; wöch; 16:00 - 19:00, 24.10.2017 - 12.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; VA endet am 19.12.2017; Rummel, J.

Di; Einzel; 16:00 - 19:00, 19.12.2017 - 19.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS I;

<b>Inhalt</b>	In dieser Veranstaltung widmen wir uns der Frage, welche praktischen Anwendungsmöglichkeiten die Gedächtnisforschung bietet. Dabei wird vor allem auf folgende Leitfragen eingegangen: - Welchen generellen Verzerrungen unterliegt unter autobiographisches Gedächtnis? - Welchen Einfluss haben unsere Emotionen auf unsere Erinnerungen?
---------------	---

- Wie wirken sich Gedächtnisverzerrungen in Alltagssituationen aus (etwa auf Zeugenaussagen oder auf Aussagen von Patienten in der Psychotherapie)?
- Was können wir aus gedächtnispsychologischer Sicht tun, um Gedächtnisverzerrungen zu vermeiden und wann wollen wir das vielleicht gar nicht?

- Leistungsnachweis**
- Regelmäßige und aktive Seminarteilnahme
  - Regelmäßige Beantwortung von Kontrollfragen und Erstellen eines Seminarportfolios

- Literatur**
- Magnussen & Helstrup (2007). Everyday Memory. Psychology Press
  - Toglia, Read, Ross, Lindsay (2007). The Handbook of Eyewitness Psychology - Vol. I and II. Psychology Press

Weitere themenspezifische Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

## **Anwendungsorientierte Schwerpunktausbildung**

### **Pflichtmodul DCPs: Anwendungsorientierte Vertiefung (AOV)**

#### **Praktikum AOV Klinische Psychologie**

10PSYM2211; Praktikum; SWS: 2; LP: 4

- Do; wöch; 11:15 - 12:45, 19.10.2017 - 08.02.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 1; Verhaltenstherapie; Ulrich, I.
- Do; wöch; 11:15 - 12:45, 19.10.2017 - 08.02.2018; Hauptstr. 47/51 / A102; Gruppe 1; Verhaltenstherapie; Ulrich, I.
- Do; wöch; 11:15 - 12:45, 19.10.2017 - 08.02.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppe 1; Verhaltenstherapie; Ulrich, I.
- Do; wöch; 11:15 - 12:45, 19.10.2017 - 08.02.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe 1; Verhaltenstherapie; Ulrich, I.
- Fr; wöch; 09:15 - 10:45, 20.10.2017 - 09.02.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppe 2; Tiefenpsychologisch fundierte PT; Holl, J.
- Fr; wöch; 09:15 - 10:45, 20.10.2017 - 09.02.2018; Gruppe 2; Therapieraum 1 / Tiefenpsychologisch fundierte PT; Holl, J.
- Fr; wöch; 09:15 - 10:45, 20.10.2017 - 09.02.2018; Hauptstr. 47/51 / GS; Gruppe 2; Tiefenpsychologisch fundierte PT; Holl, J.
- Fr; wöch; 09:15 - 10:45, 20.10.2017 - 09.02.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 2; Tiefenpsychologisch fundierte PT; Holl, J.
- Fr; wöch; 09:15 - 10:45, 20.10.2017 - 10.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 2; Tiefenpsychologisch fundierte PT / Therapieraum 1; Holl, J.
- Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 24.11.2017 - 24.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 2; Tiefenpsychologisch fundierte PT / Therapieraum 1; Holl, J.
- Fr; Einzel; 09:15 - 10:45, 08.12.2017 - 08.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 2; Tiefenpsychologisch fundierte PT / Therapieraum 1; Holl, J.
- Fr; wöch; 09:15 - 10:45, 22.12.2017 - 09.02.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 2; Tiefenpsychologisch fundierte PT / Therapieraum 1; Holl, J.

**Voraussetzung** Die erfolgreiche Teilnahme am KliPs-Praktikum stellt die Voraussetzung für den Besuch des KliPs-Fallseminars im darauffolgenden Semester dar.

**Inhalt** Ambulante Psychotherapien müssen nach den ersten Sitzungen, den sogenannten probatorischen Sitzungen, beim Kostenträger (der jeweiligen gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung) beantragt werden. Für diesen Antrag ist eine ausführliche Diagnostik sowie die Zusammenfassung folgender Informationen in einem Fallbericht erforderlich:

- Verhaltenstherapie: Angaben zur spontan berichteten und erfragten Symptomatik; lebensgeschichtliche Entwicklung des Patienten und Krankheitsanamnese; psychischer und somatischer Befund; Verhaltensanalyse; Diagnose; Therapieziele und Prognose; Behandlungsplan
- Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie: Spontanangaben des Patienten zur aktuellen Symptomatik; lebensgeschichtliche Entwicklung; Krankheitsanamnese; psychischer und somatischer Befund; Psychodynamik

der neurotischen Erkrankung; Darstellung der neurosenpsychologischen Diagnose; Behandlungsplan und Zielsetzung der Therapie sowie Prognose.

Im KliPs-Praktikum werden die Studierenden angeleitet, in - durch die Dozenten supervidierten - Rollenspielen (Triaden zusammengesetzt aus „Patient“, „Therapeut“ und Beobachter) analog zu den probatorischen Sitzungen die wesentlichen Informationen für die Erstellung eines Psychotherapie-Antrages zu explorieren. Als Basis werden u.a. Methoden für die Gesprächsführung im Erstgespräch, die biographische Anamnese, die Verhaltensanalyse auf der Mikro- und Makroebene sowie zur Zielanalyse bzw. zur Diagnostik der Psychodynamik und Zielsetzung der Therapie vorgestellt.

Für das KliPs-Praktikum werden drei Gruppen (zwei verhaltenstherapeutisch orientierte und eine tiefenpsychologisch orientierte Gruppe) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 15 Teilnehmer pro Gruppe begrenzt. Ziel ist es, zum Abschluss des Praktikums einen Fallbericht auf Basis der erhobenen Angaben des „Patienten“, ergänzt um die eigene kritische Reflexion der Therapeutenrolle (Umfang insgesamt drei bis vier Seiten) zu erstellen. Fehlertermine sollen aufgrund der Arbeit in den Triaden vermieden werden; maximal 2 mögliche Fehlertermine (1x entschuldigt und 1x unentschuldigt).

### Seminar AOV Einblick in die Praxis der Psychotherapie

10PSYM2211B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45, 18.10.2017 - 18.10.2017; Vorbesprechung im TR 4 der Hochschulambulanz; Lang, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00, 12.01.2018 - 12.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; 1. Blocktermin; Lang, S.

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00, 13.01.2018 - 13.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; 2. Blocktermin; Lang, S.

**Voraussetzung** Grundkenntnisse von (und möglichst erste Erfahrungen mit) psychischen Störungen und deren Diagnostik.

**Inhalt** Die Seminarteilnehmer sollen Einblick in die psychotherapeutische Praxis der Hochschulambulanz bekommen. Anhand von konkreten Fällen aus der Hochschulambulanz lernen die Teilnehmer den klassischen Ablauf einer kognitiven Verhaltenstherapie von der Diagnostik und Therapieplanung über verschiedene Interventionen bis hin zur Rückfallprophylaxe kennen. Dabei sollen die Teilnehmer mit verschiedenen ausgewählten Störungsbildern und verhaltenstherapeutischen Interventionen vertraut gemacht werden. Der Praxisbezug ist durch praktische Übungen und durch die Teilnahme an einzelnen Therapiesitzungen gegeben.

### Praxisseminar AOV Coaching für Studierende von Studierenden

LSF#264536; Praxisseminar; keine Auswahl

Mi; 14tägl; 09:15 - 12:45; ab 25.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Jungk, N.

Mi; Einzel; 09:15 - 12:45, 06.12.2017 - 06.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Jungk, N.

**Voraussetzung** Vorerfahrungen in Gesprächsführung (z.B. Fallseminar Klinische Psychologie im Bachelor)

**Inhalt** Im Wintersemester erhalten die Studierenden eine Schulung zum Thema Studiencoaching mit folgenden Inhalten:

- Theoretische Grundlagen von Coaching
- Gestaltung des Erstgespräches und weiterer Sitzungen
- Auftragsklärung, Zielfindung und Entwicklung von Lösungen
- Praktische Übungen in Kleingruppen
- Interventionen zu konkreten Themen wie Verbesserung von Stress- und Zeitmanagement, Lerntechniken, Umgang mit Prüfungsangst
- Fallbezogene Supervision (einzeln und in der Gruppe): Beziehungsgestaltung, Problem- und Ressourcenanalyse, Zielklärung, Auswahl von Interventionen, Verlaufsbegleitung, Abschluss des Coachings

Den TeilnehmerInnen werden dann Klienten (Studierende anderer Fächer) mit entsprechenden Anliegen zugewiesen, die sie in bis zu jeweils 10 Einzelsitzungen betreuen. Die TeilnehmerInnen erhalten Supervision durch die Seminarleitung und die anderen TeilnehmerInnen. Im Sommersemester liegt der Fokus verstärkt auf der Supervision.

**Leistungsnachweis** Es ist notwendig, das Seminar im WiSe UND im SoSe zu besuchen, um insgesamt 8 LP (gesamtes AOV-Modul) zu erhalten. Es ist NICHT möglich, nur im WiSe teilzunehmen und dafür 4 LP zu erhalten. Die Voraussetzungen für den Abschluss des kompletten AOV-Moduls (8 LP) sind:

- Bestehen des Tests im November
- Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen im WiSe UND SoSe
- Insgesamt zehn protokollierte Sitzungen mit mindestens zwei KlientInnen

**Literatur**

- Migge, B. (2007). Handbuch Coaching und Beratung: Wirkungsvolle Modelle, kommentierte Falldarstellungen, zahlreiche Übungen (2. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Bensberg, G. & Messer, J. (2010). Survivalguide Bachelor. Leistungsdruck, Prüfungsangst, Stress und Co? Erfolgreich mit Lerntechniken, Prüfungstipps. So überlebst Du das Studium!, Springer-Verlag Heidelberg.

### Seminar AOV Mentalisierungs-basierte-Therapie für Persönlichkeitsstörungen (LA)

10PSYM2211D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 14:00 - 15:30, 24.10.2017 - 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Vorbesprechung, statt 1. Termin;  
Di; 14tägl; 09:15 - 12:45, 07.11.2017 - 30.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Taubner, S.

**Inhalt** In diesem Seminar findet eine Einführung in die klinische Anwendung der Mentalisierungstheorie nach Peter Fonagy und Kollegen statt. Es wird die Bedeutsamkeit des Konzeptes zum Verständnis und zur Behandlung von Persönlichkeitsstörungen herausgearbeitet. Im Zentrum stehen dabei die Borderline-Persönlichkeitsstörung sowie die Antisoziale-Persönlichkeitsstörung. Im Zweiten Teil werden die Grundbausteine der Mentalisierungs-Basierten-Therapie (MBT) erlernt, am Video-Beispiel illustriert und im Rollenspiel erprobt.

**Literatur**

- Bateman, Anthony & Fonagy, Peter (2016). Mentalization-Based Treatment for Personality Disorders. A Practical Guide. Oxford Press.
- Kirsch, Holger, Brockmann, Josef & Taubner, Svenja (2016). Die Praxis des Mentalisierens. Klett-Cotta.
- Taubner, Svenja (2015). Konzept Mentalisieren. Eine Einführung in Theorie, Forschung und Praxis. Psychosozial-Verlag.

## Pflichtmodul OBAC: Anwendungsorientierte Vertiefung (AOV)

### Seminar Personnel Selection in Organizations (LA)

10PSYM1091E; Block-Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 18:00 - 19:00, 24.10.2017 - 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Schmitz, A.

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00, 13.01.2018 - 13.01.2018; Hauptstr. 47/51 / GS; Schmitz, A.

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00, 20.01.2018 - 20.01.2018; Hauptstr. 47/51 / GS; Schmitz, A.

So; Einzel; 09:00 - 17:00, 21.01.2018 - 21.01.2018; Hauptstr. 47/51 / GS; Schmitz, A.

**Kurzkommentar** The seminar first deals with theoretical foundations of personnel selection in organizations (e.g. job analysis, ability-performance relationship, validity concerns...). Based on these theoretical foundations, we will then take a look at the practical concerns encountered when implementing personnel selection methods in organizations and try out some of the methods in the course of the seminar (e.g.

structured interviews, assessment center exercises,...). These exercises will be embedded in case studies of consulting projects.

- Leistungsnachweis**
- Active participation in the class sessions
  - Preparation of a presentation and exercise on personnel selection based on a consulting case
  - Completion of term paper based on the presented topic

### Blockseminar Organisational Behaviour: Fallbeispiele und Übungen (LA)

LSF#265497; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4 ECTS; Master

Fr; Einzel; 11:00 - 17:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Session 1; Eib, C.

Sa; Einzel; 11:00 - 17:00, 09.12.2017 - 09.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Session 2;

Fr; Einzel; 11:00 - 17:00, 15.12.2017 - 15.12.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Session 3;

Sa; Einzel; 11:00 - 17:00, 16.12.2017 - 16.12.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Session 4;

**Inhalt** Organisational Behaviour (OB) ist ein interdisziplinäres Feld, welches zum Ziel hat das Verhalten von Menschen am Arbeitsplatz zu verstehen, um sowohl das Wohlbefinden der Menschen als auch die Effizienz von Unternehmen zu verbessern. OB kann man in der Schnittmenge zwischen Individual-, Gruppen-, und Organisationsebene ansiedeln. Das Seminar umfasst Themen wie Motivation, Gruppenprozesse, Führung, Veränderungsmanagement und Business Ethik. Das Seminar dient dazu sich diesen Themen auf eine sehr praxisbezogene Art zu nähern.

Das Seminar streckt sich über 4 Teile und aktive Teilnahme und Mitarbeit bei allen Sessions werden erwartet. Studierende, die an einem benotetem Leistungsnachweis interessiert sind, sollten sich per [E-Mail](#) an Constanze Eib wenden, bis spätestens 17. November 2017.

Anmerkung:

Studierende aus Nachbardisziplinen der Psychologie (z.B. Soziologie, Ethnologie, Epidemiologie, Sportwissenschaft, Medizin) sind willkommen. Die Kursmaterialien sind auf Englisch. Diskussionen und Mitarbeit werden auf Deutsch geführt soweit nicht anders gewünscht.

**Leistungsnachweis** 4 ETCS; Leistungsvoraussetzung: aktive Teilnahme und Mitarbeit sowie Hausarbeit. Vorbereitungsaufgaben werden noch kommuniziert.

**Literatur** Relevante Texte werden auf [moodle](#) zur Verfügung gestellt. Vorbereitungsaufgaben werden noch kommuniziert.

### Seminar Digital Health as a Patient Engagement Strategy (LA)

LSF#265082; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4 ETCS; Master

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 18.10.2017 - 18.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Part 1; Kickoff-Meeting; Broderick, A.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 25.10.2017 - 25.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Part 2; Broderick, A.

Fr; Einzel; 11:00 - 18:00, 27.10.2017 - 27.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Part 3; Broderick, A.

Sa; Einzel; 11:00 - 17:00, 28.10.2017 - 28.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Part 4; Broderick, A.

**Voraussetzung** Advanced students and pre/post-doctoral research scholars from all areas of Psychology and related sciences (e.g. Sociology, Public Health, Medicine, Informatics, Ethnology, Sports Sciences) are invited to participate.

**Inhalt** This seminar will focus on the role of digital health solutions as a strategy for patient engagement. Increasing costs and unsustainable spending levels, large-scale investments in health information technology, and growing consumerism in healthcare are among the key drivers transforming healthcare delivery worldwide, a situation that will gain momentum with ageing populations and the growing prevalence of chronic conditions. The emergence of patient-centered digital health solutions and their ability to generate patient-generated health data offers significant potential to facilitate patient

engagement through supporting care management, offering continuity in care, and promoting greater connectedness with care teams. The importance of patient activation on health outcomes, the emphasis on patient experience as a core element of care quality, and healthcare providers' increasing accountability for patient care activities that occur outside of traditional physician offices and service settings underscore the growing opportunity to realize the potential of digital technology as a strategy to engage patients in managing their health and well-being at scale.

In Part 1, we will discuss digital health solutions and their growing importance in promoting patient engagement strategies in an era of value-based health care, and factors affecting how individuals use digital technology for health-related purposes. During Part 2 participants will apply understanding of the actual barriers and facilitators to identify potential digital health solutions that will advance patient engagement strategies. Part 3 will provide an opportunity for participants to work in small groups to select a specific patient engagement challenge and develop a strategy for advancing the design, development and implementation of a digital health solution approach. Templates in the form of a research grant proposal or a start-up business plan will be offered to support students with the development of a strategy. Participants will present their solution approach to a select panel of interdisciplinary experts during Part 4. The panel will provide objective feedback and score each according to specific criteria. The workshop process will also provide participants with the opportunity to discuss and share experiences and ideas in an interactive group process.

**Leistungsnachweis** 4 ETCS, aktive Teilnahme und Mitarbeit (in English)

**Literatur** Recommended readings to prepare for the seminar (available at [moodle](#)):

- Mummah, S. A., Robinson, T. N., King, A. C., Gardner, C. D., & Sutton, S. (2016). IDEAS (Integrate, Design, Assess, and Share): A framework and toolkit of strategies for the development of more effective digital interventions to change health behavior. *Journal of Medical Internet Research*, 18. doi:[10.2196/jmir.5927](#)
- Riley, W. T., Rivera, D. E., Atienza, A. A., Nilsen, W., Allison, S. M., & Mermelstein, R. (2011). Health behavior models in the age of mobile interventions: Are our theories up to the task? *Translational Behavioral Medicine*, 1, 53-71. doi:[10.1007/s13142-011-0021-7](#)

## Seminar HR Management

LSF#260913; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Fr; Einzel; 13:00 - 14:00, 20.10.2017 - 20.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Michel, A.

Fr; Einzel; 08:00 - 17:00, 01.12.2017 - 01.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Michel, A.

Sa; Einzel; 09:00 - 17:00, 09.12.2017 - 09.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

**Kurzkommentar** Lernziel dieses Seminars ist es, in theoriegeleiteten und praxisorientierten Einheiten Theorien und Ansätze kennen zu lernen, die im Human Resource Management angewendet werden. Im Rahmen des Seminars werden insbesondere die Themen Wissensmanagement, Personalauswahl und -entwicklung, Teamentwicklung sowie Mentoring behandelt.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit.

## Seminar Talentmanagement

LSF#260914; Seminar; keine Auswahl

Fr; Einzel; 17:30 - 18:00, 20.10.2017 - 20.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung; Turgut, S.

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00, 25.11.2017 - 25.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00, 25.11.2017 - 25.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Turgut, S.

So; Einzel; 10:00 - 17:00, 26.11.2017 - 26.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

So; Einzel; 10:00 - 17:00, 26.11.2017 - 26.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Turgut, S.

So; Einzel; 10:00 - 17:00, 14.01.2018 - 14.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Turgut, S.

So; Einzel; 10:00 - 17:00, 14.01.2018 - 14.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Turgut, S.

## ***Forschungsorientierte Schwerpunktausbildung***

### **Pflichtmodul DCPs: Forschungsorientierte Vertiefung (FOV)**

#### **Seminar AOV Mentalisierungs-basierte-Therapie für Persönlichkeitsstörungen (LA)**

10PSYM2211D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 14:00 - 15:30, 24.10.2017 - 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Vorbesprechung, statt 1. Termin;

Di; 14tägl; 09:15 - 12:45, 07.11.2017 - 30.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Taubner, S.

**Inhalt** In diesem Seminar findet eine Einführung in die klinische Anwendung der Mentalisierungstheorie nach Peter Fonagy und Kollegen statt. Es wird die Bedeutsamkeit des Konzeptes zum Verständnis und zur Behandlung von Persönlichkeitsstörungen herausgearbeitet. Im Zentrum stehen dabei die Borderline-Persönlichkeitsstörung sowie die Antisoziale-Persönlichkeitsstörung. Im Zweiten Teil werden die Grundbausteine der Mentalisierungs-Basierten-Therapie (MBT) erlernt, am Video-Beispiel illustriert und im Rollenspiel erprobt.

**Literatur**

- Bateman, Anthony & Fonagy, Peter (2016). Mentalization-Based Treatment for Personality Disorders. A Practical Guide. Oxford Press.
- Kirsch, Holger, Brockmann, Josef & Taubner, Svenja (2016). Die Praxis des Mentalisierens. Klett-Cotta.
- Taubner, Svenja (2015). Konzept Mentalisieren. Eine Einführung in Theorie, Forschung und Praxis. Psychosozial-Verlag.

#### **Seminar Einführung in die Bayessche Statistik**

LSF#261416; Seminar; keine Auswahl

Do; wöch; 09:15 - 11:15; ab 26.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Voß, A.

#### **Seminar FOV Kognitive Modellierung mit MATLAB**

LSF#261335; Seminar; LP: 4; keine Auswahl

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schubert, A.

#### **Seminar FOV Längsschnittanalysen in der Entwicklungspsychologie**

LSF#261407; Seminar; LP: 2; keine Auswahl

Do; wöch; 09:15 - 11:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Rauch, W.

#### **Seminar FOV Methoden der modernen Psychotherapie in Theorie und Praxis**

10PSYM2231G; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Mander, J.; Bents, H.

**Inhalt** Psychotherapie hat sich in den letzten Jahren durch grundlagen- und praxisorientierte Forschungen zu einer modernen Form professioneller Heilkunde mit hochdifferenzierten Behandlungsmethoden entwickelt. Gerade unter dem Label „Verhaltenstherapie“ konnten vielfältige Interventionsansätze integriert werden, so dass wir heute über ein breites Spektrum bewährter und innovativer Methoden zur Behandlung psychischer Störungen verfügen. In diesem Seminar werden wir auf die Wirkfaktoren und grundlegende Techniken (z.B. Verhaltensexperimente, kognitive Techniken, motivationale Strategien uvm.) in der Verhaltenstherapie eingehen. Die

Techniken werden mit Referaten und anhand von praktischen Übungen, sowie unter Beteiligung von Patienten und Therapeuten der ZPP-Ambulanz Heidelberg vorgestellt, erläutert, eingeübt und diskutiert. Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Seminar Programmierung psychologischer Experimente in Python

LSF#261269; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Marevic, I.

**Inhalt** In dieser Veranstaltung werden die Teilnehmer lernen psychologische Experimente in der Programmiersprache Python zu programmieren. Im ersten Teil der Veranstaltung werden Grundkenntnisse der imperativen Programmierung erlernt, die diese Kontrollstrukturen für den Ablauf des Programms und somit des Experiments darstellen (z.B. Verzweigungen, Schleifen, etc.) Im zweiten Teil wird dann auf die Erstellung graphischer Elemente (z.B. Präsentationen von Stimuli und Eingabefeldern) und der Registrierung von Probandenantworten (z.B. Aufzeichnung von Tastendruck, Reaktionszeiten, etc.) eingegangen. In diesem Kontext sollen vor allem die Python-Bibliotheken "PsychoPY" und "PyGame" verwendet werden, da diese sich aufgrund ihres einfachen Aufbaus sehr gut für die Programmierung psychologischer Experimente eignen. Die programmiersprachlichen Inhalte werden anwendungsorientiert anhand von bekannten psychologischen Paradigmen erarbeitet (z.B. Stroop-Task, Lernstudien, etc.) Am Ende des Seminars sollten die Teilnehmer in der Lage sein, ein eigenes Computereperiment in Python zu programmieren.

**Leistungsnachweis** Abgabe eines kommentierten Mini-Experiments

**Literatur** Wird im Seminar bekannt gegeben.

### Seminar Statistische Datenauswertung mit R

LSF#260919; Seminar; keine Auswahl

Di; wöch; 09:15 - 10:45; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lerche, V.

**Inhalt** Das Statistik-Programm R umfasst alle statistischen Verfahren, die auch SPSS beherrscht, und bietet darüber hinaus noch weitere interessante Möglichkeiten. (z.B. flexible Datenaufbereitung und graphische Darstellung von Daten). R ist dazu kostenlos und wird permanent weiterentwickelt. Im Rahmen dieses Seminars wird eine Einführung in R gegeben. Die Anwendung von R für die Datenaufbereitung, die Beantwortung deskriptiv- und inferenzstatistischer Fragestellungen sowie die graphische Darstellung von Daten wird in praktischen Übungen erlernt.

### Seminar Techniknutzung über die Lebensspanne

LSF#262176; Seminar; SWS: 2; LP: 4; Master

Fr; Einzel; 09:15 - 11:15, 20.10.2017 - 20.10.2017; BergheimerS 20 / 014; Jokisch, M.

Fr; Einzel; 10:00 - 16:00, 10.11.2017 - 10.11.2017; BergheimerS 20 / 014; Jokisch, M.

Fr; Einzel; 10:00 - 16:00, 24.11.2017 - 24.11.2017; BergheimerS 20 / 014; Jokisch, M.

Fr; Einzel; 10:00 - 16:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; BergheimerS 20 / 014; Jokisch, M.

Fr; Einzel; 10:00 - 14:00, 12.01.2018 - 12.01.2018; BergheimerS 20 / 014; Jokisch, M.

**Kurzkommentar** Im 21. Jahrhundert werden nahezu alle Lebensbereiche von neuen Technologien durchdrungen, sodass deren Beherrschung eine zunehmende Voraussetzung für die gesellschaftliche und soziale Teilhabe darstellt. Im Seminar soll der Beitrag etablierter psychologischer Konzepte (u.a. Persönlichkeit, Selbstwirksamkeit, kognitive Faktoren) auf die Adaptation und Nutzung von Technologien besprochen werden. Hierbei soll die gesamte Lebensspanne im Blick behalten werden, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf die Betrachtung des höheren Erwachsenenalters gelegt wird.

Hierzu sollen aktuelle empirische Studien kritisch betrachtet und im Kontext metatheoretischer Konzepte aus dem Bereich der Bildungs- und Medienwissenschaften, sowie der Entwicklungs- und Lebensspannenpsychologie diskutiert werden.

- Leistungsnachweis**
- Regelmäßige Anwesenheit
  - Ausarbeitung eines Seminarthemas und dazugehörige Ausgestaltung einer Seminarsitzung in Form eines Gruppenreferats
  - Abschließende Hausarbeit zu einem selbst gewählten Thema aus dem Seminar (ca. 8 Seiten)

## Pflichtmodul OBAC: Forschungsorientierte Vertiefung (FOV)

### Seminar FOV Sozialpsychologie: Selected topics in Motivated Cognition (LA)

10PSYM2242A; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 10:00 - 18:00, 01.12.2017 - 01.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Mata (LA), A.

Sa; Einzel; 10:00 - 18:00, 02.12.2017 - 02.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mi; Einzel; 10:00 - 18:00, 06.12.2017 - 06.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GS;

#### Voraussetzung

Course Objectives:

By the end of the course, you should be able to:

1. Demonstrate an understanding of the psychological processes involved in motivated cognition, as well as of the major debates in this literature.
2. Think critically about research in the field of motivated cognition.
3. Apply the understanding of motivated cognition to explain everyday events.

#### Inhalt

A great deal of research on motivated cognition has explored the many ways in which our drives, needs, desires, motives, and goals can influence psychological processes such as perception, memory, judgment and reasoning. Even though we are often not aware of this influence, and we believe ourselves to be impartial and objective judges of the information that is presented to us, the truth is that motives such as our desire to believe positive things about ourselves, or to disbelieve information that is threatening or unflattering to us, can influence our thought processes in subtle but profound ways. In this course we will learn about the many ways in which motivation influences our thinking.

#### Leistungsnachweis

- 1) Reading and critical discussion of papers: Students will read a few (2 or 3) research papers and present one comment or question about each of them, so that an informed discussion is possible; individual assignment; 60% of the grade.
- 2) Exam: individual assignment; 40% of the grade.

#### Literatur

General References:

- Helzer, E. G., & Dunning, D. (2012). On motivated reasoning and self-belief. In S. Vazire & T. D. Wilson (Eds.), *Handbook of self-knowledge* (pp. 379-396). New York: Guilford.
- Kunda, Z. (1990). The case for motivated reasoning. *Psychological Bulletin*, 108, 480-498.
- Molden, D. C., & Higgins, E. T. (2005). Motivated thinking. In K. Holyoak & R. G. Morrison (Eds.), *The Cambridge handbook of thinking and reasoning* (pp. 295-320). New York: Cambridge University Press.

### Seminar Einführung in die Bayessche Statistik

LSF#261416; Seminar; keine Auswahl

Do; wöch; 09:15 - 11:15; ab 26.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Voß, A.

## Seminar FOV Sozialpsychologie: Forschungsseminar Adaptive Kognition

Forschungsseminar; Sprache: Englisch; Master

Mo; wöch; 18:00 - 19:30; ab 30.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

**Inhalt** Das Forschungsseminar Adaptive Cognition findet im montags von 18:00-19:30h im Gruppenraum Sozialpsychologie, F105, statt. Angereichert durch Beiträge aus der von Jan Rummel geleiteten Nachwuchs-Forschergruppe „Kognitions- und Aufmerksamkeitsregulation“ werden in dem Seminar interne Forschungsarbeiten aus der Abteilung Sozialpsychologie vorgestellt. Außerdem stehen eine Reihe von attraktiven Gastrednern aus dem In- und Ausland auf dem Programm. Angesprochen werden durch dieses Forschungsseminar alle Studierenden sowie alle Kolleginnen und Kollegen, die sich für Adaptive Cognition im Sinne des des Masters-Programm „Organizational Behavior and Adaptive Cognition“ interessieren. Eingeladen sind auch Studierende aus anderen Curricula. Das Seminar verspricht ihnen aktuelle Information darüber, (1) welche Forschungen im Hause stattfinden; (2) an welchen Themen die Lehrenden selbst arbeiten; (3) was in der einschlägigen psychologischen Forschung gerade „an der Front“ passiert; (4) wie unsere aus der Literatur bekannten Gäste in natura aussehen; (5) oder Sie suchen vielleicht gerade selbst eine Master-Arbeit im Rahmen eines der vorgestellten Projekte. Das Seminar, das in englischer Sprache stattfindet, geht auf all diese Interessen und Bedürfnisse ein.

Informationen zu den einzelnen Beiträgen finden Sie auf der Homepage der Sozialpsychologie, unter "Studium", "Curriculum Adaptive Cognition"

## Seminar Programmierung psychologischer Experimente in Python

LSF#261269; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Marevic, I.

**Inhalt** In dieser Veranstaltung werden die Teilnehmer lernen psychologische Experimente in der Programmiersprache Python zu programmieren. Im ersten Teil der Veranstaltung werden Grundkenntnisse der imperativen Programmierung erlernt, die diese Kontrollstrukturen für den Ablauf des Programms und somit des Experiments darstellen (z.B. Verzweigungen, Schleifen, etc.) Im zweiten Teil wird dann auf die Erstellung graphischer Elemente (z.B. Präsentationen von Stimuli und Eingabefeldern) und der Registrierung von Probandenantworten (z.B. Aufzeichnung von Tastendruck, Reaktionszeiten, etc.) eingegangen. In diesem Kontext sollen vor allem die Python-Bibliotheken "PsychoPY" und "PyGame" verwendet werden, da diese sich aufgrund ihres einfachen Aufbaus sehr gut für die Programmierung psychologischer Experimente eignen. Die programmiersprachlichen Inhalte werden anwendungsorientiert anhand von bekannten psychologischen Paradigmen erarbeitet (z.B. Stroop-Task, Lernstudien, etc.) Am Ende des Seminars sollten die Teilnehmer in der Lage sein, ein eigenes Computereperiment in Python zu programmieren.

**Leistungsnachweis** Abgabe eines kommentierten Mini-Experiments

**Literatur** Wird im Seminar bekannt gegeben.

## Seminar Statistische Datenauswertung mit R

LSF#260919; Seminar; keine Auswahl

Di; wöch; 09:15 - 10:45; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lerche, V.

**Inhalt** Das Statistik-Programm R umfasst alle statistischen Verfahren, die auch SPSS beherrscht, und bietet darüber hinaus noch weitere interessante Möglichkeiten. (z.B. flexible Datenaufbereitung und graphische Darstellung von Daten). R ist dazu kostenlos und wird permanent weiterentwickelt. Im Rahmen dieses Seminars wird eine Einführung in R gegeben. Die Anwendung von R für die Datenaufbereitung,

die Beantwortung deskriptiv- und inferenzstatistischer Fragestellungen sowie die graphische Darstellung von Daten wird in praktischen Übungen erlernt.

## Projektbegleitung

### Pflichtmodul: Forschungsseminare zur Masterarbeit

#### Seminar PSQ/Projektorganisation Allgemeine Psychologie

10PSY320A1; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Di; Einzel; 18:00 - 20:00, 24.10.2017 - 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Funke, J.

Di; wöch; 18:00 - 20:00; ab 07.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; (5); Funke, J.

<b>Kurzkommentar</b>	Lern- und Qualifikationsziele: Darstellung eigener Forschungserkenntnisse (z.B. Bachelorarbeit) vor einem Fachpublikum
<b>Inhalt</b>	Präsentation von Forschungsthemen der Teilnehmer (z.B. Bachelorarbeit). Vorträge auswärtiger Gäste zu den am Lehrstuhl behandelten Forschungsfragen.
<b>Leistungsnachweis</b>	2 SWS, 4 ÜK Wahlpflichtmodul PSQ für Präsentation und schriftliche Fixierung (nicht benotet).
<b>Literatur</b>	Abhängig von den Inhalten der Teilnehmer-Arbeiten.

#### Seminar PSQ/Projektorganisation Differentielle Psychologie

10PSY320A2; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Gruppenraum Diff. 004a; Hagemann, D.

<b>Inhalt</b>	In diesem Seminar stellen die Teilnehmer ihre Forschungsarbeiten (z. B. Bachelorarbeit, Masterarbeit) vor, wenn sich diese entweder in Planung befindet oder aber nachdem bereits Daten vorliegen und diese einer ersten Auswertung unterzogen sind. Das Seminar versteht sich als "Werkstatt", in der Ideen ausprobiert und zur Diskussion gestellt werden und in der Strategien für die Weiterführung der Arbeiten entwickelt werden (z. B. Weiterentwicklung der theoretischen Einbettung, Verbesserung von Versuchs- und Auswertungsplänen, Interpretation des Befundes).
<b>Leistungsnachweis</b>	4 ECTS durch aktive Mitarbeit und ein Referat
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lüer, G. (1987). Allgemeine Experimentelle Psychologie. Stuttgart: Gustav Fischer Verlag.</li> <li>Shadish, W. R., Cook, T. D. &amp; Campbell, D. T. (2002). Experimental and quasi-experimental designs for generalized causal inference. Boston: Houghton Mifflin Company.</li> </ul>

#### Seminar PSQ/Projektorganisation Sozialpsychologie

10PSY320A4; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4; keine Auswahl

Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Prager, J.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Prager, J.

Di; wöch; 11:15 - 12:45, 28.11.2017 - 12.12.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Prager, J.

Di; wöch; 14:15 - 15:45, 28.11.2017 - 12.12.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Prager, J.

<b>Inhalt</b>	In diesem Seminar sollen die Studierenden beim Arbeiten an ihrer Abschlussarbeit unterstützt werden. Es sollen sowohl auf abstrakter Ebene Kenntnisse über wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten vermittelt werden, als auch konkret auf die einzelnen Arbeiten der TeilnehmerInnen, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und besprochen werden, eingegangen werden. Da damit zu rechnen ist, dass die
---------------	--

TeilnehmerInnen unterschiedlich weit in der Bearbeitung ihrer Abschlussarbeiten fortgeschritten sind, wird es verschiedenste Ansatzpunkte geben. So können beispielsweise grundlegende Ideen diskutiert werden, Fragen zur Materialerstellung oder zum Versuchsdesign geklärt werden oder auch Schreibproben analysiert werden.

### Seminar PSQ/Projektbegleitung Klinische Psychologie

10PSYM2251A; Seminar; SWS: 2; LP: 2; keine Auswahl  
Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Barnow, S.

**Kommentar** In diesem Seminar werden Master- und Doktorarbeiten besprochen, die in der Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie angefertigt werden. Das genaue Vorgehen wird in der ersten Sitzung des Semesters besprochen.

### Seminar PSQ/Projektbegleitung Entwicklungspsychologie

10PSYM2251B; Seminar; SWS: 2; LP: 2  
Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.

### Seminar PSQ/Projektorganisation Psychologische Lebenslauf- und Altersforschung

10PSY320A6; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4  
Fr; Einzel; 11:15 - 12:45, 20.10.2017 - 20.10.2017; BergheimerS 20 / 014; Vorbesprechung; Schilling, O.  
Fr; Einzel; 11:15 - 15:45, 17.11.2017 - 17.11.2017; BergheimerS 20 / 014; Unregelmäßige Blocksitzungen-abhängig v.d. Teilnehmerzahl; Schilling, O.  
Fr; Einzel; 11:15 - 15:45, 01.12.2017 - 01.12.2017; BergheimerS 20 / 014; Unregelmäßige Blocksitzungen-abhängig v.d. Teilnehmerzahl; Schilling, O.  
Fr; Einzel; 11:15 - 15:45, 15.12.2017 - 15.12.2017; BergheimerS 20 / 014; Unregelmäßige Blocksitzungen-abhängig v.d. Teilnehmerzahl; Schilling, O.  
Fr; Einzel; 11:15 - 15:45, 22.12.2017 - 22.12.2017; BergheimerS 20 / 014; Unregelmäßige Blocksitzungen-abhängig v.d. Teilnehmerzahl; Schilling, O.  
Fr; Einzel; 11:15 - 15:45, 19.01.2018 - 19.01.2018; BergheimerS 20 / 014; Unregelmäßige Blocksitzungen-abhängig v.d. Teilnehmerzahl; Schilling, O.  
Fr; Einzel; 11:15 - 15:45, 26.01.2018 - 26.01.2018; BergheimerS 20 / 014; Unregelmäßige Blocksitzungen-abhängig v.d. Teilnehmerzahl; Schilling, O.  
Fr; Einzel; 11:15 - 15:45, 02.02.2018 - 02.02.2018; BergheimerS 20 / 014; Unregelmäßige Blocksitzungen-abhängig v.d. Teilnehmerzahl; Schilling, O.

**Kurzkommentar** Ziel dieses Seminars ist es, die Organisation und Durchführung eigener Abschlussarbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten) zu begleiten. Es soll die Gelegenheit geboten werden, wesentliche Planungsschritte und Entscheidungen mit den Veranstaltern und Kommiliton(inn)en zu diskutieren. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die aktive Teilnahme in Form einer Präsentation der geplanten Abschlussarbeit (d.h. „Stand der Dinge“, die Arbeit muss noch nicht begonnen worden sein), sowie regelmäßige Anwesenheit und aktive Beteiligung an Diskussionen der Forschungsarbeiten/-themen.

ACHTUNG: Geplant ist eine kurze Auftaktsitzung am 20.10., danach nach Bedarf (Teilnehmerzahl) 2-4 Blocksitzungen – Auswahl nach Vereinbarung aus den oben angegebenen Terminen (d.h. NICHT alle Termine finden statt!)

### Seminar PSQ/Projektbegleitung Pädagogische Psychologie

10PSYM2252G; Seminar; SWS: 2; LP: 2  
Mo; Einzel; 16:15 - 17:45, 23.10.2017 - 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Vorbesprechung;  
Mo; wöch; 16:15 - 20:00; ab 30.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Dietrich, H.

**Kommentar** Blocktermine nach Absprache, montags 16:15 Uhr bis 20:00 Uhr

**Inhalt** Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die eine Masterarbeit schreiben und dient der Begleitung dieser Arbeiten. Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Studierende, die in der Pädagogischen Psychologie ihre Masterarbeit schreiben. Auch Studierende, die z. B. eine extern betreute Arbeit schreiben, können daran teilnehmen.

**Leistungsnachweis** Verbindliche Anwesenheit in der Vorbesprechung und zu allen Blockterminen

### Seminar PSQ/Projektorganisation Methodenlehre

10PSY320A9; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; 3 (Msc); Voß, A.

**Inhalt** Im Projektseminar werden aktuelle Themen aus psychologischer Methodenlehre und kognitiver Psychologie diskutiert und Ergebnisse laufender Abschlussarbeiten aus der Arbeitseinheit Methodenlehre vorgestellt.

**Leistungsnachweis** Aktive Teilnahme und Vorstellung des eigenen Forschungsprojekts.

### Seminar Genderforschung und Gesundheitspsychologie

LSF#264384; Seminar; SWS: 2; keine Auswahl

Mo; wöch; 14:00 - 15:30; Hauptstr. 47/51 / A102; Schmidt, L.;Sieverding, M.

### Seminar PSQ/Projektorganisation A & O

10PSY320A8; Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Fr; Einzel; 11:15 - 12:45, 03.11.2017 - 03.11.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Sattler, C.

Fr; Einzel; 09:00 - 12:30, 19.01.2018 - 19.01.2018; Hauptstr. 47/51 / A102; Sattler, C.

Fr; Einzel; 09:00 - 12:30, 26.01.2018 - 26.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sattler, C.

Fr; Einzel; 09:00 - 12:30, 02.02.2018 - 02.02.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Sattler, C.

**Kurzkommentar** Bei dem PSQ ABO handelt es sich um das Forschungskolloquium der ABO. Diese Veranstaltung wird begleitend zur Erstellung von Bachelor- oder Masterarbeiten angeboten. Daher richtet sich diese Veranstaltungen an alle ABO-Interessierten, die eine Abschlussarbeit zu einem Thema der ABO verfassen und/oder sich über verschiedene Forschungsprojekte sowie Themengebiete informieren möchten. Es wird nicht vorausgesetzt, dass eine Arbeit bereits begonnen sein muss, um an der Veranstaltung teilzunehmen. Auch ist es möglich, eine Abschlussarbeit aus einem anderen Themengebiet vorzustellen. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. Für einen Leistungsnachweis ist es erforderlich, die geplante Abschlussarbeit oder eine Methode des wissenschaftlichen Arbeitens vorzustellen. Darüber hinaus ist die aktive Teilnahme an Diskussionen der Forschungsarbeiten/-themen erwünscht.

## Erweiterungsfach Psychologie (GymPO 2009)

### *Basismodul 1: Einführung in die Psychologie*

#### Vorlesung Einführung in die Psychologie

10PSY1012; Vorlesung; SWS: 2; LP: 3; keine Auswahl

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Funke, J.

Fr; Einzel; 09:00 - 10:45, 15.12.2017 - 15.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur;

Fr; Einzel; 09:00 - 10:45, 15.12.2017 - 15.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 21.02.2018 - 21.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Nachklausur;

<b>Inhalt</b>	Einführender Überblick über (a) Institutionen und Arbeitsfelder (Industrie, Klinik, Dienstleistung, Forschungseinrichtungen), (b) Fächerstruktur und Systematik der Psychologie (Grundlagen-, Anwendungsfächer), (c) Geschichte der Psychologie (Antike und mittelalterliche Vorläufer, Schulen im 19. und 20. Jahrhundert; moderne Positionen).
<b>Leistungsnachweis</b>	2 SWS, Pflichtmodul: Propädeutik (Propädeutik der Psychologie), 3 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen einer Zwischenklausur (zur Mitte des Semesters).
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schönplflug, W. (2000). Geschichte und Systematik der Psychologie. Ein Lehrbuch für das Grundstudium. Weinheim: PsychologieVerlagsUnion.</li> <li>• Schönplflug, W. (2006). Einführung in die Psychologie. Weinheim: BeltzPVU.</li> <li>• Schütz, A., Selg, H., Brand, M. &amp; Lautenbacher, S. (Eds.). (2011). Psychologie. Einführung in ihre Grundlagen und Anwendungsfelder. Stuttgart: Kohlhammer.</li> <li>• Zimbardo, P.G., &amp; Gerrig, R.J. (2005). Psychologie (7. Auflage). Heidelberg: Springer.</li> </ul>

### **Vorlesung Einführung in die Erkenntnistheorie**

10PSY1013; Vorlesung; SWS: 2; LP: 3

Di; wöch; 11:15 - 12:45; ab 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Funke, J.

<b>Inhalt</b>	Lern- und Qualifikationsziele: Methodologische Grundlagen der Psychologie (Leib-Seele; Bewusstsein und unbewusste Prozesse; Messung des Psychischen; Erleben und Verhalten). Grundfragen der Erkenntnistätigkeit werden in ihrem Bezug zur Psychologie behandelt. Neben Themen wie Beobachtung, Erklärung und Prognose, Wahrheit und Wirklichkeit, Wertungen und Werturteile, idiographische versus nomothetische Psychologie, Handeln versus Verhalten, etc. wird ein Streifzug durch verschiedene wissenschaftstheoretische Grundpositionen (logischer Empirismus, kritischer Rationalismus, Paradigmentheorie, Strukturalismus, Kritische Psychologie, etc.) präsentiert.
<b>Leistungsnachweis</b>	2 SWS, Pflichtmodul: Propädeutik (Propädeutik der Psychologie), 3 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Schreiben eines unbenoteten Essays zu einem selbst gewählten Thema Ende des Semesters.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herzog, W. (2012). Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Psychologie. Wiesbaden Springer VS.</li> <li>• Gadenne, V. (2004). Philosophie der Psychologie. Bern: Huber.</li> </ul>

### **Vorlesung Allgemeine Psychologie I: Wahrnehmung und Lernen**

10PSY1051; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45, 23.10.2017 - 04.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; (1) erste Semesterhälfte; Rummel, J.

Fr; Einzel; 10:00 - 11:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur;

Fr; Einzel; 10:00 - 11:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mi; Einzel; 10:00 - 10:45, 21.02.2018 - 21.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Nachklausur;

<b>Inhalt</b>	Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Wahrnehmungs- und Lernpsychologie.  (1) Wahrnehmungspsychologie: Psychophysik; Signalentdeckungstheorie; visuelles System; Helligkeits-, Farb-, Form-, Raum- und Bewegungswahrnehmung; Konstanz in der Wahrnehmung; Aufmerksamkeit; auditives System; Hautsinn; Chemische Sinne (Geruch, Geschmack); Wahrnehmung und Handlung.
---------------	--

(2) Lernpsychologie: Klassiker: Ebbinghaus, Thorndike, Pawlow, Skinner, Bandura; Generalisierung, Transfer und Diskrimination; Biologische Grenzen; Erwerb von Fertigkeiten; Konzeptlernen und Konzeptidentifikation.

- Leistungsnachweis** - Regelmäßige Teilnahme
- Erfolgreiches Bestehen der benoteten Abschlussklausur

- Literatur**
- Goldstein, E.B. (2015). Wahrnehmungspsychologie. Der Grundkurs. (9.Aufl.). Heidelberg: Springer
  - Hoffmann, J. & Engelkamp, J. (2017). Lern- und Gedächtnispsychologie (2. Aufl.), Kapitel 2 - 4. Heidelberg: Springer

## Vorlesung Allgemeine Psychologie I: Gedächtnis und Sprache

10PSY1052; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45, 11.12.2017 - 10.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; findet in der zweiten Semesterhälfte statt; Christmann, U.

Mo; Einzel; 11:15 - 12:00, 05.02.2018 - 05.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mo; Einzel; 11:15 - 12:00, 05.02.2018 - 05.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausur;

Mi; Einzel; 10:00 - 10:45, 21.02.2018 - 21.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachklausur;

**Kurzkommentar** Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Gedächtnis- und Sprachpsychologie.

**Inhalt** (1) Gedächtnispsychologie: Mehrspeichermodelle; Arbeitsgedächtnis; Verarbeitungsebenen; Teilsysteme des Gedächtnisses: sensorische Register, Kurzzeitgedächtnis, Arbeitsgedächtnis, Langzeitgedächtnis.

(2) Sprachpsychologie: Buchstaben- und Worterkennung; mentales Lexikon; syntaktische und semantische Satzverarbeitung; Text- und Diskursverstehen; Inferenzen; mentale Modelle; sprachliche Pragmatik.

**Leistungsnachweis** 1 SWS, 2 LP Pflichtmodul 1 (Allgemeine Psychologie: Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

- Literatur**
- Baddeley, A., Eysenck, M. & Anderson, M. (2009), Memory, New York: Psychology Press;
  - Carroll, D.W. (1999). Psychology of Language. Pacific Grove, CA: Brooks.
  - Jay, T.B. (2003). The Psychology of Language. Upper Saddle River, N., J.: Pearson.
  - Oberauer, K., Mayr, U., & Kluwe, R. (2006), Gedächtnis. In H.Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie. 3.Auflage (S. 115 - 197). Bern: Huber.
  - Schermer, F. (2014). Lernen und Gedächtnis. Stuttgart: Kohlhammer

## Basismodul 2: Methodenlehre

### Übung Methodenlehre für Begleitfachstudierende

LSF#249770; Übung; SWS: 3; LP: 5

Mo; wöch; 14:15 - 16:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Schahn, J.

Mi; wöch; 18:00 - 20:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Tutorium;

**Voraussetzung** Die Anmeldung erfolgt erst im Rahmen der Veranstaltung bei Veranstaltungsbeginn und ist nicht vorab möglich. Es gibt dafür keine Voraussetzungen.

**Inhalt** Die psychologische Methodenlehre beschäftigt sich mit Denkansätzen und Verfahren, die für die Durchführung, Auswertung und zum Verständnis empirischer Forschungsarbeiten in der Psychologie erforderlich sind. Die Veranstaltung richtet

sich an Anfänger/innen in Methodenlehre; es sind keinerlei spezielle Voraussetzungen erforderlich. Es wird ein Überblick gegeben über die wichtigsten Grundlagen in den Teilgebieten Statistik, Versuchsplanung, Befragungsmethoden und Testtheorie; daneben finden Messtheorie, Wissenschaftstheorie und qualitative Ansätze Erwähnung. - Zur Veranstaltung wird ab der 4. Semesterwoche ein freiwilliges Tutorium (2-stündig) angeboten. Es bietet eine Hilfestellung bei Erwerb und Vertiefung des Stoffes sowie bei der Kontrolle des Standes der eigenen Kenntnisse; insbesondere ist eine Rückmeldung zu zuvor als Hausaufgabe angefertigten eigenen Ausarbeitungen der vorab bekannten Klausurfragen möglich.

**Leistungsnachweis** In der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit findet eine Klausur statt, die zum Erwerb des Leistungsnachweises für die Veranstaltung verpflichtend ist (Termin siehe Eintrag im LSF "Zur Prüfungsanmeldung").  
Für die Klausur kann man sich in LSF anmelden.

### Übung Methodenlehre für Begleitfachstudierende - Klausur zur Übung

10PSYBF12; Übung; SWS: 3; LP: 5; keine Auswahl

Mo; Einzel; 14:00 - 16:00, 12.02.2018 - 12.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gruppe 1; Klausur 1.Termin; Schahn, J.

Mo; Einzel; 14:00 - 16:00, 12.03.2018 - 12.03.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe 2; Klausur 2.Termin; Schahn, J.

**Voraussetzung** Die Anmeldung erfolgt erst im Rahmen der Veranstaltung bei Veranstaltungsbeginn und ist nicht vorab möglich. Es gibt dafür keine Voraussetzungen.

**Inhalt** Die psychologische Methodenlehre beschäftigt sich mit Denkansätzen und Verfahren, die für die Durchführung, Auswertung und zum Verständnis empirischer Forschungsarbeiten in der Psychologie erforderlich sind. Die Veranstaltung richtet sich an Anfänger/innen in Methodenlehre; es sind keinerlei spezielle Voraussetzungen erforderlich. Es wird ein Überblick gegeben über die wichtigsten Grundlagen in den Teilgebieten Statistik, Versuchsplanung, Befragungsmethoden und Testtheorie; daneben finden Messtheorie, Wissenschaftstheorie und qualitative Ansätze Erwähnung. - Zur Veranstaltung wird ab der 4. Semesterwoche ein freiwilliges Tutorium (2-stündig) angeboten. Es bietet eine Hilfestellung bei Erwerb und Vertiefung des Stoffes sowie bei der Kontrolle des Standes der eigenen Kenntnisse; insbesondere ist eine Rückmeldung zu zuvor als Hausaufgabe angefertigten eigenen Ausarbeitungen der vorab bekannten Klausurfragen möglich.

**Leistungsnachweis** In der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit (s.o.) findet eine Klausur statt, die zum Erwerb des Leistungsnachweises für die Veranstaltung verpflichtend ist (Termin der Nachklausur s.o.).  
Für die Klausur kann man sich in LSF anmelden.

## Grundlagenmodul 1: Entwicklungspsychologie

### Vorlesung Entwicklung über die Lebensspanne: Kindheit und Jugend

10PSY1061; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; ab 18.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II; Pauen, S.

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45, 19.02.2018 - 19.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45, 02.04.2018 - 02.04.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachklausur;

**Kommentar** Übung und Vorlesung sind engstens miteinander verknüpft. Die Teilnahme an Übungskomponenten alleine ist nicht möglich.

**Inhalt** Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden mit zentralen Entwicklungsaufgaben, Kompetenzen und Problemen in einzelnen Lebensphasen bis zum Jugendalter vertraut zu machen. Dabei geht es um die Entwicklung unterschiedlicher Funktionsbereiche wie etwa körperliche und motorische Entwicklung, die Erweiterung grundlegender und höherer kognitiver Kompetenzen sowie emotionale und soziale Aspekte. Die

Vorlesung gibt Einblicke in Theorien, Methoden, empirische Untersuchungsergebnisse und Anwendungsfelder der Entwicklungspsychologie.

**Leistungsnachweis** Basis der Leistungsbeurteilung ist die Teilnahme an der Abschlussklausur am Ende des Semesters.

## Grundlagenmodul 2: Sozialpsychologie

### Vorlesung Einführung in die Sozialpsychologie

10PSY2101; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45, 23.10.2017 - 29.01.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Fiedler, K.

Mo; Einzel; 14:15 - 15:45, 05.02.2018 - 05.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Mo; Einzel; 14:15 - 16:30, 19.03.2018 - 19.03.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Nachklausur;

**Inhalt** Die Teilnahme an dieser Vorlesung ist ein obligatorischer Bestandteil des Moduls Sozialpsychologie. Neben der eigentlichen Vorlesung, die sich an den unten aufgeführten Themen orientiert, werden im Rahmen dieser Veranstaltung auch Übungen durchgeführt, die eine aktive Teilnahme verlangen. Am Ende des Semesters wird eine schriftliche Klausur durchgeführt, welche die Grundlage für die Benotung bildet.

Themenliste:

- Soziale Wahrnehmung und Kategorisierung, Akzentuierung
- Lüge und Täuschung
- Sozialer Einfluss und Kommunikation
- Intra- und Intergruppen Prozesse
- Attribution
- Einstellung und Einstellungsänderung
- Kognitive Täuschungen und Denkfehler
- Emotion, Kognition und Verhaltensregulation
- Attraktivität, Liebe, Partnerschaft
- Aggression und Hilfeleistung
- Rechtspsychologie
- Entscheidungsforschung
- Gesundheitspsychologie
- Moderne Entwicklungen der Sozialpsychologie

**Literatur** • Aronson, Wilson & Akert (2005). Social Psychology. Prentice-Hall

### Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Gruppenleistung und Gruppenentscheidung

Seminar; SWS: 2; LP: 4; Bachelor

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

### Grundlagenseminar Sozialpsychologie Soziale Kognition: Konsumentenpsychologie

10PSY2102A; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4; Bachelor

Mo; Einzel; 10:00 - 13:00, 23.10.2017 - 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Harris, C.

Mo; Einzel; 10:00 - 13:00, 13.11.2017 - 13.11.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Harris, C.

Mo; Einzel; 10:00 - 13:00, 27.11.2017 - 27.11.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Harris, C.

Mo; Einzel; 10:00 - 13:00, 11.12.2017 - 11.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Harris, C.

Mo; Einzel; 10:00 - 13:00, 15.01.2018 - 15.01.2018; Hauptstr. 47/51 / A102; Harris, C.

**Inhalt** Why are we willing to break our diet promises, when facing a delicious dessert? Why do we believe that expensive drugs work better than cheap ones? How can I persuade someone? How can we be satisfied with our decisions? And anyway, why do we sometimes struggle to make a decision?

Consumers face different temptations on a daily basis: Advertisements, free trials, salesmen/women, special bargains try to sell us the best and newest products. We are not only being influenced in the sales domain but also in social interactions with other human beings where we ourselves try to convince our opponent.

In this seminar we will look at influences on consumer behavior from a theoretical-social psychological perspective and we will discuss empirical findings from this field. Emphasis will be on Cialdini's (1993) classical weapons of interpersonal influence (such as consistency & reciprocity, reactance, and transportation) as well as the so called "nudges" (such as social norms and defaults), before we look at further topics on consumer decisions (such as consciousness and effects of humor and sex appeal).

We will analyze marketing campaigns and behavior change interventions, and discuss how and why they did or did not work. Then students will apply their knowledge to formulate a research proposal for a new intervention.

**Leistungsnachweis** The seminar requires reading assignments for each class on which we will have a short quiz at the beginning of class. Student who want to earn four credits are additionally required to do a short presentation or write a term paper. A major part of your grade will be your research proposal on a behavior intervention of your design.

**Literatur** The following popular scientific literature gives a great introduction into the topics of this class.

- Ariely, D. (2008). Predictably irrational. London: HarperCollins.
- Cialdini, R. B. (1993). Influence : science and practice (3. ed. ed.). New York, NY: HarperCollins.
- Kahneman, D. (2011). Thinking, fast and slow. New York: Farrar, Straus and Giroux.
- Thaler, R. H., & Sunstein, C. R. (2009). Nudge : improving decisions about health, wealth and happiness (1. publ., rev. ed., new internat. ed. ed.). London [u.a.]: Penguin Books.
- Gigerenzer, G. (2007). Bauchentscheidungen : die Intelligenz des Unbewussten und die Macht der Intuition (4. Aufl. ed.). München: Bertelsmann.

## **Grundlagenmodul 3: Pädagogische Psychologie**

### **Vorlesung Einführung in die Pädagogische Psychologie I**

10PSY1111; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 16:15 - 17:45, 19.10.2017 - 10.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Seifried, E.

Do; Einzel; 15:45 - 19:00, 14.12.2017 - 14.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS III; zusätzl. Raum f. Klausur;

Do; Einzel; 15:45 - 16:15, 14.12.2017 - 14.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Do; Einzel; 15:45 - 19:00, 08.02.2018 - 08.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; zusätzl. Raum f. Klausur;

Do; Einzel; 15:45 - 16:15, 08.02.2018 - 08.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II;

**Kommentar** Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf schulischen Lehr-Lernprozessen. Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende im Bachelorstudiengang Psychologie 100%, Bachelorstudierende Psychologie 25 %, Magister-Nebenfachstudierende sowie Lehramtsstudierende mit Erweiterungsfach Psychologie nach GymPo 2009.

### **Block-Seminar AOV Lern- und Leistungsmotivation: Entwicklung, Diagnostik und Förderung (LA)**

LSF#261808; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Di; Einzel; 13:00 - 13:30, 24.10.2017 - 24.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung;

BlockSa; 09:00 - 17:00, 03.11.2017 - 04.11.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Kriegbaum, K.

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00, 24.11.2017 - 24.11.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS; Kriegbaum, K.

**Kommentar** Dieses Seminar vermittelt einen Überblick über verschiedene Motivationstheorien, die im Rahmen pädagogisch-psychologischer Forschung und Praxis von großer Bedeutung sind. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Entwicklung und Diagnostik der Lern- und Leistungsmotivation. Darüber hinaus soll die Förderung der Motivation einen weiteren Schwerpunkt darstellen. Dazu sollen die Studierenden auf Grundlage der erlernten Theorien eigenständig ein Motivationsförderprogramm entwickeln und präsentieren.

### **Seminar AOV Von den leistungsfähigsten Schulsystemen lernen - wie Erkenntnisse internationaler Vergleichsstudien für Bildungspolitik und Bildungspraxis genutzt werden können**

LSF#261575; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4; keine Auswahl

Fr; Einzel; 14:15 - 15:45, 20.10.2017 - 20.10.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Schleicher, A.

Fr; Einzel; 10:00 - 17:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; Gruppenraum ATP A133, 1.OG;

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00, 09.12.2017 - 09.12.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Alternativ Gruppenraum ATP A133;

BlockSa; 10:00 - 17:00, 26.01.2018 - 27.01.2018; Hauptstr. 47/51 / A102; Alternativ Gruppenraum ATP A133;

**Kurzkommentar** Die Anmeldung zum Blockseminar erfolgt ausschließlich per E-Mail bis spätestens 15.10.2017 an [heike.dietrich@psychologie.uni-heidelberg.de](mailto:heike.dietrich@psychologie.uni-heidelberg.de)

Für die Teilnahme ist die Anwesenheit bei der Vorbesprechung dringend erforderlich.

**Kommentar** Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit, den Wert internationaler Vergleichsstudien für die Gesellschaft mit „Mister PISA“ persönlich zu diskutieren und zu beleuchten!

Daten aus internationalen Vergleichsstudien, wie der PISA-Studie, der Erwachsenenbildungsstudie PIAAC und der Lehrer- und Lernstudie TALIS, werden herangezogen um die Stärken und Schwächen der Schulsysteme im internationalen Vergleich zu analysieren. Unter Einbeziehung der unterschiedlichen kulturellen, systemischen und politischen Kontexte werden Implikationen der durch diese Studien gewonnenen Erkenntnisse für die Bildungspraxis und Bildungspolitik erarbeitet. Ebenso befasst sich das Seminar mit der politischen Umsetzung von Reformvorhaben unter Einbeziehung aller Beteiligten.

Wie unterscheiden sich die verschiedenen Bildungssysteme der beteiligten Länder? Woran machen sie ihren Erfolg fest? Wie leiten sie aus ihren Zielen umsetzbare Reformen ab? Und wie erfolgreich setzen sie diese Reformen um? Welche Erkenntnisse können internationale Vergleichsstudien leisten und wie können sie zur Gestaltung bildungspolitischer Reformen genutzt werden?

Diese und weitere Fragen rund um PISA & Co werden im Seminar mit Andreas Schleicher, Vizedirektor für Bildung der OECD und internationaler Koordinator der PISA-Studien behandelt.

Das Seminar ist in zwei Blöcke mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten aufgeteilt:

- Im ersten Block werden die grundlegenden Instrumente und Methoden behandelt, anhand derer der Erfolg der Bildungssysteme evaluiert werden sowie individuelle, institutionelle und systemische Faktoren thematisiert, die Leistungsunterschiede zwischen Schülern, Schulen und Bildungssystemen der verschiedenen Länder beeinflussen.
- Der zweite Block widmet sich der Ableitung von Maßnahmen aus in internationalen Vergleichsstudien gewonnenen Daten für die Bildungspolitik sowie der Umsetzung von Reformprozessen.

Aktive Beteiligung, rege Diskussionen und (konstruktive) Kritik sind ausdrücklich erwünscht! Bei Interesse an Datenanalyse besteht die Möglichkeit auf Zugriff auf entsprechende aktuelle internationale Daten.

Für die Teilnahme ist die Anwesenheit bei der Vorbesprechung dringend erforderlich.

Weiterführende Links von und mit Herrn Schleicher:

- <http://www.fr-online.de/schule/pisa-chef-andreas-schleicher-mehr-wissen-als-ein-smartphone,5024182,16817270.html>
- <https://twitter.com/SchleicherOECD>
- <http://www.youtube.com/watch?v=7Xmr87nsl74>

#### Leistungsnachweis

- Verbindliche Anwesenheit in der Vorbesprechung und zu allen Blockterminen
- 4 ECTS-Punkte: Studentische Themengestaltung zu vorgegebener, meist englischsprachiger Literatur - inklusive PPT-Präsentation, Handout und Moderation einer Diskussion
- 2 ECTS-Punkte: Gestaltung eines Essays

## Grundlagenmodul 4: Beratung und Intervention

### Vorlesung Klinische Psychologie und Psychotherapie

10PSY2133; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4; Bachelor

Mi; wöch; 11:15 - 12:45, 18.10.2017 - 31.01.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Barnow, S.

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 07.02.2018 - 07.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS III; Klausurtermin 1;

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 07.02.2018 - 07.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausurtermin 1;

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 21.03.2018 - 21.03.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Klausurtermin 2;

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45, 21.03.2018 - 21.03.2018; Hauptstr. 47/51 / HS III; Klausurtermin 2;

#### Inhalt

Die Vorlesung Klinische Psychologie (Bachelor) umfasst eine Einführung in das komplexe Feld der klinischen Psychologie, wobei anfänglich verschiedene Paradigmen, beispielsweise tiefenpsychologisches, verhaltenstherapeutisches und biologisches Paradigma vorgestellt werden, um dann später auf einzelne psychische Störungen wie u.a. Angst, Depression, Zwang, Schizophrenie u.s.w. näher einzugehen. Sie ist die Grundlage für die Klausur am Ende der Vorlesung.

Parallel zu dieser Vorlesung wird der Besuch des Begleitseminars empfohlen.

### Seminar FSQ Diagnostische Begutachtung (Intelligenzdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen)

10PSY319B2; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6; keine Auswahl

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

#### Inhalt

Im Seminar werden theoretische Konzepte von Entwicklungs- und Intelligenztests vorgestellt und kritisch diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über in Beratungsstellen und Kliniken häufig eingesetzte Verfahren bei Kindern und lernen Anwendungsfelder sowie Fragestellungen von Diagnostik in Praxis und Forschung kennen. Dabei soll auch eine kritische Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten von Testverfahren, sowie Testdurchführung und Interpretation erfolgen.

### Seminar FSQ Erziehungs- und Familienberatung

10PSY319C1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6; keine Auswahl

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

#### Kommentar

Familien- und Erziehungsberatung Familie als Lebensform ist vielfältigen Veränderungen unterworfen, die Auswirkungen auf die Entwicklung und psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben. Im Seminar werden Konzepte der Elternberatung für verschiedene Altersstufen und familienzyklische Phasen vorgestellt. Dabei wird auch auf Familien mit besonderen Strukturen (Trennungs- und Stieffamilien) eingegangen, sowie die Auswirkungen von psychischen Störungen (z.B. ADHS) beleuchtet.

# Grundlagenmodul 5: Diagnostik

## Vorlesung Diagnostische Psychologie I

10PSY2121; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 09:00 - 13:00, 16.02.2018 - 16.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS II; Klausur;

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Hagemann, D.

**Inhalt** In der Vorlesung wird in die methodischen Grundlagen der Psychologischen Diagnostik und insbesondere der Testtheorie eingeführt. Dabei werden zunächst die Prinzipien der Testkonstruktion sowie die wichtigsten Itemparameter (Schwierigkeit, Trennschärfe, Homogenität) behandelt. Anschließend werden die Hauptgütekriterien von diagnostischen Methoden (Objektivität, Reliabilität, Validität) besprochen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Klassische Testtheorie (KTT) in ihrer stochastischen Formulierung gelegt und es wird in verschiedenen klassische Messmodelle und ihre empirische Realisierung eingeführt (Retest-Methode, Paralleltest-Methode, Split-Half-Methode). Im Anschluss werden die wichtigsten deskriptiven Probleme und ihre Lösungen besprochen (Konsistenz, Testverlängerung, Reliabilitätsminderung) sowie in das statistische Hypothesentesten im Einzelfall ( $n=1$ ) eingeführt (Mutungsintervall, Konsistenzintervall, kritische Differenz). Abschließend erfolgt ein Ausblick auf die Item-Response-Theorie (IRT) anhand des Rasch-Modells.

**Leistungsnachweis** 4 ECTS durch Bestehen einer Klausur

**Literatur**

- Steyer, R. & Eid, M. (2001). Messen und Testen. 2. Aufl. Berlin: Springer.
- Schmidt-Atzert, L. & Amelang M. (2012). Psychologische Diagnostik. 5. Aufl. Heidelberg: Springer.

## Zusätzliche Veranstaltungen

### Einführungs-Kompakt-Seminar EKS

10PSYZ001; Block-Seminar

Block; 09:00 - 18:00, 09.10.2017 - 13.10.2017; Hauptstr. 47/51 / A102;

Block; 09:00 - 18:00, 09.10.2017 - 17.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Block; 09:00 - 18:00, 09.10.2017 - 17.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Block; 09:00 - 18:00, 09.10.2017 - 17.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Block; 09:00 - 18:00, 09.10.2017 - 17.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Block; 09:00 - 18:00, 09.10.2017 - 17.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Block; 09:00 - 18:00, 09.10.2017 - 17.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Di; Einzel; 14:00 - 17:00, 10.10.2017 - 10.10.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Mo; Einzel; 15:00 - 16:00, 16.10.2017 - 16.10.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Di; Einzel; 09:00 - 12:00, 17.10.2017 - 17.10.2017; Hauptstr. 47/51 / A102;

Do; Einzel; 13:00 - 14:00, 16.11.2017 - 16.11.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; EKS-Nachtreffen;

**Voraussetzung** Nur für 100%-Studierende, nicht für 25%-Studierende.

**Kommentar** 09.10.17 Treffpunkt Hörsaal II (Hintergebäude), 09:00 Uhr, Wegweiser folgen.

**Inhalt** Um den Studienbeginn zu erleichtern, bietet das Psychologische Institut für die neuen Hauptfachstudierenden zu Beginn des Wintersemesters ein Einführungs-Kompakt-Seminar (EKS) an. Es wird in Form einer Blockveranstaltung (d.h. ganztags, jeweils von 9-12.30 und von 14-18 Uhr) durchgeführt. Themen der Veranstaltung sind unter anderem:

- Leben und Studieren in Heidelberg
- Studienplan, Prüfungsordnung und Lehrveranstaltungsangebot im Fach Psychologie

- Einführung in Arbeitstechniken und Bibliotheksbenutzung
- Organisation des Instituts und der Universität
- Kennenlernen von Institutsmitgliedern, ihren Forschungs- und Lehrschwerpunkten
- erste Kontakte zu Praxisfeldern der Psychologie

### **Mastereinführungsseminar MES**

10PSYZ002; Seminar

Block; 09:15 - 17:45, 16.10.2017 - 17.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GS;

Block; 09:15 - 17:45, 16.10.2017 - 17.10.2017; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Block; 09:15 - 17:45, 16.10.2017 - 17.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS III; Gairing, H.

Block; 09:15 - 17:45, 16.10.2017 - 17.10.2017; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gairing, H.

### **Ringvorlesung: Anwendungsfelder der Psychologie**

10PSY3151; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2; keine Auswahl

Do; wöch; 16:15 - 17:45, 19.10.2017 - 01.02.2018; Hauptstr. 47/51 / HS I; Vonderlin, E.

#### **Kommentar**

In der Vorlesung werden verschiedene Anwendungsfelder der Psychologie vorgestellt. Eingeladen werden PsychologInnen aus Kliniken, Beratungsstellen, ambulanten Psychotherapieeinrichtungen oder Praxen, anderen Gesundheits- und Sozialeinrichtungen oder Organisationen und Betriebe. Die Vorlesung soll einen starken Praxisbezug aufweisen, d.h. es kommen speziell Praktiker zu Wort, die ihren Arbeitsbereich vorstellen. Die jeweiligen DozentInnen berichten zunächst über ihre Aufgaben und Tätigkeitsbereiche, die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, notwendige psychologische Kompetenzen und Weiterbildungen, berufliche Perspektiven usw. Anschließend wird Zeit für Fragen und Diskussion sein.

### **Seminar Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen und nachhaltige Entwicklung als Grundlagen und Anwendungsfelder der Psychologie**

10PSYM1062F; Seminar; SWS: 2; Master

Mo; wöch; 13:30 - 16:00, 23.10.2017 - 18.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Kruse, L.

#### **Kommentar**

Die Veranstaltung wendet sich an die Masterstudierenden (DCPs) und zusätzlich an alle interessierten Studierenden der Psychologie, aber auch anderer Fächer aus den Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften (Masterlevel). Nach den ersten drei Sitzungen findet die Veranstaltung in 3 oder 4 Blöcken statt, die mit den TeilnehmerInnen zu Beginn der Veranstaltung festgelegt werden. Die Inhalte der Veranstaltung können je nach Interessen/Voraussetzungen der Teilnehmenden zu Beginn noch beschlossen werden. Mehr und mehr wird anerkannt, dass „Nachhaltige Entwicklung“ zu den drängendsten Aufgaben des 21. Jahrhundert gehört, die „große Transformationen“ auf vielen Ebenen (WBGU 2011) erfordert. Im Vordergrund stehen der Umgang mit dem Klimawandel, aber auch andere globale Probleme, wie Verlust der biologischen Vielfalt, Wasserknappheit und Verlust fruchtbarer Böden – das alles bei noch steigender Weltbevölkerung, großen Disparitäten zwischen Arm und Reich, zunehmenden Migrationstendenzen. Hier sind Analysen und Lösungen gefordert, die auch für die Wissenschaft neue Anstrengungen und Kooperationen mit sich bringen. Technologische, ökonomische, rechtliche Ansätze reichen nicht aus, gefragt ist ein umfassender Wandel der Lebens- und Konsumstile - weltweit und kulturangepasst. Zum Wandel der Lebensstile, und das heißt konkret: Zur Veränderung von Mensch-Natur-Verhältnissen und entsprechenden Verhaltensweisen kann die Psychologie als Wissenschaft vom Erleben und Verhalten grundlagenwissenschaftlich und anwendungsorientiert wesentlich beitragen und gehört somit zur sich herausbildenden „transformativen Wissenschaft“. Gefragt ist v.a. die Umweltpsychologie, die sich, seit den 1960er Jahren akademisch etabliert, mit Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen befasst. Dabei steht sowohl die Rolle der räumlich-dinglichen wie auch der natürlichen Umwelt im Mittelpunkt. Der

Anwendungsbezug richtet sich zum einen auf die „bedürfnisgerechte“ Gestaltung von Umwelten (Wohn- und Stadtplanung, Verkehrsplanung), zum anderen auf die „umweltgerechte“ Veränderung von Bewusstsein und Verhalten im Sinne und mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung.

**Leistungsnachweis** Regelmäßige aktive Teilnahme (2 LP) , Klausur (für MA Studierende): Bearbeitung eines Themas (2 LP), evtl Referat (2 LP)

**Literatur** Literatur (zum Blättern und Informieren):

- Hellbrück, J. & Kals, E. (2012) Umweltpsychologie. Basiswissen Psychologie Springer
- Hellbrück, J. & Fischer, M. (1999) Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe
- Steg, L. , van den Berg, A. & de Groot, J. (Eds.) (2013) Environmental psychology. An introduction. Blackwell Textbooks
- Clayton, S. (Ed.) (2012) The Oxford handbook of environmental and conservation psychology. Oxford Univ Press
- Gifford, R. (2014) Environmental psychology. Principles and practice. 5th Ed. Optimal Books
- Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (2001) Changing things – moving people. Basel: Birkhäuser.
- Matthies, E. et al. (2004). Lokale Agenda-Prozesse psychologisch steuern. Frankfurt. Pabst.
- Michelsen, G. & Godemann, J. (Hrsg.) (2005) Handbuch Nachhaltigkeitskommunikation. München: oekom.

Außerdem vertiefend oder für einzelne Forschungsbereiche:

- Lantermann, E.D. & Linneweber, V. (Eds.) (2008) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 1: Grundlagen, Paradigmen und Methoden der Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe, darin auch Kapitel 1: Graumann, C. F. und Kruse, L. Umweltpsychologie – Ort, Gegenstand, Herkünfte, Trends.
- Linneweber, V., Lantermann, E.D. & Kals, E. (Eds.) (2010) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 2: Spezifische Umwelten und umweltbezogenes Handeln. Göttingen: Hogrefe

Und für den Nacht(t)isch lesenswert:

- Welzer, H. (2009). Klimakriege. 4. A. Frankfurt: S. Fischer
- Paech, N. (2012) Befreiung vom Überfluss. München: oekom
- Welzer, H. et al. (2014) FUTURZWEI Zukunftsalmanach (2015/16) - Geschichten vom guten Umgang mit der Welt. Frankfurt
- Grunwald, A. (2012) Ende einer Illusion. Warum ökologisch korrekter Konsum die Umwelt nicht retten kann. oekom.
- Schneidewind, U. & Zahrnt, A. (2013) Damit gutes Leben einfacher wird. Perspektiven einer Suffizienzpolitik. Oekom.
- Schellnhuber, J. (2015) Selbstverbrennung. Die fatale Dreiecksbeziehung zwischen Klima, Mensch und Kohlenstoff. Bertelsmann (zu dick für den Nachttisch, trotzdem lesenswert!)

### **Blockseminar Organisational Behaviour: Fallbeispiele und Übungen (LA)**

LSF#265497; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4 ECTS; Master

Fr; Einzel; 11:00 - 17:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Session 1; Eib, C.

Sa; Einzel; 11:00 - 17:00, 09.12.2017 - 09.12.2017; Hauptstr. 47/51 / GS; Session 2;

Fr; Einzel; 11:00 - 17:00, 15.12.2017 - 15.12.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Session 3;

Sa; Einzel; 11:00 - 17:00, 16.12.2017 - 16.12.2017; Hauptstr. 47/51 / A102; Session 4;

**Inhalt** Organisational Behaviour (OB) ist ein interdisziplinäres Feld, welches zum Ziel hat das Verhalten von Menschen am Arbeitsplatz zu verstehen, um sowohl das Wohlbefinden

der Menschen als auch die Effizienz von Unternehmen zu verbessern. OB kann man in der Schnittmenge zwischen Individual-, Gruppen-, und Organisationsebene ansiedeln. Das Seminar umfasst Themen wie Motivation, Gruppenprozesse, Führung, Veränderungsmanagement und Business Ethik. Das Seminar dient dazu sich diesen Themen auf eine sehr praxisbezogene Art zu nähern.

Das Seminar streckt sich über 4 Teile und aktive Teilnahme und Mitarbeit bei allen Sessions werden erwartet. Studierende, die an einem benotetem Leistungsnachweis interessiert sind, sollten sich per [E-Mail](#) an Constanze Eib wenden, bis spätestens 17. November 2017.

Anmerkung:

Studierende aus Nachbardisziplinen der Psychologie (z.B. Soziologie, Ethnologie, Epidemiologie, Sportwissenschaft, Medizin) sind willkommen. Die Kursmaterialien sind auf Englisch. Diskussionen und Mitarbeit werden auf Deutsch geführt soweit nicht anders gewünscht.

**Leistungsnachweis** 4 ETCS; Leistungsvoraussetzung: aktive Teilnahme und Mitarbeit sowie Hausarbeit. Vorbereitungsaufgaben werden noch kommuniziert.

**Literatur** Relevante Texte werden auf [moodle](#) zur Verfügung gestellt. Vorbereitungsaufgaben werden noch kommuniziert.

### **Seminar Digital Health as a Patient Engagement Strategy (LA)**

LSF#265082; Seminar; Sprache: Englisch; SWS: 2; LP: 4 ETCS; Master

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 18.10.2017 - 18.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Part 1; Kickoff-Meeting; Broderick, A.

Mi; Einzel; 14:00 - 18:00, 25.10.2017 - 25.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Part 2; Broderick, A.

Fr; Einzel; 11:00 - 18:00, 27.10.2017 - 27.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Part 3; Broderick, A.

Sa; Einzel; 11:00 - 17:00, 28.10.2017 - 28.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Part 4; Broderick, A.

**Voraussetzung** Advanced students and pre/post-doctoral research scholars from all areas of Psychology and related sciences (e.g. Sociology, Public Health, Medicine, Informatics, Ethnology, Sports Sciences) are invited to participate.

**Inhalt** This seminar will focus on the role of digital health solutions as a strategy for patient engagement. Increasing costs and unsustainable spending levels, large-scale investments in health information technology, and growing consumerism in healthcare are among the key drivers transforming healthcare delivery worldwide, a situation that will gain momentum with ageing populations and the growing prevalence of chronic conditions. The emergence of patient-centered digital health solutions and their ability to generate patient-generated health data offers significant potential to facilitate patient engagement through supporting care management, offering continuity in care, and promoting greater connectedness with care teams. The importance of patient activation on health outcomes, the emphasis on patient experience as a core element of care quality, and healthcare providers' increasing accountability for patient care activities that occur outside of traditional physician offices and service settings underscore the growing opportunity to realize the potential of digital technology as a strategy to engage patients in managing their health and well-being at scale.

In Part 1, we will discuss digital health solutions and their growing importance in promoting patient engagement strategies in an era of value-based health care, and factors affecting how individuals use digital technology for health-related purposes. During Part 2 participants will apply understanding of the actual barriers and facilitators to identify potential digital health solutions that will advance patient engagement strategies. Part 3 will provide an opportunity for participants to work in small groups to select a specific patient engagement challenge and develop a strategy for advancing the design, development an implementation of a digital health solution approach. Templates in the form of a research grant proposal or a start-up business plan will be offered to support students with the development of a strategy. Participants will present their solution approach to a select panel of interdisciplinary experts during Part 4. The

panel will provide objective feedback and score each according to specific criteria. The workshop process will also provide participants with the opportunity to discuss and share experiences and ideas in an interactive group process.

**Leistungsnachweis** 4 ETCS, aktive Teilnahme und Mitarbeit (in English)

**Literatur** Recommended readings to prepare for the seminar (available at [moodle](#)):

- Mummah, S. A., Robinson, T. N., King, A. C., Gardner, C. D., & Sutton, S. (2016). IDEAS (Integrate, Design, Assess, and Share): A framework and toolkit of strategies for the development of more effective digital interventions to change health behavior. *Journal of Medical Internet Research*, 18. doi:[10.2196/jmir.5927](#)
- Riley, W. T., Rivera, D. E., Atienza, A. A., Nilsen, W., Allison, S. M., & Mermelstein, R. (2011). Health behavior models in the age of mobile interventions: Are our theories up to the task? *Translational Behavioral Medicine*, 1, 53-71. doi:[10.1007/s13142-011-0021-7](#)

### **Grundlagenseminar Angewandte Sozialpsychologie: Rechtspopulismus, Radikalisierung und Fanatismus aus sozio-psychologischer Sicht (LA)**

LSF#265158; Block-Seminar; keine Auswahl

Fr; Einzel; 16:00 - 19:00, 27.10.2017 - 27.10.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Einführung; Lantermann, E.

Fr; Einzel; 15:00 - 18:00, 15.12.2017 - 15.12.2017; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Sa; Einzel; 10:00 - 13:00, 16.12.2017 - 16.12.2017; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Fr; Einzel; 15:00 - 18:00, 19.01.2018 - 19.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Sa; Einzel; 10:00 - 13:00, 20.01.2018 - 20.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Fr; Einzel; 15:00 - 18:00, 09.02.2018 - 09.02.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Sa; Einzel; 10:00 - 13:00, 10.02.2018 - 10.02.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

- Inhalt**
- Begriffsdefinitionen Populismus, Radikalismus und Fanatismus
  - Merkmale und Politikstile unterschiedlicher populistischer Strömungen
  - Populismus als Kampfbegriff – Polarisierung im politischen Diskurs
  - Politische Ziele und Kommunikationsstrategien rechtspopulistischer Gruppierungen und Parteien
  - Gesellschaftliche und sozialpsychologische Hintergründe der zunehmenden Attraktivität populistischer Positionen
  - Emotionale Dauererregung als Nährboden für Populismus und Fanatismus
  - Die Rolle konventioneller und sozialer Medien in der Propagierung, Verfestigung und im Kampf gegen rechtspopulistische Bewegungen
  - Was kann die Zivilgesellschaft den populistischen Verführungen und Zumutungen entgegenzusetzen?

**Leistungsnachweis** Einführende Kurzvorträge, dann Arbeit in Kleingruppen  
 Recherchen über populistische Materialien  
 Erarbeitung eigener Entwürfe populistischer und „antipopulistischer“ Argumentationen  
 Recherchen über und Einordnung von Aktivitäten gegen den Rechtspopulismus im lokalen Umfeld  
 theoretische „Übungen“ zur Erklärung rechtspopulistischer Wirkungen sowie zur Entwicklung von Gegenstrategien aus sozio- psychologischer Perspektive

**Literatur** Zum Begriff und zur Empirie von Rechtspopulismus:

- Thomas Meyer (2011): Was ist Fundamentalismus. Eine Einführung. VS Verlag. 19,95 €
- Andreas Zick & Beate Küpper (2015). Wut Verachtung Abwertung. Rechtspopulismus in Deutschland. Dietz Verlag. 16,90 €

Zu gesellschaftlichen und sozialpsychologischen Hintergründen der aktuellen Attraktivität populistischer Strömungen:

- Ernst-Dieter Lantermann (2016): Die radikalisierte Gesellschaft. Von der Logik des Fanatismus. Blessing Verlag 19,99 €

### Seminar Selbsterfahrung: Gesprächspsychotherapie nach Rogers (LA)

LSF#263190; Seminar; SWS: 2; keine Auswahl

Fr; Einzel; 09:00 - 18:30, 12.01.2018 - 12.01.2018; Hauptstr. 47/51 / A102; Treffpunkt zu Beginn;

Fr; Einzel; 11:00 - 18:30, 12.01.2018 - 12.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Fr; Einzel; 11:00 - 18:30, 12.01.2018 - 12.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Sa; Einzel; 09:00 - 13:00, 13.01.2018 - 13.01.2018; Hauptstr. 47/51 / A102; Treffpunkt zu Beginn; Hofmeister, B.

Sa; Einzel; 09:00 - 13:00, 13.01.2018 - 13.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Hofmeister, B.

Sa; Einzel; 09:00 - 13:00, 13.01.2018 - 13.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Fr; Einzel; 11:00 - 18:30, 19.01.2018 - 19.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Fr; Einzel; 11:00 - 18:30, 19.01.2018 - 19.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Treffpunkt zu Beginn;

Fr; Einzel; 11:00 - 18:30, 19.01.2018 - 19.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Sa; Einzel; 09:00 - 15:00, 20.01.2018 - 20.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Hofmeister, B.

Sa; Einzel; 09:00 - 15:00, 20.01.2018 - 20.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Treffpunkt zu Beginn; Hofmeister, B.

Sa; Einzel; 09:00 - 15:00, 20.01.2018 - 20.01.2018; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

**Kurzkomentar** als "freie Spitze" (Interdisziplinäre Studien) anrechenbar

**Inhalt** Selbsterfahrung/ ein Encounter beinhaltet ein Gruppenkonzept mit langer Tradition im Personenzentrierten Ansatz. Hier findet sich eine Gruppe von Personen für eine Veranstaltung, bei der sie wachsen, lernen und sich entwickeln können. Übersetzt heißt Encounter „Begegnung“ und bedeutet, etwas oder jemandem gegenüber zu stehen. Ich begegne dir, ohne dich zu bewerten (= Akzeptanz) und kann durch einen Erfahrungsprozess mehr über mich, meine Beziehungen und Kommunikation mit anderen lernen (= Selbstkongruenz). Dies verändert meinen Umgang mit Menschen in meinem privaten und professionellen Leben nachhaltig (= Empathieentwicklung).

- Literatur**
- Groddeck N. (2002) Carl Rogers. Wegbereiter der modernen Psychotherapie. Darmstadt, WGB, 3. Aufl. 2011
  - Hofmeister B. Carl Rogers' Influence on the Birth of My Children.
  - Hofmeister, B. (1987). Person-Centered Review, 2 (3), 315-328. Transkript eines Interviews von Carl R. Rogers mit Beate Hofmeister, Deutsche Übersetzung [www.beate-hofmeister.de/Veroeffentlichungen](http://www.beate-hofmeister.de/Veroeffentlichungen)
  - Pörksen B. & Schulz von Thun F. (2014) Kommunikation als Lebenskunst. Philosophie und Praxis des Miteinander-Redens. Heidelberg, Carl-Auer
  - Rogers C. R. (1986) Encounter Gruppen. Das Erlebnis der menschlichen Begegnung. Kindler
  - Schmid P. (1996) Personenzentrierte Gruppenpsychotherapie in der Praxis. Paderborn, Junfermann. S. 182-187
  - Seeman J. (2008) Psychotherapy and the Fully Functioning Person. Bloomington, Authorhouse

### Seminar Traum und Traumforschung (LA)

LSF#264836; Seminar; SWS: 2; keine Auswahl

Do; Einzel; 15:00 - 19:00, 14.12.2017 - 14.12.2017; Alle Termine finden statt im: Institut für Medizinische Psychologie Bergheimer Str. 20 (linker Eingang des Gebäudes) HS 007, Erdgeschoß 69115 Heidelberg; Weinhold (LA), J.

BlockSa; 10:00 - 19:00, 15.12.2017 - 16.12.2017; Weinhold (LA), J.

**Kurzkomentar** Vorbesprechungen erfolgen via Email und moodle. Die Anmeldung für das Seminar erfolgt online über das Psychologische Institut.

**Inhalt** Träumen Menschen unterschiedlich? Haben Träume eine Bedeutung? Wie wird klinisch damit gearbeitet? Im Seminar werden Theorien, Methoden und Empirie aus Schlafforschung, kognitiver, klinischer und Neuropsychologie erarbeitet. Dazu

gehören u.a.: Trauminhaltanalyse, Beziehungen von Traum- und Wacherleben. Weiterhin werden Träume in verschiedenen Therapieschulen (Psychoanalyse, hum.Verfahren) und bei psychischen Störungen (PTBS, Alpträume) thematisiert.

**Leistungsnachweis** 2 LP „freie Spitze“ möglich durch aktive Teilnahme und Mitarbeit in einer Kleingruppe zur Vorbereitung des Seminars

### Einführung in die Literaturverwaltung mit Endnote

LSF#118307; Einzeltermin

Mo; Einzel; 12:00 - 14:00, 09.10.2017 - 09.10.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.

Mi; Einzel; 17:00 - 19:00, 06.12.2017 - 06.12.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Lammarsch, M.

Di; Einzel; 16:00 - 18:00, 30.01.2018 - 30.01.2018; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 3; Lammarsch, M.

Mo; Einzel; 12:00 - 14:00, 19.02.2018 - 19.02.2018; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 4; Lammarsch, M.

**Voraussetzung** Anmeldung per E-Mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de (Dies dient nur der Übersicht über die Anzahl der Anmeldungen, es stehen pro Termin 30 Plätze zur Verfügung!)

**Inhalt** Einführung in die Literaturverwaltung mit der Software Endnote für BSc und MSc Studierende. Neben der Bedienung von Endnote selbst wird das Zitieren von Literatur und die automatische Erstellung des Literaturverzeichnisses mit Microsoft Office Word, OpenOffice Writer und Apple Pages gezeigt. Die Software bitte vor dem Kurs hier herunterladen und installieren (bitte Anleitung beachten):  
<http://www.ub.uni-heidelberg.de/schulung/literaturverwaltung/endnote/Welcome.html>

### LaTeX-Crashkurs

LSF#149484; Kurs; keine Auswahl

Mi; Einzel; 15:00 - 19:00, 31.01.2018 - 31.01.2018; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.

Mi; Einzel; 15:00 - 19:00, 07.02.2018 - 07.02.2018; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.

**Voraussetzung** Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de (Dies dient nur der Übersicht über die Anzahl der Anmeldungen, es stehen pro Termin 30 Plätze zur Verfügung!)

**Kurzkomentar** Der Kurs besteht aus beiden Terminen! Software (bitte vorher downloaden und installieren, d.h. ZIP-Datei entpacken und setup starten) falls Sie Ihren Laptop mitbringen wollen:  
1a. Windows: <https://www.tug.org/protext/>  
1b. Mac: <https://tug.org/mactex/>  
2. <http://www.xm1math.net/texmaker/download.html>

**Inhalt** LaTeX ist speziell für den Satz von wissenschaftlichen Büchern und Zeitschriften konzipiert. Durch die Weiterentwicklungen der letzten Jahre ist es auch möglich, Präsentationen und Poster mit LaTeX zu erstellen. Allerdings arbeitet LaTeX nicht im WYSIWYG-Mode sondern wird mittels Befehlen "programmiert". Die Veranstaltung will Einsteigern helfen die ersten Hürden zu nehmen und Teilnehmern mit Vorkenntnissen neue Entwicklungen vorstellen. Praktische Übungen vertiefen das Gelernte. Im Einzelnen soll behandelt werden: Professioneller Textsatz mit LaTeX zur PDF-Erstellung (mit einem Exkurs in die Mikrotypografie); Perfekter Satz mathematischer Formeln; Erstellung von Präsentationen mit der Beamer-Klasse; Poster-Erstellung mit dem A0poster- und Sciposter-Paket; Bildverarbeitung mit GIMP (falls noch Zeit vorhanden ist).

**Literatur** <http://www2.hs-esslingen.de/~dhommel/>

### SPSS-Crashkurs

LSF#149486; Kurs

Fr; Einzel; 13:00 - 17:00, 01.12.2017 - 01.12.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Lammarsch, M.  
Fr; Einzel; 13:00 - 17:00, 08.12.2017 - 08.12.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Lammarsch, M.  
Di; Einzel; 12:30 - 16:30, 20.02.2018 - 20.02.2018; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 3; Lammarsch, M.  
Do; Einzel; 12:30 - 16:30, 22.02.2018 - 22.02.2018; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 3;

**Voraussetzung** Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de  
(Dies dient nur der Übersicht über die Anzahl der Anmeldungen, es stehen pro Termin 30 Plätze zur Verfügung!)

**Kurzkomentar** Kurs besteht aus beiden Terminen bei Gruppe 1 + 2 und einem Termin bei Gruppe 3!

**Inhalt** Der Kurs wiederholt alle Schritte in SPSS, die für die verschiedenen Auswertungen bspw. einer Abschlussarbeit notwendig sind:

- Anlegen von Tabellen, Definieren von Variablen
- Zugriff auf externe Datenquellen, insbes. Import/Export von/nach Excel
- Datenmanipulation: Variablen berechnen & umkodieren; Fälle auswählen & gruppieren; Datumsvariablen
- Tabellen sortieren & verknüpfen
- Einfache Kennwerte berechnen, Aggregieren von Daten, Hypothesentests
- Grafiken erstellen
- Export von Ergebnissen und Diagrammen

Kenntnisse in Statistik werden vorausgesetzt.

Anm.: Der Kurs Gruppe 1 besteht aus 2 Terminen à 4 h, der Kurs Gruppe 2 aus 1 Termin à 8 h.

## R-Crashkurs

LSF#241563; Kurs

Do; Einzel; 16:00 - 18:00, 09.11.2017 - 09.11.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.  
Do; Einzel; 16:00 - 18:00, 16.11.2017 - 16.11.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;  
Do; Einzel; 16:00 - 18:00, 23.11.2017 - 23.11.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

**Voraussetzung** Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de  
  
(Dies dient nur der Übersicht über die Anzahl der Anmeldungen, es stehen pro Termin 30 Plätze zur Verfügung!)

**Kurzkomentar** Kurs besteht aus drei Terminen

**Inhalt** Der Kurs richtet sich vorrangig an Studierende, die noch nicht mit der Statistiksoftware R gearbeitet haben. Es wird der Umgang mit der Software erklärt, nicht die dahinterliegende Statistik.

- Anlegen von Tabellen, Definieren von Variablen, Rechnen in R
- Zugriff auf externe Datenquellen insbes. Import von Excel
- Variablen berechnen & umkodieren; Fälle auswählen & gruppieren
- Erzeugen von Diagrammen
- Export von Ergebnissen und Diagrammen
- Einfache Kennwerte berechnen, Aggregieren von Daten, Hypothesentests

## IT - Grundlagen

LSF#106479; Kurs

Mo; wöch; 12:45 - 14:15; ab 23.10.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.  
Mi; wöch; 12:45 - 14:15; ab 25.10.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Lammarsch, M.

Do; wöch; 14:30 - 16:00; ab 26.10.2017; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 3; Lammarsch, M.

## Programmieren mit Python

LSF#242132; Workshop; keine Auswahl

Do; Einzel; 16:00 - 18:00, 11.01.2018 - 11.01.2018; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.

Do; Einzel; 16:00 - 18:00, 18.01.2018 - 18.01.2018; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Do; Einzel; 16:00 - 18:00, 25.01.2018 - 25.01.2018; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Do; Einzel; 16:00 - 18:00, 01.02.2018 - 01.02.2018; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

**Voraussetzung** Anmeldung per mail an [marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de](mailto:marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de)  
(Dies dient nur der Übersicht über die Anzahl der Anmeldungen, es stehen pro Termin 30 Plätze zur Verfügung!)

**Kurzkomentar** Der Kurs besteht aus vier Terminen! Software bitte vorher installieren falls Sie Ihren Laptop mitbringen wollen:

<https://www.python.org> Version 3 wählen

<https://www.jetbrains.com/pycharm/download/>

**Kommentar** Der Kurs richtet sich an Anfänger, die die ersten Schritte machen wollen eine Programmiersprache zu erlernen.  
Psychologen benötigen das bspw. um eigene Experimente zu programmieren.  
Mit Python kann man recht schnell einfache Spiele programmieren und das ist auch die beste Motivation, um später eigenständig seine Fähigkeiten zu erweitern.  
Die Programmiersprache Python ist sehr beliebt, da sie eine klare Syntax, einer übersichtlichen Struktur bietet.  
Dieser Kurs bietet eine Einführung in die Sprache Python und das Programmieren allgemein, ohne Vorkenntnisse voraus zu setzen.

**Leistungsnachweis** keine Creditpoints, kein Leistungsnachweis

## Seminar "Kinderschutz in der Medizin"

LSF# 242866; Seminar

Do; wöch; 18:15 - 19:45; ab 19.10.2017; Blumenstr. 8 / R 203;

**Kommentar** Zeit: Donnerstags, 18:15 bis 19:45 Uhr,  
11 Termine sowie ein Prüfungstermin  
Beginn: 19. Oktober 2017  
Ort: Kinder- und Jugendpsychiatrie, Blumenstr. 8, Bibliothek  
Zielgruppe: Studierende im Master Psychologie sowie im klinischen Abschnitt des Medizinstudiums.

Koordination Dr. Eginhard Koch und M. Sc. Lena Eppelmann und  
Organisation: Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Heidelberg

Prüfung: schriftlich

Anmeldung:

Bei Frau M. Sc. Lena Eppelmann Email: [Lena.Eppelmann@med.uni-heidelberg.de](mailto:Lena.Eppelmann@med.uni-heidelberg.de)

**Inhalt**

Bei Ärztinnen und Ärzten, aber auch bei Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten gibt es dramatische Wissenslücken zum Thema „Kinderschutz“. Insofern sollte jeder Arzt / jede Ärztin und Psychotherapeutinnen/Therapeuten über Kinderschutzfragen und auch die rechtlichen Implikationen informiert sein.

Das Seminar „Kinderschutz in der Medizin“ möchte diese Lücke schließen und das Wissen um die praktische Vorgehensweise in Kinderschutzfällen in der ärztlichen Praxis, aber auch bei Psychologinnen und Psychologen durch das Angebot dieses Fortbildungs-Curriculums erweitern.

Neben der Kinderheilkunde, der Rechtsmedizin, der Gynäkologie, der Familientherapie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie sind die juristische Abteilung der Fakultät und die Jugendhilfe bei der Ausgestaltung des Seminars beteiligt.